DAV
LANDESANGLERVERBAND
BRANDENBURG e.V.

Brandenburg angelt!

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

www.landesanglerverband-bdg.de 4-2009 | Oktober bis Dezember | ISSN 1616-8135

Mit Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER

Bootsangeln – von der Kunst auf dem Wasser

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

FA Angelcenter BERLIN
Märkisches Viertel

MEERESANGELN GEHT IMMER!

Top-Preise für die ganzen Monate September/Oktober

PENN
SARGUS ab 59,99 €

PENN
SLAMMER ab 59,99 €

PENN
LIFE LINER ab 99,99 €

SPIDERWIRE
CODE RED 100 m ab 7,99 €
(1 m 0,0799 €)

PENNN Schwimmanzug alle Größen
Einteiler 89,- €
PENN

FENWICK POLY-BRILLE
(neues Modell)
statt 59,99 jetzt 35,00 €

TUBERTINI KBM 836
2,70 m und 3,00 m
bis 300 g WG 25,- €

KNICKLICHTER
Karton mit 100 Stück
HAMMEPREIS 7,99 €

ab 100,- €uro Einkauf, gibt es eine ABU Garcia Mütze gratis!

www.fa-angelcenter.de

FA Angelcenter GmbH & Co.KG, Quickborner Str. 74-76, 13439 Berlin (Märkisches Viertel), Tel.: 030-41508090, Fax: 030-41508067

Die Gemeinschaft der deutschen Anglerschaft formiert sich

■ **Ja wir kommen voran, sehr sachlich, trotz vieler Emotionen. Im März beauftragte und legitimierte die Hauptversammlung des Deutschen Anglerverbandes ihre Interessenvertreter, am eingeschlagenen Weg der Zusammenarbeit der beiden deutschen Anglerverbände VDSF und DAV mit dem Ziel, einen einheitlichen großen Verband zu schaffen, festzuhalten.** Das zweite Treffen der Landes- und Regionalverbände der organisierten deutschen Anglerschaft im Rahmen des Deutschen Fischereitages am 01. Juli 2009 in Bremerhaven sollte dazu die Weichen stellen. Mit welcher Notwendigkeit die Formierung einer starken, gut aufgestellten, einheitlichen Interessenvertretung der deutschen Anglerschaft auf der Tagesordnung steht, machten zur Eröffnung des Fischereitages die Küstenfischer mit ihrer Protestdemonstration deutlich.
Durch die nicht nachvollziehbare, praxisferne Regelungswut der EU-Bürokratie stehen ihre traditionsreichen Familienbetriebe vor dem Aus. Hier werden wirtschaftliche Existenzen vernichtet, wie leicht muss es dann diesen weltfremden Regelungsfetischisten fallen, mit dem Angeln eine Freizeitbeschäftigung zu Tode zu reglementieren. Nicht wenige Auswirkungen dieser Politik bekommen wir schon jetzt zu spüren. So sind sicherlich die Worte des Präsidenten des Deutschen Fischereiverbandes Holger Ortel zur Eröffnung des Treffens zu verstehen, als er mahnte: „.... lasst euch nicht zu viel Zeit...., auf dem Weg zu einem Verband....“.
Alle Vertreter beider Verbände hatten sich zielorientiert gut vorbereitet. Eberhard Weichenhan als Präsident des LAV Brandenburg fasste im Auftrag des DAV die bisherigen Ergebnisse und die seitens des DAV als notwendig erachteten Beratungsschwerpunkte auf dem Weg zu einem Verband zusammen. Er stellte jedoch auch klar, dass ein gemeinsamer Dachverband nicht alle Probleme lösen kann. Die unmittelbare Fischereigesetzgebung Deutschlands ist durch die föderalen Strukturen Ländersache, deshalb müssen auch hier die Angler enger zusammenrücken. Hans-Jürgen Hennig, der mit der Koordination des Zusammenfindens betraute Vizepräsident des VDSF, machte in seinen Ausführungen deutlich, es gibt sehr viele Übereinstimmungen zwischen den vom VDSF und vom DAV vertretenen Positionen. Schon im Jahr 2008 in Lübeck hat der VDSF zu seiner Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossen, den Zusammenschluss der beiden Bundesverbände voranzubringen. Die Aufgabe das Zusammengehen inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten, wurde einer Kommission, bestehend aus 12 Mitgliedern, übertragen.

DIE MITGLIEDER FÜR DEN VDSF SIND:

Hans-Jürgen Hennig, Vizepräsident VDSF
Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern
Lothar Nickel, Präsident Landesfischereiverband Bayern
Uwe Schuller, Geschäftsführer VDSF
André Pleikies, Geschäftsführer Thüringer Landesangelfischereiverband
Dr. Ernst Heddergott, Präsident Landesfischereiverband Nordrhein-Westfalen

DIE MITGLIEDER FÜR DEN DAV SIND:

Eberhard Weichenhan, Präsident Landesanglerverband Brandenburg
Andreas Koppetzki, Hauptgeschäftsführer Landesanglerverband Brandenburg
Friedrich Richter, Präsident Landesverband Sachsen
Hans Kemp, Präsident Landesverband NRW
Hans-Peter Weineck, Präsident Landesverband Sachsen-Anhalt
Dr. Thomas Meinelt, Mitglied DAV-Präsidium

In der Diskussion wurden vor allem die Notwendigkeit des Zusammenschlusses und die unübersehbaren vorhandenen Gemeinsamkeiten hervorgehoben. Die Anwesenden verständigten sich einstimmig darauf, als Zielstellung die Vereinigung des VDSF und des DAV innerhalb der nächsten zwei Jahre anzustreben.
Prof. Dr. Werner Steffens, amtierender Präsident des DAV und Peter Mohnert, Präsident des VDSF, stimmten in ihrem Schlusswort überein, dass mit diesen Treffen der Landes- und Regionalverbände mehr erreicht wurde, als zu erhoffen war. Beide unterstützten uneingeschränkt das einvernehmliche Beratungsergebnis. Peter Weineck, Präsident des LAV Sachsen-Anhalt ergriff die Initiative und lud die gebildete Kommission zu ihrer ersten Beratung im September nach Halle ein. Am 01. September saß man erstmalig zusammen. Die in Bremerhaven andiskutierten Themenschwerpunkte wurden aufgegriffen und inhaltlich untersetzt. Das Themenspektrum reichte von Fragen der Verbesserung der Bedingungen zur Ausübung der Angelfischerei in Deutschland, über die Lobbyarbeit der Angler gegenüber Politik und Gesellschaft, der Kinder- und Jugendarbeit des Verbandes bis hin zur Finanzierung der Verbandsarbeit und zu Satzungsfragen. Zu allem konnte Konsens erzielt werden. Eine Zusammenfassung der Beratungsergebnisse wird nun den Präsidien der beiden Verbände vorgelegt.
Die nächste Beratung ist für den 03. November in Münster einberufen, hier sollen Beschlussvorlagen für die Verbandsausschüsse und Hauptversammlungen vorbereitet werden und ein Satzungsabgleich zwischen den Satzungen des VDSF und des DAV soll zur Grundlage einer Satzung für den gemeinsamen Verband führen. ○ **Andreas Koppetzki,**
Hauptgeschäftsführer LAVB

DER MÄRKISCHE ANGLER

VORWORT – LEITARTIKEL | INHALT 3
BUNDESJUGENDANGELTAG | VEREINSLEBEN | IMPRESSUM ... 4
THEMA 6
FISCHEREIORDNUNG 12
KÖDERKUNDE | TRICKKISTE UND KLEINE KÖDERKUNDE ... 14
VEREINSLEBEN 15
KINDER- UND JUGENDTAG DES LAVB 16
JUGENDWELTMEISTER 17
STUDIE TEIL 3 18
COUPON ZUR AN- ODER UMMELDUNG 19
LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN 20
CASTING | GASTAUTOREN GESUCHT 22
VEREINSLEBEN 24
INFORMATION 26
LAV BERLIN 27
VEREINSLEBEN 28
MÄRKISCHER ANGLERKÖNIG 29
PREISRÄTSEL | PRIVATE ANZEIGEN 31

DER MÄRKISCHE FISCHER

EDITORIAL | EU-AALVERORDNUNG 35
EU-AALVERORDNUNG | FISCHEREITAG 2009 36
FISCHEREITAG 2009 37
AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG 40
KORMORANVERGRÄMUNG 42

Bundesjugendangeltag des DAV in Berlin im Jugendzentrum

■ Die Jungangler aus Märkisch Buchholz mit ihrem Jugendwart Mechthild Piesker nutzten den diesjährigen Bundesjugendangeltag in Berlin-Pankow-Heinersdorf, um sich Anregungen für ihren Angelverein „Dahmetal e.V.“ zu holen.

Die Mitglieder der Jugendgruppe des Vereins konnten an verschiedenen Ständen gerade in der Praxis vielfältig tätig werden. Besonders beim Casting erzielten die Kinder unter fachmännischer Anleitung und durch Übung große Fortschritte. Sie bauten auch eigene Posen, Futterkörbchen, Montagen und stellten ihr Wissen unter Beweis. Das Karpfen-Angeln war für die meisten Kinder besonders interessant. Die Angelausrüstung dafür wurde zur Verfügung gestellt. Es war ein rundum gelungener Tag mit zufriedenen kleinen und großen Anglern. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter des DAV, die diesen Tag organisiert und gestaltet haben! Wir kommen gern wieder. ○

G. Friedrich

KAV Spremberg

■ Am 02.05.2009 führte der Kreis-Anglerverband Spremberg e.V. das Kreishegefischen und am 03.05.2009 das Pokalhegefischen durch. An beiden Tagen nahmen insgesamt 90 Männer, 7 Frauen, 35 Jugendliche und 19 Betreuer an den Veranstaltungen teil. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen sich die Anglerinnen und Angler an beiden Tagen um 6:00 Uhr und die Jugendlichen um 9:30 Uhr. Beginn des Angelns war bei den Männern und Frauen um 7:00 Uhr und bei den Jugendlichen 10:30 Uhr. Geangelt wurden je 3 Stunden.

Gefangen wurden an diesem Tag 29,8 kg Fisch. Es war auch in diesem Jahr eine gelungene Veranstaltung. Ein großes Lob allen Verantwortlichen und Helfern, die diese Veranstaltungen vorbereiteten. Den größten Fisch bei den Jugendlichen hat am Sonntag David Sparfeld vom Angelverein Spree Idyll Spremberg 1980 e.V., mit einem Gewicht von 1150 Gramm gefangen. ○

Eberhard Brunsch

DIE ERGEBNISSE BEIM KREISHEGEFISCHEN:

Frauen	Männer	Männer Mannschaft
Platz 1 Siglinde Köhn	Platz 1 Sven Köbert	Platz 1 Angelverein Zentrum Cottbus e.V.
Platz 2 Ingrid Hentschel	Platz 2 Peter Holz	Platz 2 Angelverein Neißetal Ost Weißwasser e.V.
	Platz 3 Eric Klietsch	Platz 3 Angelverein Wels Welzow e.V.

DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH *www.moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V. Fritz-Zubeil-Straße 72-78, 14482 Potsdam-Babelsberg, Tel.: 0331/743010, Fax: 0331/743011 1

Chefredakteur: Thomas Bein, Tel.: 03395/306681 *prignitz-presse@t-online.de*

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236130–15 *ehrchen@ruteundrolle.de*

Redakteure: Ralf Behnke, H.-J. Elping, Andreas Koppetzki, Ludwig Otto, Dr. Klaus Piesker, Peter Scholl, Ulrich Thiel.

Layout, Satz und Repro: crossmedia gmbh Zeppelinstraße 6,16356 Ahrensfelde OT Blumberg *info@crossmedia-berlin.de* | *www.crossmedia-berlin.de*

Beratung/Grafik/Konzeption: BKR *roller@crossmedia-berlin.de*

Titelbild: Florian Läufer

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236130–18 Renate Leonhardt *leonhardt@ruteundrolle.de*

Versand: ZZV GmbH , Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo Verwaltung: Norbert Meissner, Tel.: 030/41909–316, *angler@zzv-gmbh.de*

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Anglerheim der Ortsgruppe Schwedt 1922 in neuem Glanz

■ 1952 bis 1955 wurde das Gebäude an der Schwedter Kanalbrücke aus Trümmermaterial errichtet. Die Vereinsmitglieder fuhren das Baumaterial mit ihren Angelkähnen an den Bauplatz. Das Winterhochwasser 1981 und das Oderhochwasser 1997 ließ das Wasser durch alle Räume fließen. Ohne grundlegende Sanierung hatte das Gebäude keine Zukunft. Die Hartnäckigkeit des Vereins bei der Suche nach einer Lösung wurde nun mit Erfolg gekrönt.

Das Angebot des Ministers für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, vom Verbandstag des Landesanglerverbandes 2007, die Erhaltung und den Ausbau von Vereinsheimen mit europäischen Fördergeldern zu unterstützen, griffen sie auf. Trotz der bereitgestellten Gelder, wäre ohne die unzähligen, unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder und der Bereitschaft der Mitglieder, mit eigenem Einkommen, jährlich drei Jahre lang zusätzlich zum Beitrag 75,- Euro zu zahlen, dieses Ergebnis nicht erreichbar gewesen.

Am 14. August 2009 fand die Einweihung des „alten“ neuen Vereinsheimes statt. ○

Andreas Koppetzki, *Hauptgeschäftsführer*

Fotos: Elping (1), Koppetzki (1)

Zum 19. Mal „Jagd & Angeln“

Die größte Informations- und Verkaufsausstellung für den Angelsport in den Neuen Bundesländern vom 9. bis 11. Oktober 2009 auf dem agra Veranstaltungsgelände Leipzig

Auf ca. 10 000 qm Ausstellungs- und Aktionsfläche erwarten die Besucher wieder sensationelle Angebote und viele Produkte und Neuheiten der deutschen Angelgeräteindustrie. Für die verschiedenen Bereiche Karpfenangeln, Meeresangeln, Raubfischangeln und Fliegenfischen ist eine Riesenauswahl von Geräten und Zubehör für jeden Bedarf von allen wichtigen Herstellern auf der Messe vertreten.

Ebenfalls in der Halle 1 sind der Landesverband Sächsischer Angler e.V. und der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V. mit eigenen Messeständen vertreten, um für die vielen Besucher mit Fragen rund um ihr Hobby Angelsport ein noch besserer Anlaufpunkt sein zu können. Mit der Übernahme der ideellen Trägerschaft für diese Messe und der Beteiligung am Rahmenprogramm für die Fachbesucher bringen die Verbände ihre Identifikation mit dieser Veranstaltung zum Ausdruck.

Im Anglerforum in der Halle 1 können sich Interessenten über aktuelle Themen des Angelsport informieren. Fachleute der Branche halten an allen Messetagen Vorträge und fachsimpeln mit den Messebesuchern über alle Probleme und Fragen des Angelsports.

Beim Gewinnspiel der Messeveranstalters gibt es wieder viele wertvolle Preise zu gewinnen.

Besuchen Sie auch die vielfältigen Veranstaltungen im Rahmenprogramm wie die Sonderschau „Lust auf Wald“ und die Jagdhundevorführungen, das Pferdeschauprogramm „Pferd und Musik“ und die „Mitteldeutsche Schafschau“ mit vielen Produkten von Schaf und Ziege.

In den Hallen 4.1. – 4.3. können Züchter und Freunde von Ziervögeln die 53. Bundesausstellung des VZE – EXOTIKA – Vögel in Natur und Heim besuchen.

Also, versäumen Sie nicht, den Besuch der „Jagd & Angeln“ einzuplanen! Unter Vorlage des Coupons auf dieser Seite können Sie an den Kassen eine Eintrittskarte mit 2 EUR Ermäßigung auf den Eintrittspreis von 7 EUR erwerben.

Weitere Informationen unter: www.jagd-und-angeln.de

Öffnungszeiten:
Fr. 09.10. bis So. 11.10.2009 von 9.00 bis 18.00 Uhr
Eintrittspreise: Tageskarte: 7 EUR, ermäßigt: 5 EUR

agra Veranstaltungs GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 26
04416 Markkleeberg
Tel. 0341-3389327

VORTRAGSPROGRAMM HALLE 1

Freitag, 09.10.2009
12.00 Uhr Karpfenangeln in Kanälen *Nico Ertl*
13.00 Uhr Maränenangeln an Leipziger Tagebauseen *Lutz Hülße*
14.00 Uhr Stellfischangeln auf Raubfisch *Torsten Ahrens*
15.00 Uhr Dropshotangeln *Lutz Hülße*
16.00 Uhr Das 1x1 für Norwegenangler *Torsten Ahrens*
17.00 Uhr Gerätetechnische Ausrüstung Fliegenfischen *Ingolf Augustin*

Samstag, 10.10.2009
10.00 Uhr Gerätetechnische Ausrüstung Fliegenfischen *Ingolf Augustin*
11.00 Uhr Das 1x1 für Norwegenangler *Torsten Ahrens*
12.00 Uhr Maränenangeln an Leipziger Tagebauseen *Lutz Hülße*
13.00 Uhr Lengangeln in Norwegen *Frank Caseler*
14.00 Uhr Jerken im Meer *Michael Eisele*
15.00 Uhr Stellfischangeln auf Raubfisch *Torsten Ahrens*
16.00 Uhr Angeln in Island *Frank Caseler*
17.00 Uhr Grundlagen des Welsfischens *Carsten Zeck*

Sonntag, 11.10.2009
10.00 Uhr Angeln in Island *Frank Caseler*
11.00 Uhr Das 1x1 für Norwegenangler *Torsten Ahrens*
12.00 Uhr Dropshotangeln *Lutz Hülße*
13.00 Uhr Stellfischangeln auf Raubfisch *Torsten Ahrens*
14.00 Uhr Lengangeln in Norwegen *Frank Caseler*
15.00 Uhr Maränenangeln an Leipziger Tagebauseen *Lutz Hülße*
16.00 Uhr Jerken im Meer *Michael Eisele*

GUTSCHEIN
2,- € Ermäßigung auf den Eintrittspreis

09. - 11. Oktober 2009
agra - Veranstaltungsgelände
täglich von 9.00 - 18.00 Uhr

Für Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Ermäßigung gilt nur auf den vollen Eintrittspreis!
Pro Person ein Gutschein!

Jagd & ANGELN
Messe für Natur • Jagd
Angeln • Sportschießen
mit EXOTIKA
Vögel in Natur und Heim
www.jagd-und-angeln.de

Angeln vom Boot mit Augenmaß

■ **Viele Angler schätzen ihr Boot. Oft ist es nicht nur ein Ort der Erholung, sondern vor allem ein Hilfsmittel, mit dem man Gewässerstrecken erreicht, an die man sonst nur schwer herankommt.** Auch wenn so ein Boot für unsinkbar erklärt wird, was viele GFK-Boote auch sind, müssen wir trotzdem mit Bedacht und einer gewissen Gelassenheit zu Werke gehen, auch wenn gerade der Fisch des Lebens an der Angel hängt. In einem Boot können wir uns nur auf wenigen Quadratmetern sicher bewegen. Und vor allem um diese Sicherheit geht es, bei allem Angelspaß.

Unser Angelboot sollte zu allererst einen rutschfesten Boden haben. Viele GFK-Boote werden ohne Roste oder Auflagen benutzt. Durch Regenwasser bilden sich hier aber oft schnell Algen, die den Boden zu einer rutschigen Fläche werden lassen. Ein falscher Wellenschlag und man rutscht im Boot aus, geht mitunter über Bord. Ordnung im Angelboot ist wichtig, um die Übersicht zu behalten. So sollte alles seinen Platz haben, Rutenhalter an der Bordwand verschaffen Platz und Bewegungsfreiheit im Boot. Bewegungsfreiheit sollte aber nicht dazu genutzt werden, um im Boot umher zu laufen. Wer schon einmal versucht hat, sich in einem Angelboot hinzustellen, weiß wovon ich spreche. Oft reicht ein mäßiger Wellengang, um uns ins Straucheln zu bringen. Auch wenn es maka-

Fotos: Thomas Bein (5)

ber klingt: Viele hundert Angler gehen pro Jahr beim Wasserlassen im Stehen über Bord, einige bezahlen jedes Jahr diesen Leichtsinn mit dem Leben. Deshalb sollte für das „kleine Geschäft“ an Bord eine leere Plastikflasche oder ein anderes Gefäß mitgenommen werden, das man auch im Sitzen verwenden kann. Wer einmal über Bord gegangen ist, wird wissen, wie schwer es ist, wieder zurück ins sichere Boot zu gelangen. Deshalb sollte man nach Möglichkeit nicht allein aufs Wasser hinaus fahren, einen Boosthaken und eine Schwimmweste sowie ein Handy dabei haben, um schnell Hilfe zu rufen, wenn es ernst wird.
Neben der Sicherheit beim Angeln und im Boot sind auch einige gesetzliche Regelungen zu beachten – so das Kennzeichnen von Booten, die auf Bundeswasserstraßen genutzt werden. Sie müssen das amtlich erteilte Kennzeichen gut sichtbar an den Bordwänden oder am Heck führen. Dazu gehört auch, dass Bootsführer,

auch in Angelbooten, nüchtern sein müssen. Es gelten hier die selben Regelungen in punkto Alkohol wie im Straßenverkehr und was viele nicht wissen: Wer unter Alkohol ein Boot führt, kann auch den Führerschein für seinen Pkw loswerden. Denn wenn die kontrollierende Wasserschutzpolizei einen Hinweis an die Verkehrsbehörde erteilt, kann die den Sportbootführer als „untauglich für den Straßenverkehr“ einstufen, den Führerschein für die Straße einziehen und eine MPU anordnen.
Beim Bootsangeln sind grundsätzlich alle Angeltechniken erlaubt. Egal ob Grundangeln, mit Posenmontagen oder das Spinnangeln. Allein beim Schleppangeln auf brandenburgischen Gewässern gibt es Einschränkungen: Denn viele Angler schleppen ihre Köder mit Motorkraft. Das ist aber nicht zulässig. Geschleppt werden darf nur mit Muskelkraft (Rudern) Wer einige Grundregeln beim Angeln vom Boot beachtet, wird sicher einen tollen Angeltag erleben, der von einigen guten Fängen und viel Erholung geprägt sein dürfte. ○

Thomas Bein

Anglerkalender 2010

exklusiv gestanzt in Fischform

Länge ca. 48 cm

ab 7,15 €

Schleie, Abb. ähnl.

Als ein Muss für jeden Angler und mittlerweile ein **begehrtes Sammlerstück**, ist unser **Anglerkalender 2010** eine ideale Geschenkidee!

Staffelpreise in Euro/Exemplar

Stück	1	25	50
Euro	9,95	8,95	7,95

abzüglich 10% Rabatt

Euro	8,95	8,05	7,15

Versandkosten ab 4,90 Euro
alle Preise inkl. MwSt

Bestellungen einfach faxen an:
03 44 64/2 80 67
Ich/wir bestellen
[ ] x Anglerkalender 2010

Für **10% Rabatt** bitte dieses Bestellformular faxen oder das Kennwort **„Märkischer Angler“** angeben.

Besteller
Straße/Nr.
PLZ Ort
Datum Unterschrift

Eine Inanspruchnahme mehrerer Rabattangebote ist nicht möglich.

Fb DRUCK+VERLAG, Am Gewerbepark 15, 06632 Freyburg/U., Tel.: 03 44 64 / 3 04-0, Fax: 2 80 67, E-Mail: kalender@fb1.de

Vom Wasserbett auf Karpfen

■ **Für Karpfen ins Boot zu steigen, ist gar nicht so ungewöhnlich.** Sei es, um nach einem Biss schnell über dem Fisch zu sein und ihn sicher zu drillen. Doch auch direkt vom Boot aus lässt es sich mit modernen Grundmontagen auf die Rüssler ansitzen. Erfordert es die Situation, funktioniere ich mein Schlauchboot mittlerweile zum bequemen Wasserbett um.

Bootsvorteil

Zum Beispiel an den großen Naturseen wie sie ja auch Brandenburg zahlreich bietet: Oft kann oder darf das Ufer hier auf kilometerlangen Strecken nicht betreten werden, das Angeln vom Boot ist die einzige Möglichkeit. Und wie es immer so ist: Die ganz heißen Plätze, zum Beispiel die einzige große Flachwasserzone fürs Frühjahr, liegt genau dort, wo am Ufer kein Camp aufgeschlagen werden darf. Gut, dann klappe ich meinen Ovalschirm eben auf dem verankerten Schlauchboot auf, stelle die Liege darunter und mache es mir auf dem Wasserbett gemütlich! Das hört sich abenteuerlich an, ist aber möglich und bringt Fisch! Grundvorausetzung dafür ist, dass wir unsere Ruten außerhalb des Bootes positionieren können. Zum Beispiel auf stabilen Rod Pods mit langen Beinen oder auf langen Erdspeeren. Wie gut wir das Boot auch verankern, es wackelt bei Wind und Wellen und schon dann, wenn sich der Angler darin nur streckt. Wir brauchen also flaches Wasser unterm Kahn. Nicht nur, um die Ruten aufzustellen, hier können wir auch sicher ankern. Hierzu eignen sich Ankerstangen, die wir fest im Boden fixieren. Mit etwas Rohrisolierung an der Stange schützen wir die Schlauchboothaut vor Abrieb. Mit Spanngurten halten wir das Boot an den Stangen. Ist der Boden zu hart und wir bekommen die Stangen nicht tief genug hinein, können wir das Boot auch einseitig mit einem schweren Plattenanker auf Kurs halten. Zur anderen Seite hin vertäuen wir es dann zum Beispiel am Ufer oder an einem langen, stabilen Erdspeer, der sich meistens besser in den Boden treiben lässt als die dicken Ankerstangen. Wie beschrieben, können wir ein Schlauchboot oder auch den großen, hölzernen Vereinskahn am Platz halten. Der größte Vorteil also ist, dass wir vom Boot aus nahezu jeden Platz erreichen können. Wir müssen uns keine Sorgen machen, dass unsere vorgefütterte Uferstelle besetzt ist.

Campen auf dem Kahn

Gut, so komfortabel und geschützt wie in einem Zelt am Ufer ist es auf dem Boot nicht. Es fehlt an Platz und bei einem richtigen Sturm kann es schon mal heikel werden. Auch ist es im Boot dauernd nass: Wir bringen beim Ein- und Aussteigen Wasser mit, heben hoffentlich den einen oder anderen Karpfen ins Boot und dann entsteht natürlich noch Kondenswasser. Verpacken Sie also vor allem Ihre Kleidung wasserdicht und legen eine Überdecke auf den Schlafsack. Gegen Regen und Wind schützt mich auf dem Schlauchboot

Fotos: Christopher Paschmanns

ein Ovalschirm. Vorne befestige ich den Schirm mit langen Stangen, die ich bei flachem Wasser unterm Boot direkt in den Boden treibe oder bei zu tiefem Wasser in den Griffen am Kahn fixiere. Hinten spanne ich den Schirm mit den Heringsösen am Seil ab, das ums Boot läuft. Von dem schwimmenden Bett, das so entsteht, können wir natürlich nicht mehr drillen. Dazu steigen wir aus oder um ins nebenstehende, kleine Schlauchboot. In diesem liegt dann auch besser die Abhakmatte.

Ganz frei

Liegt die Oberfläche glatt, können wir uns auch von der letzten Freiheitseinschränkung lösen und die Ruten direkt im Boot aufstellen. Flaches Wasser unterm Kahn ist dann nicht mehr nötig und sind die Ankerleinen lang genug, können wir mit zwei Ankern auch mal im Tiefen festmachen – zum Beispiel im Stausee im Herbst, wenn sich die Fische im tiefen Wasser bei der Mauer sammeln. Mit etwas Erfindergeist ist eine Halterung für die Ruten schnell gebaut. Und sonst gibt's auch Modelle zum Beispiel von Amiaud de Peche (im Vertrieb von Imperial Fishing, ***www.carp-gps.com***) oder Filip's Angeltechnik (***www.rodpod.de***). Die Nacht nicht nur am, sondern auf dem Wasser zu verbringen und dort zu angeln, wo sonst keiner hinkommt, das ist für mich ein besonders spannendes Abenteuer. ○

Christopher Paschmanns

STOP
ANGLER aufgepasst!
Krumme Ruten! Dicke Fische!
Wir haben Ihren Urlaubsplatz 2010
Norwegenreisen auf 140 Katalogseiten! Top-Ferienhäuser und ausgewählte Angleranlagen an der gesamten norwegischen Küste
Traumhäuser an besten Angelseen Schwedens
Ferienhäuser in direkter Strandlage und Hausboote am Orlikstausee in Tschechien
Geführte Angeltouren auf Lachs, Zander oder Hecht in Deutschland • Lehrgänge zum Erwerb des Bootsführerscheins
Unseren Katalog 2010, der ab 20. Oktober ausgeliefert wird, erhalten Sie bei:
K & N Angelreisen
E. Kienitz & I. Noelte
Adlergestell 129 • 12439 Berlin
Tel.: (030) 672 36 33 • Fax: (030) 672 36 44
www.angelreisen-k-n.de
Super Service - faire Preise!

Lass Dich treiben

■ Sich treiben lassen – Sinnbild für Entspannung und Erholung. Doch auch eine gute Taktik, um größere Wasserflächen nach Fisch abzusuchen. Das Angeln vom treibenden Boot bietet Raubfisch-Fans einen klasse Kompromiss zwischen Werfen vom verankerten Boot und Schleppangeln

Vom driftenden Boot suchen wir deutlich mehr Wasserfläche ab als beim Ankern, aber sind doch gründlicher als beim Schleppen. Das macht Angeln vom treibenden Boot gerade auf größeren Gewässern zu einer Top-Technik für Spinnfischer.

Mit der Strömung

In fließenden Gewässern gibt die Strömung vor, wohin die Reise unseres Bootes beim Driften geht. Doch das Tempo bestimmen wir! Mit Elektro- oder Außenbordmotor geben wir – im Rückwärtsgang – immer so viel Schub, dass wir nicht zu schnell an spannenden Ecken vorbei treiben. Erscheint eine Stelle besonders aussichtsreich oder ist im Drill ein ganzer Schwarm Barsche dem gehakten Artgenossen gefolgt, geben wir mehr Gas und halten das Boot auf Position. Oder wir verankern unsere schwimmende Angelplattform, bis wir das Umfeld intensiv abgefischt haben. Danach driften wir mit dem Bug voran weiter und korrigieren bei Bedarf das Tempo per leichtem Motorschub gegen die Strömung.

Driften auf Seen

In Stillgewässern gibt es zwar auch Strömungen, aber meist bestimmt der Wind die Richtung, in die unser Boot treibt. Steht er passend, lässt uns der Wind zum Beispiel an einer Schilfkante entlang treiben, die wir mit Würfen Richtung Ufer gründlich absuchen. Pustet es stärker, wird's allerdings schlechter mit der Gründlichkeit. Zu schnell sind wir aus dem heißen Bereich heraus oder müssen wie wild kurbeln, um den Köder noch vernünftig führen zu können. Eine Bremse fürs Boot muss her! Ihr Name: Driftsack, Drift- oder Treibanker. Diese „Unterwasserfallschirme" befestigen wir mit einem Seil von rund fünf Metern Länge am Boot. Wo wir vorher viel zu schnell entlang getrieben sind, haben wir jetzt alle Zeit der Welt, die Kante eines Unterwasserplateaus nach Zandern oder eine kleine Bucht nach Hechten abzusuchen.

Drift mit Wunschtempo

Treibanker gibt es in vielen Varianten im Angel- oder Bootsfachhandel. Einige Modelle

Fotos: Arnulf Ehrchen

haben Trichterform (zum Beispiel der Treibanker von Dream Tackle), andere sehen aus wie ein Gleitschirm. Bestes Beispiel für die Gleitschirmform ist der Drift-Stop von Profi-Blinker (auf dem Foto zu sehen, erhältlich im Fachhandel über Profi-Blinker), den es auch in sehr großen Versionen für starke Bremswirkung gibt. Ich setze je nach Bootsgröße und Windstärke das Zwei- oder Drei-Meter-Modell des Drift-Stops ein. Damit kann ich mein Fünf-Meter-Ruderboot selbst bei Windstärke fünf auf freier Wasserfläche so weit bremsen, dass bequemes Angeln möglich wird. Treibanker in dieser Größe leisten übrigens auch beim Kleinbootangeln auf der Ostsee oder im Norwegen-Urlaub gute Dienste. Doch zurück auf den See: Mit mehreren unterschiedlich großen Driftsäcken an Bord können wir das Bootstempo beim Treiben prima steuern. Wird's zu schnell, einfach den nächst größeren Treibanker anbinden. Ein großer Karabiner am Ende des Halteseils erleichtert den Anker-Wechsel. Aber auch mit nur einem Modell im Boot können wir mehr oder weniger stark „auf die Bremse treten". Wollen wir langsamer treiben, befestigen wir den Driftanker am Bug. So bekommt der Wind kaum Angriffsfläche und kann seine Kraft nicht voll entfalten. Treiben wir zu langsam, binden wir das Halteseil mittig an einer Bootsseite an. Jetzt drückt der Wind gegen die gesamte Breitseite und wir bekommen wieder mehr Fahrt. Feine Änderungen des Tempos bekommen wir aber auch ohne eine veränderte Befestigung des Treibankers hin. Angeln wir im Sitzen und geht der Wind zurück, stehen wir einfach auf. Gerade bei kleineren Booten und zwei Mann an Bord bekommt der Wind so genug Angriffsfläche, um das Boot wieder in passendem Tempo übers Wasser zu bewegen. Nimmt die Brise später deutlich zu, setzen wir uns wieder hin und treiben langsamer.

Werfen oder vertikal

Als Angeltechniken vom treibenden Boot bieten sich Werfen und Vertikalangeln an. In flacherem Wasser und beim Driften parallel zu Schilfkanten, Seerosenrändern oder Plateaus unter Wasser decken wir den heißen Bereich am besten mit vielen Würfen ab. Der Köder-Typ spielt dabei keine Rolle: Blinker, Wobbler, Spinner, Gummifisch... Bei Wassertiefen von fünf Metern und mehr können wir das Boot aber auch prima über die vermuteten Standplätze der Räuber treiben lassen, ohne die Burschen durch unser Boot zu verscheuchen. Gleichzeitig bieten wir unsere Köder vertikal, also direkt unterm Kahn, oder diagonal hinterm Boot an. Perfekt für diese Variante sind Gummifische am Bleikopf. Mit den weichen Happen können wir sowohl den Grund nach Zandern abklopfen, als auch im Mittelwasser nach hungrigen Hechten Ausschau halten. Um beim Fischen ohne regelmäßigen Grundkontakt eine gute Idee zu bekommen, in welcher Tiefe unser Köder arbeitet, hilft folgender Trick. Wir lassen unseren Köder bis zum Grund ab und zählen dann beim langsamen Einholen die Kurbelumdrehungen, bis der Köder an der Wasseroberfläche erscheint. Brauchen wir zwanzig zum Hochholen, können wir den Gummifisch nach dem Ablassen und zehn Kurbelumdrehungen recht exakt auf halber Wassertiefe führen. Kombinieren wir dieses Wissen mit einem regelmäßigen Blick aufs Echolot, ist es kein Problem, einer besonders großen Fischsichel auf dem Bildschirm unseren Köder genau vor der Nase wedeln zu lassen. ○

Arnulf Ehrchen

Angelurlaub in Norwegen!

Skottevik FerieSenter
6 Personen, 2 PKW, Fähre, Unterkunft, inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, Dieselboot inkl. Kraftstoff
Angebotszeitraum: 12.09.-19.09.09
pro Person ab 299 €

Farsund Resort
8 Personen, 2 PKW, Fähre, Unterkunft (4 DZ mit eigenem Bad), inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, 2 Dieselboote inkl. Echolot, GPS/Plotter, Kraftstoff
Angebotszeitraum: 03.10.-17.10.09
pro Person ab 329 €

Kvitsöy Leiasund
8 Personen, 2 PKW, Fähre, Ferienhaus, inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, großes Dieselboot (30 Fuß) inkl. Echolot, GPS/Plotter
pro Person ab 299 €

Nordic Team Travel

Tauchreisen, Angelreisen, Golfreisen, Skiurlaub
Hurtigruten Kreuzfahrten
Minikreuzfahrten auf der Ostsee
Expeditionsreisen Arktis/Antarktis
Grönland/Spitzbergen-Kreuzfahrten
Städtereisen:
Oslo, Stockholm, Malmö, Helsinki, Tallinn, Riga, Turku
PKW-Rundreisen:
Norwegen, Schweden, Finnland, Island

Kontakt: Sönke Jacobs · Tel.: +49 (0) 30-200 53 71-0 · Fax: +49 (0) 30-200 53 71-29 · Info@nordic-team-travel.de · www.nordic-team-travel.de

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Achtung – Fischereiordnung des Landes Brandenburg geändert !

Nach langer Diskussion in unterschiedlichsten Kreisen und einem umfangreichen Prozedere ist es also soweit - die Fischereiordnung des Landes Brandenburg ist in einer Reihe von Regelungen geändert worden.

In erster Linie galt es, EU-Recht umzusetzen und hierbei steht die sogenannte EU-Aal-Verordnung an vorderster Stelle. Diese verlangt von den Mitgliedstaaten die Durchführung von Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestandes des Europäischen Aals, um den es bekanntermaßen schlecht steht. Vor diesem Hintergrund wird der Berufsfischerei und den Anglern künftig einiges zur Sicherung des Aals abverlangt. Daneben gibt es einige Änderungen im Aquakulturbereich, die für den Angler sicher weniger interessant sind sowie - nach ja nun mehreren Jahren Praxiserprobung - einige Anpassungen in den Bestimmungen zum Schutz der Fischbestände und Fischereiausübung.

Was ändert sich für den einzelnen Angler in Brandenburg bei der Ausübung seines Hobbys ?!

Hauptaugenmerk soll hier zunächst auf dem Aal liegen. Das Mindestmaß für den Aal wird künftig von 45 cm auf 50 cm angehoben. Wichtig ist weiter, dass auch abwandernde Blankaale unter die Mindestmaßregelung fallen - also nicht mehr freigestellt sind. Gleichzeitig erfolgt die Einführung einer Fangbegrenzung auf maximal drei Aale je Fangtag bei Ausübung des Fischfangs mit der Handangel. Diese Fangbegrenzung ist auf die Gewässer beschränkt, aus denen Aale abwandern können. All diese Maßnahmen sind im Übrigen Bestandteil des von Deutschland bei der Europäischen Kommission eingereichten Aalmanagementplanes. Sollte die EU-Kommission den Plan als unzureichend zurückweisen, muss mit einem zeitweisen oder vollständigen Aalfangverbot gerechnet werden.

Weitere Änderungen sind in den Regelungen zu verbotenen Fanggeräten und Fangmitteln (§ 4) sowie zur Friedfisch- und Raubfischhandangel (§ 7) zu finden. Neu eingeführt wurde im § 4 eine Regelung zum Schleppangeln. Diese Angelmethode ist von Fahrzeugen aus, die mit Motorkraft oder unter Segel fahren, nicht zulässig. Die Notwendigkeit dieser Regelung ergibt sich aus der Tatsache, dass bislang leider regelmäßig Fanggeräte der Erwerbsfischerei durch das von motorisierten Wasserfahrzeugen aus betriebene Schleppangeln beschädigt oder zerstört worden sind. Außerdem war ein weiterer, ganz spezieller Punkt zu berücksichtigen. Seit der letzten Änderung des Brandenburger Wassergesetzes zählt das Tauchen zum wasserrechtlichen Gemeingebrauch. Es ist jetzt also auch verstärkt mit Tauchern in den Gewässern zu rechnen und wer möchte hier ein erhöhtes Unfallrisiko eingehen.

Mit dem geänderten § 7 wird der Umfang der Ausübung des Fischfangs mit der Friedfisch- und der Raubfischangel näher geregelt. Spätestens seit der Abschaffung der Fischereinscheinpflicht für das Angeln mit der Friedfischangel bestand hier ja gerätetechnischer Definitionsbedarf. Hier ist zunächst die Aufnahme der sogenannten Hegene als zulässige Friedfischhandangel in Maränengewässern erfolgt. Dabei handelt es sich um ein speziell zum Maränenfang eingesetztes Angelgerät, das in Regionen mit Maränengewässern mittlerweile den angeltechnischen Standard darstellt. Auch in Brandenburg sollen jetzt vorhandene oder im Aufbau befindliche Maränenbestände anglerisch genutzt werden dürfen. Zur Verhinderung des missbräuchlichen Einsatzes gelten jedoch einige Vorgaben. Der Abstand zwischen Hakenspitze und Schenkel darf nicht größer als 5 Millimeter sein und die zusätzliche Beköderung mit pflanzlichen oder tierischen Ködern ist nicht gestattet. Welche Gewässer Maränengewässer im Sinne der neuen Regelung nach § 7 Absatz 1 sind, wird durch Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung bekanntgegeben.

Durch die klare Abgrenzung der Raubfischangel und ihres Einsatzes hat es eine Verschiebung zwischen den § 4 und § 7 gegeben. Es sind keine bislang verbotenen Geräte und Methoden entfallen, wie beim ersten Lesen des neuen Verordnungstextes zunächst vermutet werden könnte. Künftig gelten Handangeln, die mit mehr als einem Haken oder mit feststehenden Einfachhaken mit einem Abstand von mehr als sieben Millimetern zwischen Hakenspitze und Schenkel bestückt sind sowie die Spinnangel als Raubfischangel. Bei der Ausübung der Fischerei mit der Raubfischangel ist es untersagt, mehr als einen der folgenden Köder je Handangel zu verwenden: Köderfische, andere Wirbeltierköder, Zehnfußkrebse oder Fetzenköder sowie künstliche Nachbildungen dieser Köder. Weiterhin dürfen keine Angelhaken mit mehr als drei Schenkeln und nicht mehr als drei Haken je Handangel verwendet werden.

Bei den Mindestmaßen und Schonzeiten gibt es neben dem Aal einige weitere Veränderungen. Durch Streichung aus der Anlage zur Fischereiordnung entfallen künftig die jetzt noch gelten Schonzeiten bzw. Mindestmaße für folgende Fischarten: Bachsaibling, Döbel, Regenbogenforelle und Wels. Auch der Amerikanische Flusskrebs wird aus der Anlage gestrichen und unterliegt dann keiner Mindestmaßregelung mehr wie bisher. Für die genanten Arten wird aus unterschiedlichen gründen kein erhöhter Schutzbedarf mehr gesehen. Sicher wird den Einen oder Anderen besonders die Änderung beim Wels verwundern oder auch erfreuen. Nach übereinstimmender Einschätzung von verschiedenen Seiten ist in Brandenburg mittlerweile von einem sehr guten natürlichen Welsaufkommen auszugehen. In vielen Gewässern ist bereits eine nur schwer kontrollierbare Massenentwicklung festzustellen.

Die Änderungen der Fischereiordnung treten am Tag nach der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg in Kraft. Aber wie immer gibt es keine Regel ohne Ausnahme. Sämtliche Veränderungen in den Schonzeiten und Mindestmaßen treten aus praktischen Überlegungen heraus erst am 1.1.2010 in Kraft. Eine Veränderung im laufenden Jahr bzw. in der Angelsaison würde zu einem unnötigen Durcheinander führen.

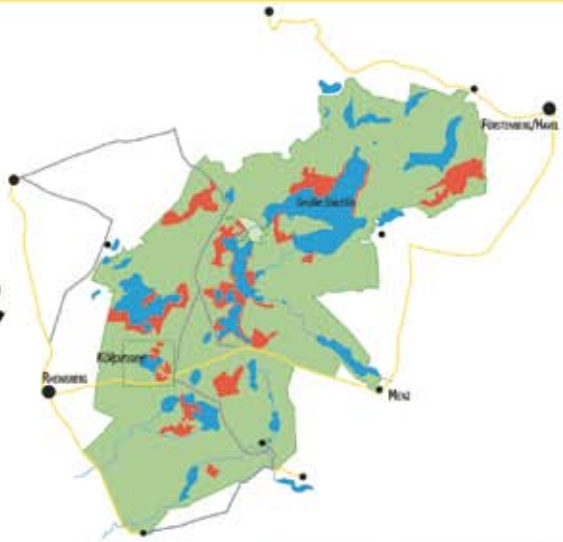
Abschließend sei allen Anglerinnen und Anglern ans Herz gelegt, sich mit der neuen Fischereiordnung vollständig vertraut zu machen. Konflikte durch unrechtmäßige Angelfischerei sind unnötig und vermeidbar. Auch unter neuen rechtlichen Rahmenbedingungen soll es jederzeit „Petri Heil“ heißen. ○

Heiko Harder,
Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

DER LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG UND DER NATURPARK STECHLIN-RUPPINER LAND INFORMIEREN:

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Angeln am Kölpinsee



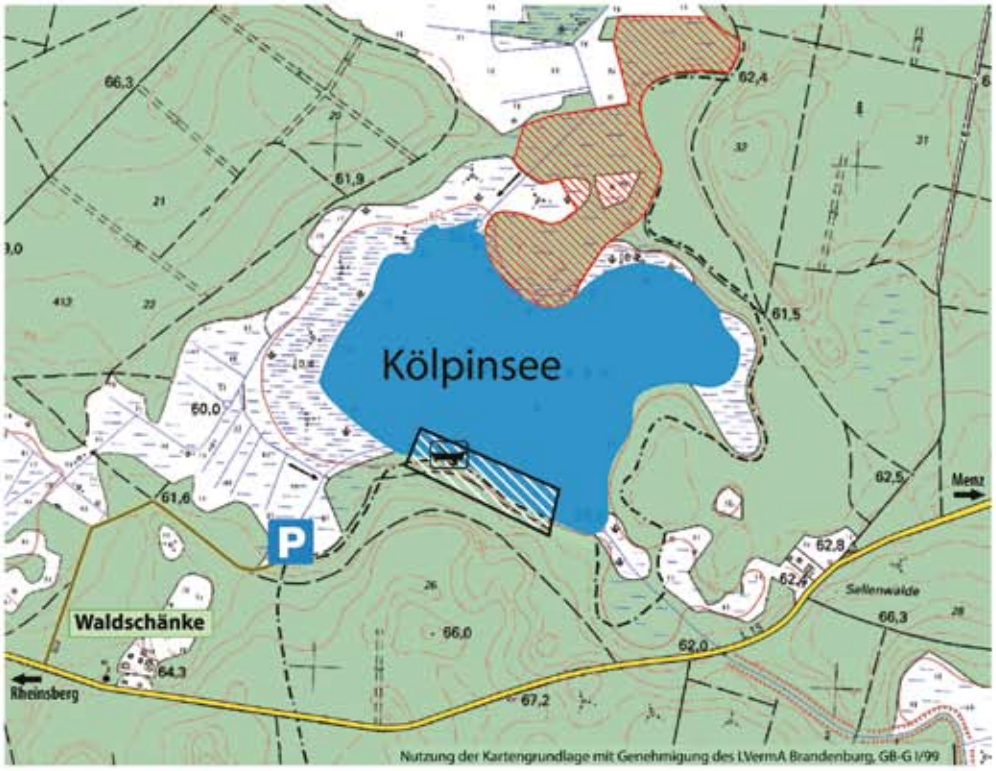
Naturschutzgebiet (NSG) Stechlin

Brandenburgs zweitgrößtes NSG (8.670 ha) ist als ***EU-Vogelschutzgebiet*** und ***Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet*** im europäischen Netzwerk ***NATURA 2000*** ausgewiesen.

Das Angeln am Kölpinsee ist nur zulässig

- in den in der Karte gekennzeichneten Bereichen,
- am Bootsliegeplatz sowie
- von den 5 bei der unteren Naturschutzbehörde registrierten und gekennzeichneten Booten (K1-K5) aus.

Das Naturentwicklungsgebiet darf dabei nicht betreten werden!



P Parkplatz für Angler
Zufahrt zum Parkplatz
öffentliche Straßen

Bootsliegeplatz
für das Angeln zugelassener Bereich
Naturentwicklungsgebiet (Betretungsverbot)

Bitte helfen Sie mit, diese Landschaft zu erhalten!

Naturparkverwaltung Stechlin-Ruppiner Land
Friedensplatz 9, 16775 Stechlin OT Menz
Telefon: 033082/4070, Fax: 033082/40715
E-Mail: np-stechlin-ruppiner-land@lua.brandenburg.de
Internet: www.np-srl.brandenburg.de

Naturwacht
Friedensplatz 10, 16775 Stechlin OT Menz
Telefon: 033082/50214, Fax: 033082/50214
E-Mail: stechlin-ruppinerland@naturwacht.de
Internet: www.naturwacht.de

Fischers Fritzchens kleine Köderkunde

■ **Auf neuen Wegen zu gehen, bedeutet Überwindung, vor allem wenn man Köder kennt, die stetig Erfolg brachten.** Wozu „sichere Pfade“ verlassen, sich ins Ungewisse begeben? Manche Angler sind trotzdem neugierig, immer auf der Suche nach alternativen Ködern, welche ja besser als althergebrachte sein könnten. Wer weiß das schon vorher? Experimentierfreudigkeit bescherte uns Petrijüngern so manchen Aha-Effekt und nebenbei bemerkt viel Spaß am Hobby. Was gibt es Schöneres als ein gelungenes Angel-Experiment, fanggekrönt versteht sich.

Beispiel Aalköder. Altbekannt sind Würmer aller Art, Fische oder Stücke davon, Rogen, dicke Madenbündel, Krebsschwänze, Nacktschnecken, Muscheln, Innereien vom Geflügel und was den nächtlichen Vagabunden nicht noch so alles vor die geruchsempfindliche Nase gesetzt wird. Kennt Ihr Bienenmaden, Engerlinge, Wachsmottenlarven oder Teboraupen als Köder für Aale? Wahrscheinlich (noch) nicht. Allesamt handelt es sich um bis zu 5 cm lange Insektenlarven, die bis auf ihre helle Färbung, sehr unscheinbar sind. Sie riechen nicht sonderlich stark, bewegen sich kaum und ertrinken unter Wasser, trotzdem locken solche Larven Aale magisch an. Eiweiße und vor allem energiereiche Fette sind wahrscheinlich des Rätsels Lösung, jene nämlich sind in den Krabbeltierchen reichlich enthalten und haben es den Aalen angetan. Nebenbei bemerkt, Karpfen, Schleien und Brassen fing ich ebenfalls darauf. Bienenmaden & Co. erhält man im gut sortierten Angelladen oder Zoogeschäft, im Sommer auch beim Imker, wenn jener die zukünftigen Drohnen aussortiert. Engerlinge fallen beim Graben im Garten an, man muss sich nur bücken. In alten, lange nicht umgesetzten Komposthaufen wird man ebenfalls fündig.

Um die fehlende Beweglichkeit der großen Maden zu kompensieren, setze ich sie oft in Kombination ein. Ein Tauwurm und zwei Bienenmaden, viele zapplige Mistwürmer und eine Teboraupe etc. Nicht so zaghaft, immer flott ausprobieren. Den Tipp mit den Bienenmaden erhielt ich von meinem Mecklenburger Angelfreund. Natürlich war ich auf das Resultat in heimischen Gewässern neugierig. Ich muss sagen, wenn in letzter Zeit von mir Aale gefangen wurden, dann meist auf die Köder mit den Raupen. Inzwischen mag ich nicht mehr an den berühmten Zufall glauben, die Tierchen haben „Etwas“.

Eine andere, jedoch sehr schmierige und geruchsintensive Variante zum Aalköder „tunen“ ist Forellenrogen. Entweder ich ködere Teile davon direkt an oder lege Tauwürmer für etwa 10 Minuten hinein. Bitte nicht länger, die ölige Substanz der Forelleneier erstickt die Tauwürmer ansonsten sehr schnell. Rogenstücke lassen sich nur am Haken befestigen, wenn die Gonadenhülle (das Hautsäckchen um die Fischeier) erhalten blieb. Jene ist zäh, hält die Eier zusammen und bietet dem Haken den nötigen Halt, vorausgesetzt man sticht mehrmals hindurch. Die Hakenspitze bleibt frei. Forelleneier eignen sich nur zum Nahdistanzangeln, sprich für sanfte, kurze Würfe. Man ist sozusagen gezwungen, am Rand zu angeln, genau dort ,wo die Aale nachts ihr Futter suchen.

Frank Pollmer

Aus der Trickkiste

■ **Forellenrogen zum Aalangeln, wie soll das denn gehen.** Die kleinen Eierchen einzeln auf den Haken fummeln? Den Rogen kompliziert in Stückchen von Feinstrumpfhosen verpacken und anködern? Nein, nein – es geht wesentlich einfacher.

Ganz wichtig, wird die frisch gefangene Forelle ausgenommen, müssen die Gonadensäckchen unversehrt bleiben. Die dünne, zähe Haut hält die Eier zusammen und dient später zum Einhaken. Je Forelle finden wir bei den laichreifen Weibchen ein Paar Rogenstränge, meist werden diese weggeworfen. Schade drum!

Weiterhin: Rogenstränge etwas mit Küchenpapier abtupfen, auf einen Teller legen und dick mit Salz überstreuen, nach einer Stunde drehen, das nasse Salz entfernen, erneut bestreuen. Salz entzieht Feuchtigkeit. Positiver Nebeneffekt der gesalzenen Eier ist, dass im Wasser Salz sofort in Verdünnung übergeht und somit die öligen Geruchstoffe der Forelleneier rasant im Wasserkörper verbreitet. Eine regelrechte „Stinkbombe“ sozusagen.

Nach etwa drei Stunden wird der Rogen aus dem

Salz genommen, einzeln je Strang vorsichtig in Aluminiumfolie gewickelt und in einem luftdicht verschlossenen Einfrierbeutel (natürlich dann mehrere, einzeln verpackte Stränge) im Tiefkühlschrank deponiert. Bei Bedarf können so die einzelnen Stränge entnommen werden, sind jene aufgetaut, kann es losgehen. Die gesalzenen, wieder aufgetauten Gonadenstränge haben etwa die Konsistenz von Leber, sind somit schnittfest. Auf einem Holzbrettchen schneide ich die gewünschten Stücke ab, steche den Haken drei- bis viermal durch die zähe Haut des Eisäckchens und fertig ist ein super Aalköder.

Wer einen Forellenzüchter kennt, kann ruhig mal nach den Schlachtabfällen fragen. Wird kein Kaviar aus den Eiern hergestellt, bekommt man den Rogen gewiss gern ausgehändigt, meist ab Februar bis zum April, dann bekommen die Regenbogenforellen „Frühlingsgefühle“. ○

Frank Pollmer

Fotos: Pollmer

4. Kinder- und Jugendtag des KAV Brandenburg/Land e.V.

■ **Die Jungangler aus den Vereinen des KAV trafen sich im Juli an den Erdelöchern bei Schmergow (P02 -122).** Hier war das diesjährige zweitätige Angelcamp der Kinder- und Jugendgruppen. Starker Wind und Regen in den Morgenstunden des 18.07.2009 führten dazu, dass die Zelte der angereisten Jugendgruppen vorerst verpackt blieben. Nach 10:00 Uhr ließen Wind und Regen merklich nach und es wurde sofort zu 11:00 Uhr das erste Hegeangeln angesetzt. Bis Sonntag 11:00 Uhr fanden jeweils bei guten Witterungsbedingungen weitere zwei Hegeangeln und ein Grundangeln statt. Auf das Grundangeln wurden die Teilnehmer in der AK 8-14 Jahre in einer Kinderangelschule vorbereitet. Die wesentlichen Themen waren hier die Grundangel, die möglichen Fische, die besten Köder und die Behandlung der gefangenen Fische einschließlich der Rechtsgrundlagen. In einem Wissenstest aus insgesamt 20 Fragen zur Fischkunde, Pflege der Fischgewässer, Fanggerät, Behandlung der gefangenen Fische, Rechtsvorschriften und einer auszufüllenden Fangmeldung konnten die Kinder ihr erworbenes Wissen testen und ausbauen. Die Jugendlichen (AK 15 -18 Jahre) testeten ihr Wissen an 60 Fragen aus dem Fragenpool zur Fischereischeinprüfung und drei auszufüllenden Fangmeldungen. Neben dem Hegeangeln und dem Wissenstest gingen auch die Ergebnisse des unter professioneller Anleitung durchgeführten Castings in die Gesamtwertung ein.

Am Abend konnten zur Freude der Kinder die Zelte doch noch aufgebaut werden, so dass das Ausweichquartier – das Anglerheim des AV Schmergow – nicht bezogen werden musste. Spätestens ab 24:00 Uhr waren alle Teilnehmer im Tiefschlaf, um am nächsten Morgen nach einem kräftigen Frühstück zum abschließenden Hegeangeln zu starten.

Insgesamt wurden beim Hegeangeln 72,4 kg Weißfisch gefangen und dem Gewässer entnommen. Bettina Zelesnik vom AV Götz fing hier am Sonntagvormittag den größten Fisch, eine prächtige Schleie von 48 cm.

Die Gesamtsieger in den Altersklassen waren:

AK 8 – 14 Jahre
Angelina Walter, *AV Schmergow*
Tim Lange, *AV Reckahn*
und Stefan Werner, *SFV Wusterwitz*
(gleiche Punktzahl)
Tom Raeck, *AV Reckahn*
und Jan Kinnemann, *SFV Wusterwitz*
(gleiche Punktzahl)

AK 15 – 18 Jahre
Johannes Daßler, *SFV Wusterwitz*
Dirk Stolper, *AV Reckahn*

Jeder Teilnehmer konnte sich in der Reihenfolge der Platzierung einen kleinen Preis aussuchen.

Insgesamt wurde von allen Teilnehmern und Betreuern eingeschätzt, dass der 4. Kinder- und Jugendtag des KAV Brandenburg/Land e.V. wieder eine gelungene Veranstaltung war, die den Kindern und Jugendlichen riesigen Spaß machte.

Ich möchte mich hiermit nochmals bei den Betreuern und insbesondere bei den Organisatoren des AV Schmergow recht herzlich bedanken und empfehle allen Jugendgruppen des KAV Brandenburg/Land, die nicht teilnahmen, sich bei den Teilnehmern (SFV Wusterwitz, AV Reckahn, AV Schmergow und AV Götz) zu erkundigen, welche Bereicherung diese Veranstaltung für die Kinder- und Jugendarbeit darstellt, damit wir im nächsten Jahr mehr Teilnehmer begrüßen können. ○

F. Sperlich, *KAV-Vorsitzender*

Fotos: Sperrlich

Kaiserwetter zum Jubiläum 10. Kinder- und Jugendtag des LAVB

■ **Am 23. August 2009 fand der diesjährige Kinder- und Jugendtag des Landesanglerverbandes Brandenburg traditionell an den Ufern des Sacrow-Paretzer Kanals in Töplitz statt.** Und auch, wenn dieses Ereignis in jedem Jahr einen Höhepunkt der Jugendarbeit des LAVB darstellt, muss der diesjährige Kinder- und Jugendtag doch hervorgehoben werden. Denn dieses Mal jährte sich die Veranstaltung zum zehnten Mal. Dementsprechend würdigte Eberhard Weichenhan, Präsident des LAVB, zur Eröffnung die Mühen vieler Angelfreunde, die sich der Jugendarbeit verschrieben haben und wies zudem auf die Wichtigkeit ihrer Arbeit hin. Diese Jugendarbeit ist die Zukunft unseres Verbandes. Eberhard Weichenhan nannte die Kinder und Jugendlichen „Pioniere des Angelns“ und betonte, sie würden an diesem Tage stellvertretend für alle Jungangler, die im LAVB organisiert sind, auf Fischfang gehen.

Im Gegensatz zum letzten Jahr hatte der Wettergott ein Einsehen mit den kleinen Petrijüngern und ihren Betreuern. Er bescherte den Junganglern einen wunderschönen Augustsonntag. Bei solch guten Wetterbedingungen macht es natürlich noch einmal so viel Spaß seinem Hobby nachzugehen. Die Teilnehmerzahl war in diesem Jahr überwältigend. So mussten die Organisatoren des Landesanglerverbandes Brandenburg gar mit Sense und Säge losziehen, um an den Ufern des Sacrow-Paretzer-Kanals weitere Angelplätze zu schaffen, da die Teilnehmerzahl die vorgesehene Kapazität bei weitem übertraf.

Als besonders Highlight des diesjährigen Kinder- und Jugendtages hatte der Sponsor SPRO seinen Angelexperten Berti Bovens mitgebracht, der die Kinder, aber auch ihre interessierten Betreuer in die Feinheiten des „Feederfischens“ einweihte. Schnell war sein Stand von einer Vielzahl großer und kleiner Angler umlagert, die sich diese Angelmethode einmal etwas genauer ansehen wollten. An dieser Stelle sei SPRO recht herzlich gedankt, ebenso wie der Gemeinde Töplitz mit ihrem Bürgermeister Frank Ringel, der die Vorbereitungen des Kinder- und Jugendtages sehr intensiv unterstützte.

Der Kinder und Jugendtag, ein Tag für die ganze Familie

Wie immer war auch das Freizeitangebot neben dem Angeln reichlich vorhanden. So konnte man sich beim Casting, Fische schätzen, Stiefelweitwurf oder etwa beim Torwandschießen versuchen. Informationsstände über das Meeresangeln, Natur- und Tierschutzgerechtes Verhalten am Wasser, Futter und Angelgerätemontagen geben der Veranstaltung immer wieder ein lehrreichen Charakter.

Ein schöner Blei ging an den Haken

Doch im Mittelpunkt standen wie immer die Kinder und Jugendlichen und deren Angelerfolge. Selbstverständlich war es nicht die Hauptsache, die meisten Fische aus dem Wasser zu ziehen, sondern vielmehr Spaß zu haben am Wasser mit den Freunden, anderen Junganglern oder der Familie. Überhaupt war es in diesem Jahr verstärkt zu beobachten, dass sehr viele Jungangler ihre Familien dabei hatten. In diesem Zusammenhang sei darauf hinzuweisen, dass Veranstaltungen wie diese zeigen, dass das Angeln die Menschen verbindet und, dass aus dem Kinder- und Jugendtag des Landesanglerverbandes Brandenburg im Laufe der Zeit immer mehr ein Familienfest wird. Diese Entwicklung ist vom LAVB nur zu begrüßen.

Mit Blick auf die Zukunft des Verbandes ist es von großer Wichtigkeit, dass derartige Veranstaltungen weiterleben und gepflegt werden. Der zehnte Geburtstag des Kinder- und Jugendtages zeigt, dass dies so ist. In diesem Sinne auf die nächsten zehn Jahre! ○

Marcel Weichenhan

ERGEBNISSE DES 10. KINDER- UND JUGENDANGELTAGES

Altersklasse 8-10 weiblich

1. Bettina Zelesnik, AV Götz	4930 Punkte
2. Sarah Stöwer, KAV Dahme-Spreewald	4000 Punkte
3. Laura Piesker, KAV Dahme-Spreewald	2930 Punkte

Altersklasse 8-10 männlich

1. Florian Wenzel, OV Schönwalde	6150 Punkte
2. Jonas Belz, AV Hohenselchow	5480 Punkte
3. Liam Thonke, KAV Eisenhüttenstadt	5350 Punkte

Altersklasse 11-12 weiblich

1. Marissa Lorenzen, OV Schönwalde	4840 Punkte
2. Angelina Walter, AV Schmergow	2550 Punkte
3. Natali Rätsch, Angelfreunde Woltersdorf	2170 Punkte

Altersklasse 11-12 männlich

1. Tom Süß, AV Seejungfrau-Eberswalde	4350 Punkte
2. Jan Kinnemann, AV Wusterwitz	4120 Punkte
3. Andreas Piesker, KAV Dahme-Spreewald	4040 Punkte

Altersklasse 13-14 weiblich

1. Carmen Stöber, KAV Dahme-Spreewald	7370 Punkte
2. Sophia Rudolph, KAV Dahme-Spreewald	6210 Punkte
3. Zoe Hetges, KAV Dahme-Spreewald	3280 Punkte

Altersklasse 13-14 männlich

1. Rino Großmann, AV Heimkehrsiedlung Frankfurt/Oder	6510 Punkte
2. Benjamin Anders, AV Wieseneck Rüdersdorf	6190 Punkte
3. Nico Richter, AV Jeserig	5850 Punkte

Altersklasse 15-18 weiblich

1. Karina Pfuhl, AV Teltower Knicklichter	3850 Punkte
2. Patricia Kroll, AV Schmergow	3520 Punkte
3. Michaela Müller, KAV Dahme-Spreewald	2950 Punkte

Altersklasse 15-18 männlich

1. Robert Behnke, AV Barsch-Eisenhüttenschadt	13550 Punkte
2. Florian Herrmann, AV 1991 e.V. Frankfurt/Oder	9520 Punkte
3. Marcel Lutzmann, KAV Dahme-Spreewald	9240 Punkte

Fotos: Marcel Weichenhan

Der Jugendweltmeister kommt aus Brandenburg

■ **Aus Brandenburg kommt ein frischgebackener Weltmeister: Mathias Scholz (21) aus Langewahl bei Fürstenwalde hat bei der Jugendweltmeisterschaft der Internationalen Föderation für Süßwasserangeln (F.I.P.S. e.d.) der Weltangelorganisation C.I.P.S. im portugiesischen Corouche in seiner Altersklasse den 1. Platz belegt.** Beim Friedfischangeln setzte er sich gegen 72 Konkurrenten aus 18 Nationen durch. Der Landesanglerverband Brandenburg gratuliert Mathias Scholz zu diesem großartigen Ergebnis. An dieser Stelle folgt ein kurzes Interview mit dem sympathischen Jungangler, indem er über das Erlebte in Portugal berichtet.

Hallo Mathias, die Weltmeisterschaft war ein toller Erfolg für Dich. Hast Du damit gerechnet so hervorragend abzuschneiden?
Ich denke, mit so etwas kann man nicht rechnen. Die Trainingswoche verlief für unsere Mannschaft in diesem Jahr recht gut. Wir konnten einige wichtige Informationen zum Gewässer sammeln und fühlten uns für die Wertungsdurchgänge gut gerüstet. Selbst nach dem Sektorensieg im ersten Durchgang konnte man noch nicht damit rechnen, dass es am Ende ganz nach oben geht. Es gab ja schließlich noch sieben andere Teilnehmer, welche mit einem Punkt in den 2. Durchgang starteten. Erst als ich im 2. Durchgang nach zwei Stunden wieder in meinem Halbsektor führte, kamen langsam die Gedanken, dass es ja vielleicht für das Treppchen reichen könnte.

Wie bist Du zum Angeln gekommen und was macht für Dich den besonderen Reiz des Angelns in Deinen noch jungen Jahren aus?
Angefangen mit dem Angeln habe ich am Dorfteich bei meiner Oma, wo ich früher immer die Sommerferien verbrachte. Mit 12 Jahren trat ich unserer Ortsgruppe, den Spreeanglern Langewahl e.V. bei, wo ich bei den Hegeveranstaltungen zum ersten Mal Kontakt mit dem eigentlichen Friedfischangeln hatte. Den besonderen Reiz des Angelns stellen für mich die vielen tollen Erlebnisse während des Angelns dar. Die Tier- und Pflanzenwelt am Wasser zu erleben und einfach die Ruhe der Natur genießen zu können, ist für mich unersetzlich. Aber auch die unzähligen Stunden am Wasser, zusammen mit Angelfreunden, während den vielen Hegefischen, lassen unvergessliche Erinnerungen entstehen.

Was ist für Dich das Schöne am Friedfischangeln, und ist das auch Deine bevorzugte Angelmethode, wenn Du mal privat ans Wasser gehst?
Das Schöne am Friedfischangeln ist die Vielfältigkeit. Es gibt die unterschiedlichsten äußeren Gegebenheiten, auf welche sich der Angler einstellen muss. So zum Beispiel das Gewässer (Strom, Kanal, See), die erwarteten Fischarten und deren Größe sowie Wetter und Jahreszeit. Dazu kommen noch die vielen verschiedenen Angelmethoden, welche beim Friedfischangeln zum Einsatz kommen. Aber auch das Gemeinschaftsgefühl während der Hegeveranstaltungen stellt für mich einen besonderen Reiz des Friedfischangelns dar. Wenn ich privat ans Wasser fahre, bin ich oft mit der Spinnrute unterwegs und stelle den Barschen nach. Dies reizt mich so, da man genauso aufmerksam das Wasser und das Beißverhalten der Fische beobachten muss wie beim Friedfischangeln. Meist macht schon der kleinste Unterschied in Köderform, Köderfarbe oder der Art der Präsentation den gewissen Unterschied aus.

Die Angelstrecke der WM in Portugal

Was macht Deiner Meinung nach einen guten Friedfischangler aus?
Ein guter Friedfischangler muss zielstrebig, aufmerksam und experimentierfreudig sein. Um erfolgreich zu sein, muss man oft genug ans Wasser gehen, um die verschiedenen Angelmethoden bis zur Perfektion zu verinnerlichen. Aber auch jahrelange Erfahrung in Sachen Futter und Köder sowie eine umfangreiche Gewässerkenntnis sind von großer Bedeutung. Eine der wichtigsten Fähigkeiten stellt jedoch das Geschick dar, am Wasser auf das momentane Beißverhalten oder die äußeren Gegebenheiten zu reagieren. Denn meist bringen schon kleinste Veränderungen an der Montage oder dem Köder mehr Bisse und verhelfen am Ende zum Erfolg.

Was würdest Du sagen, hast Du besser oder anders gemacht als Deine Konkurrenten bei der Weltmeisterschaft?
Ich habe an beiden Tagen mit der Matchrute ca. fünf bis zehn Meter weiter draußen geangelt als meine Nachbarn. Da die Fische sich am gegenüberliegenden Ufer aufhielten und von dort aus begannen, nach Futter zu suchen, fanden sie meinen Köder früher als die meiner Nachbarn, weshalb ich bedeutend mehr Bisse bekam. Außerdem war zielgenaues Werfen mit der Matchrute auf ca. fünfzig Meter sowie genaues Füttern von geklebten Madenbällen mit der Schleuder von Bedeutung.

Du kannst ja jetzt noch ein Jahr im Jugendteam angeln. Willst Du auch in Zukunft bei der Herrenauswahl zur Rute greifen?
Versuchen würde ich es gern, mich in der Herrenauswahl zu etablieren. Ich weiß aber, dass der Übergang sehr hart ist und es einige Jahre in Anspruch nimmt, bis man dort Fuß fassen kann. Da ich ab Oktober in Dresden studiere, werde ich voraussichtlich nicht mehr so viel Zeit am Wasser verbringen können, weshalb das Vorhaben Herrenteam wohl einige Jahre ruhen muss.
Für das Gespräch dankt Marcel Weichenhan ○

ANGELREISEN-PEHLE ... auf dem Weg zum Fisch...
– Erstklassige Ferienhäuser in Norwegen und TOP-Angelreviere für die ganze Familie
– Buchung aller Fährgesellschaften
– Guidingtouren auf Rügen und am Peenestrom auf Hecht, Barsch, Dorsch und Zander
– Trollingangeln vor Rügen auf Lachs und Meerforelle
NEUE OBJEKTE für 2010
Tel.: 030/98 31 96 21 · Fax: 030/94 79 65 98 · info@angelreisen-pehle.de · www.angelreisen-pehle.de
Bustouren zu den fängigsten Gebieten Norwegens

ELEKTROFISCHEN
»leicht gemacht«
ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE
tragbar, stationär
Anoden, Kathoden
Fischereibedarf
EF KO seit 1972
EFKO-Elektro-fischfanggeräte GmbH
Pommernstraße 9
D-88299 Leutkirch/Allgäu
Telefon: 0 75 61/31 33
Telefax: 0 75 61/47 68

Angler am Haken der Wissenschaft

Teil 3: Motivation und Zufriedenheit

■ **Dass man zum Angeln geht, um Fische zu fangen ist doch sonnenklar – oder doch nicht? Schließlich gibt es noch eine Menge anderer Gründe, ans Wasser zu gehen.** Und außerdem ist Fisch nicht gleich Fisch: Sollen es besonders viele oder lieber weniger und dafür große Exemplare der Zielfischart sein? Wird in erster Linie für den Kochtopf geangelt oder spielt der Konsum eher eine untergeordnete Rolle? Um die Motivation unserer Angler näher zu beleuchten, haben wir Fragen zu folgenden Komplexen gestellt (Tab. 1):

	Zustimmung	Neutral	Ablehnung
allgemeine Fangorientierung	10 %	18 %	72 %
viele Fische fangen	28 %	37 %	35 %
große Fische fangen	66 %	27 %	7 %
Fische entnehmen / essen	62 %	18 %	20 %

Tab. 1: Zustimmung / Ablehnung der Angler bei Fragen zur Fangorientierung

Aus den Antworten lässt sich – in Übereinstimmung mit den Ergebnissen einer gesamtdeutschen Anglerstudie (Arlinghaus 2004) – auch für die Berlin-Brandenburger Angler eine allgemein geringe Fangorientierung ableiten: Knapp drei Viertel der befragten Angler sind mit dem Angeltag auch dann zufrieden, wenn sie nichts fangen. Hier spielen offensichtlich andere Motive wie z.B. Naturerlebnis, die Möglichkeit zu entspannen oder die Gesellschaft von anderen Anglern eine größere Rolle als das unmittelbare Fangerlebnis. Das bedeutet aber nicht, dass Fische fangen für diese Angler völlig unwichtig ist – ausgesagt wird lediglich, dass für einen zufriedenstellenden Angeltag ein Fangerfolg nicht immer notwendig ist und Angeln mehr ist, als nur Fische aus dem Wasser zu ziehen. Über die Bedeutung der Fangmenge gehen die Meinungen weit auseinander, einig sind sich hingegen zwei Drittel der befragten Angler, dass es ihnen auf den Fang möglichst großer Fische ankommt. Die Angler in Berlin-Brandenburg sind überwiegend auf Fischentnahme bzw. -konsum orientiert. Wie sich schon aus den Ergebnissen der Anglertypisierung (s. Teil 2) andeutete, verhalten sich etwa zwei Drittel der Angler (62 %) ausgesprochen konsumorientiert, während für etwa 20 % andere Vorlieben bestehen. Daraus lässt sich aber nicht schlussfolgern, dass letztere keinen vernünftigen Grund (im Sinne des Tierschutzgesetzes) zum Angeln haben. Hier kann die Motivation auch im Hegefischen zur Entnahme überhöhter Massenfischbestände (die i.d.R. entsorgt werden) sowie im Verschenken des Fanges an bekannte / verwandte Fischesser liegen. Zusätzlich zum Fang von Fischen gibt es natürlich eine Vielzahl weiterer Gründe, um angeln zu gehen und darin Freude und Entspannung zu finden.

Wie steht es nun um die Zufriedenheit der Angler in der Region? Die Frage nach der Zufriedenheit und der dafür maßgeblichen Einflussfaktoren ist insbesondere für die Erarbeitung von Managementkonzepten von Bedeutung, denn nur ein zufriedener Angler ist auf Dauer bereit, Zeit und Geld in sein Hobby zu investieren und entsprechende Bewirtschaftungsmaßnahmen zu unterstützen und zu befolgen (Arlinghaus & Mehner 2005).

Bewertet auf einer Skala von 1 bis 10 sind Berlin-Brandenburger Angler mit einem Durchschnittswert von 5,6 für das Angeljahr 2005 im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (6,7 nach Arlinghaus 2004) deutlich unzufriedener. Bei der Analyse der einzelnen Zufriedenheitskomponenten (Abb. 1) zeigt sich ein interessantes, wenn auch bekanntes Bild: Die Angler waren mit fangunabhängigen Komponenten wie Naturerlebnis, Entspannung am Wasser etc. (oberhalb der roten Linie) insgesamt deutlich zufriedener als mit den unmittelbar vom Fangerfolg abhängigen Faktoren. Offensichtlich ist es so, dass die fangunabhängigen Zufriedenheitskomponenten wesentlich einfacher und schneller befriedigt werden können, da sie von jedem einzelnen Angler individuell und recht einfach zu beeinflussen sind (Arlinghaus 2006). So wird z.B. die Auswahl des (in der Regel bekannten) Angelgewässers vom Angler gezielt nach seinen Bedürfnissen getroffen und auch die Witterung u.ä. ist zumeist vorhersehbar. Der Erholungswert am Gewässer ist somit „planbar“ und die Zufriedenheit entsprechend hoch. Anders sieht es hingegen mit dem Fischfang und der diesbezüglichen Zufriedenheit aus. Der Angelerfolg hängt neben dem Können und den Erfahrungen des

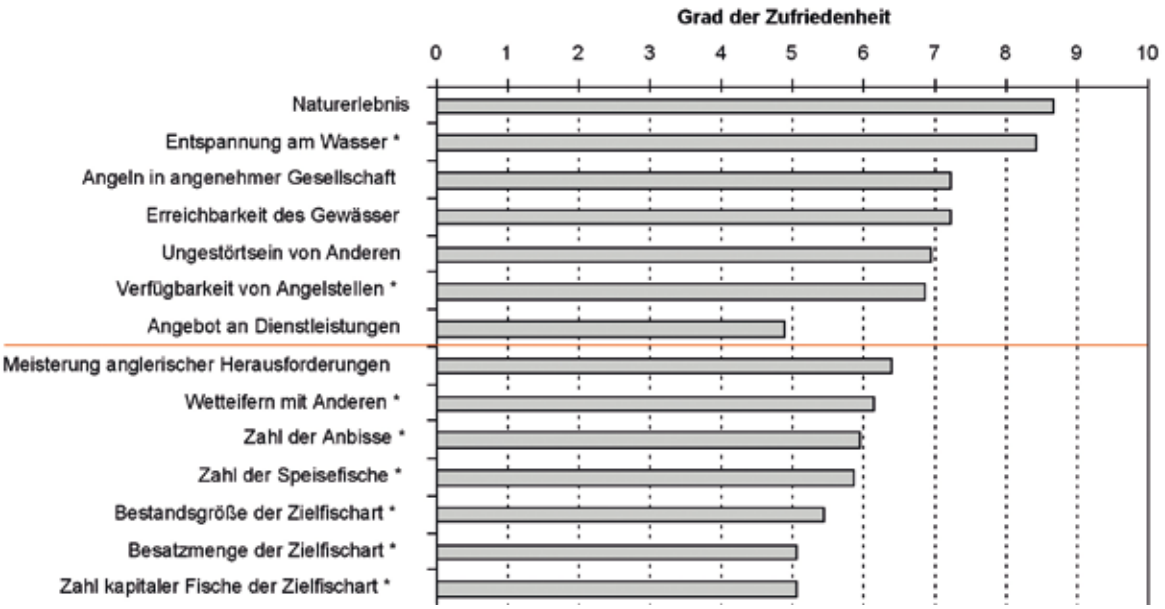


Abb. 1: Mittelwerte verschiedener Zufriedenheitskomponenten mit den Bedingungen am Hauptgewässer im Angeljahr 2005 (Grad der Zufriedenheit von 1 = sehr unzufrieden bis 10 = sehr zufrieden), mit * gekennzeichnete Komponenten haben einen signifikanten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit

Fotos und Grafiken: Fladung

Anglers sowie dem Fischbestand im Gewässer vielfach auch von Zufall und Glück ab und ist damit wesentlich schlechter zu beeinflussen. Am unzufriedensten waren die Berlin-Brandenburger Angler mit der Zahl kapitaler Fische. Angesichts des hohen Stellenwertes bei der Fangorientierung bei vergleichsweise seltenen Vorkommen im Gewässer ist das nicht verwunderlich. Aber auch mit der Anzahl der gefangenen Fische insgesamt waren die Angler nicht sonderlich zufrieden.
Ein wenig überraschend ist die geringe Zufriedenheit der Angler mit dem Angebot an Dienstleistungen am Gewässer (z.B. Bootsverleih). Hier bieten sich offensichtlich noch vielfältige Möglichkeiten für Gewässerbewirtschafter und Tourismusbranche, die Attraktivität einzelner Gewässer zu erhöhen und über diesen Weg den Zustrom von Anglern gezielt zu lenken (Arlinghaus et al. 2008).
Wie eine anschließende Regressionsanalyse zeigte, hat v.a. die Zufriedenheit mit den fangabhängigen Zufriedenheitskomponenten einen entscheidenden Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit. Sechs von sieben dieser Faktoren waren im statistischen Test signifikant, d.h. wirkten sich nachweislich auf die Gesamtzufriedenheit des Anglers aus (Abb. 1). Am bedeutsamsten war erwartungsgemäß 1. der Fang kapitaler Fische, gefolgt von 2. der Zahl der Anbisse, 3. Zahl der gefangenen Speisefische, 4. Besatzmenge bzw. 5. Bestandsgröße der Zielfischart und 6. der Möglichkeit, mit Anderen zu wetteifern. Nur zwei fangunabhängige Zufriedenheitskomponenten (Verfügbarkeit ausreichender Angelstellen, Entspannung am Wasser) trugen ebenfalls zur Gesamtzufriedenheit bei - und das auch nur sehr schwach. Fangunabhängige Faktoren sind damit keinesfalls unwichtig, aber schneller und leichter zu befriedigen und treten dann hinter den Fangerfolg zurück, wenn es z.B. um die Schaffung zufriedenstellender Angelbedingungen geht.
Für die Zufriedenheit entscheidend ist jedoch interessanterweise nicht der tatsächliche Fangerfolg, sondern das Fangergebnis gemessen an der Erwartungshaltung des jeweiligen Anglers. Erfolgreiche Angler (gemessen an der Entnahmemenge pro Angeltag) waren nämlich nicht zufriedener als weniger erfolgreiche. Vielmehr scheint es so zu sein, dass erfolgsverwöhnte Petri-Jünger mit einer entsprechend hohen Erwartungshaltung an das Gewässer kommen und auch bei überdurchschnittlich guten Fängen häufig unzufrieden sind. Insofern führt eine Erhöhung bzw. Verbesserung der Fischbestände und damit der Fänge nicht zwangsläufig zu einer höheren Zufriedenheit der Angler („Paradoxon der Zufriedenheit“, Arlinghaus 2004). Vielleicht sind es aber gerade die Ungewissheit und manchmal auch die Unzufriedenheit über die Ergebnisse eines Angeltages, die die Freizeitbeschäftigung Angeln so interessant und spannend gestalten und den Reiz des Angelns ausmachen? ○
Teil 4 folgt in der nächsten Ausgabe

Erik Fladung, *Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow*

Robert Arlinghaus, *Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin*

Anzeige

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon zur An- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden) ☐ Ummeldung ☐

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte!

/
wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: ZZV GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 419 09-339, Fax: 030 / 419 09-320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

Interview mit dem Landrat des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, Herrn Christian Gilde

Wie stehen Sie persönlich zum Angeln? Haben Sie vielleicht in Ihrer Jugend selbst geangelt oder stellen Sie vielleicht heute noch den Fischen nach?

Ich bin an einem See groß geworden und habe das Angeln quasi von Kindesbeinen an gelernt, mit der Muttermilch aufgenommen. Ich erinnere mich gern an diese Zeit und bin auch heute noch begeisterter Angler – selten in unseren heimischen Gewässern, häufig an den Küsten Norwegens. In einem Jahr etwa werde ich in den Ruhestand gehen und dann vielleicht auch wieder LAVB-Mitglied werden und mehr Zeit zum Angeln vor der Haustür haben.

Mögen Sie Fisch?

In jeder Form. Man kann sagen, dass Fisch bei mir zum Grundnahrungsmittel gehört. Es gibt wohl kaum einen Tag, an dem ich keinen Fisch esse. Dabei probiere und verwerte ich alles, vom kleinen Blei bis hin zur Dorschleber. Egal ob Trockenfisch, Salzhering, gebraten oder geräuchert, in Aspik oder in saurem Sud – ich verwerte jeden gefangenen Fisch.

Wie schätzen Sie die Initiativen der Anglerinnen und Angler Ihres Landkreises hinsichtlich der Hege und Pflege der Gewässer und Fischbestände ein?

Die Angler legen ein hohes Engagement und Interesse an Artenvielfalt und Sauberkeit der Gewässer an den Tag. Angeln ist eben mehr, als Fische aus dem Wasser zu ziehen. Die Aufsicht und Betreuung von Angelgewässern durch regionale Vereine ist eine gute Sache, sie schafft Identität und lässt viele Augen über die Gewässer wachen. Ehrenamtliche Arbeit ist in jedem Bereich notwendig und unersetzbar, egal ob bei der Feuerwehr, den Kleintierzüchtern oder eben den Anglern.

In den drei Kreisanglerverbänden sind mehr als 4.000 Anglerinnen und Angler organisiert. Wie wichtig sind diese für das kulturelle Leben und die Wirtschaftskraft in Ihrer Region?

Besonders in den Dörfern spielen die Angelvereine eine wichtige soziale Rolle. Vor allem Kindern wird dabei eine sinnvolle und oft sozial und durch die Gemeinschaft geprägte Freizeitbeschäftigung eröffnet. Mit ca. 8.000 heimischen Anglern im Landkreis ist der Umsatz an Angelgeräten und Zubehör für den Handel eine nennenswerte wirtschaftliche Größenordnung.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin ist sehr reich an Gewässern. Wie wichtig ist dieser Reichtum in Hinsicht auf den Tourismus und können Besucher der Region auch die Angelrute mitbringen?

v.l.n.r.: Rainer Lemke, Andreas Siedow, Rudolf Buder. Christian Gilde, Thomas Walter, Eberhard Weichenhan

Vor allem Berliner Angler kommen gezielt in unseren Landkreis zum Angeln. Es gibt viele Berliner, die hier in unserem Landkreis Mitglieder in Angelvereinen sind. Das Angeln ohne Fischereischein hat sein übriges getan, um die Zahl der Angler steigen zu lassen. Man kann davon ausgehen, dass in der Urlaubszeit etwa 10.000 Angler in unserem Landkreis an den zahlreichen Gewässern aktiv sind. Das sind etwa 2.000 Touristen und Gäste, damit spielt das Angeln eine wichtige Rolle im Tourismus in Verbindung mit dem Wassersport allgemein. Hervorzuheben ist, dass man bei uns flächendeckend in Angelgeschäften, Fischereibetrieben und Touristinformationen Angelkarten und Fischereiabgabemarken bekommt.

Was wird in Ihrem Landkreis für die Renaturierung der Gewässer und in diesem Zusammenhang für die Artenvielfalt in den Gewässern unternommen?

Vor allem im Bereich der Dosse und der Jäglitz, aber auch im Bereich des Rhin wird viel für die Renaturierung und die Artenvielfalt getan. Dabei arbeiten alle drei Wasser- und Bodenverbände eng mit der Fischereibehörde, den Naturschutzbehörden und den Anglern zusammen. Dabei steht die Durchlässigkeit der Gewässer ebenso im Mittelpunkt wie die Verlangsamung der Strömungsgeschwindigkeit, die Wasserrückhaltung und die Wasserspeicherung. Auch auf die Vermeidung schädlicher Wassereinleitungen legen wir sehr großen Wert.

Fischereiaufsicht ist Aufgabe der Landkreise in Brandenburg. Wie wird die Fischereiaufsicht in Ihrem Landkreis umgesetzt und die Ehrenbeamten bei Ihrer freiwilligen Tätigkeit unterstützt?

Die Fischereiaufsicht wird in enger Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Fischereibetrieben und Landesanglerverband organisiert. Ein Stamm von 70 Fischereiaufsehern wird regelmäßig geschult und sie erhalten auch eine Aufwandsentschädigung. Mehr als 100 Anzeigen jährlich verdeutlichen die Notwendigkeit der Fischereiaufsicht. Dennoch sind unsere Aufseher angehalten, bei Kindern und „Sonntagsanglern“ mit Augenmaß aufklärend und hilfreich zu wirken. Hier helfen manchmal Hinweise wie man sich richtig verhalten sollte und ein Gespräch mehr als eine Strafe.

Wo sehen Sie Potentiale das Angeln in Ihrem Landkreis noch attraktiver zu machen?

Mit etwa 6.000 Hektar Gewässerfläche ist unser Landkreis bereits jetzt sehr attraktiv für Angler. Potentiale liegen zum einen in der verbesserten Gewässerbewirtschaftung wie zum Beispiel an der Temnitz. Ein anderes Feld ist die Verbesserung der Infrastruktur. Oft behindern Waldfahrverbote und Uferbebauungen, dass Angler bestimmte Gewässer überhaupt erreichen. Ein weiterer Aspekt könnte der organisierte Angeltourismus über die Fischereibetriebe unter dem Motto „Ferien auf dem Fischerhof“ sein und vielleicht ein zukunftsweisendes Angebot werden. ○

Für das Gespräch dankt Thomas Bein

Fotos: Thomas Bein (2), Walter (2)

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

■ **Mit einer Größe von 2.509,22 km² liegt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin eingebettet zwischen den Landkreisen Prignitz, Havelland, Oberhavel und dem Land Mecklenburg-Vorpommern.** So vielseitig wie die unterschiedlichen Grenzregionen, welche der Landkreis berührt, so vielseitig stellt sich einem auch der gesamte Landkreis dar. Als Heimat von Fontane und Schinkel wird er vielfach gerühmt. Als Naturparadies bei Einwohnern und Touristen beliebt, bietet er für jeden ein ruhiges Plätzchen.

Zwischen unzähligen Wäldern, kleinen Flüssen und Seen liegen die Städte Neuruppin, Kyritz, Wittstock, Lindow und Rheinsberg. Keine dieser Städte und deren Umgebung gleicht den anderen. Ob ein Besuch der Kammeroper Rheinsberg ansteht, ein Besuch der 3 Seen-Stadt Lindow, der Fontanestadt Neuruppin, Wittstock mit dem jährlichen mittelalterlichen Fest oder Kyritz, hier findet jeder etwas für sich. So auch der Angler, welcher gleich auf viele unterschiedliche Möglichkeiten zurückgreifen kann. Davon gibt es hier in der Ostprignitz eine Menge. Als ein Beispiel dafür soll auf die besonderen Regelungen im Bereich des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land hingewiesen werden. Dieser liegt im Bereich Rheinsberg an der Grenze zu Oberhavel und Mecklenburg-Vorpommern. Hier werden die Angler und auch alle weiteren Touristen durch Hinweisblätter und Informationstafeln (ab September 2009) darauf hingewiesen, welche Besonderheiten zu beachten sind. Die Einhaltung dieser Festlegungen wird verstärkt kontrolliert. Hier bedeutet es, wie überall – vorher informieren!

Für Angler sind viele Stellen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin ein wahres Eldorado. Die DAV-Gewässer werden von den Kreisanglerverbänden Ruppin, Wittstock und Kyritz betreut.

So können die Petrijünger in einigen Fließgewässern wie dem Rheinsberger Rhin und der Dosse dem Fang von Salmoniden nachgehen. Übrigens, in den letzten Jahren wurde die größte Bachforelle in Brandenburg jeweils im Bereich der Dosse gefangen. Hier gibt es auch einen eigenen Verein der Fliegenfischer. Der Baalsee bei Wittstock oder aber der Brausbachstau wird von vielen heimischen Anglern aber auch von Angelfreunden, die von weiter her kommen genutzt, um sich den ein oder anderen „großen“ Fang zu sichern. Die Kyritzer Seenkette, welche seit diesem Jahr als Verbandsgewässer geführt wird, bietet den Anglern auf 600 Hektar die Möglichkeit Hechte, Karpfen, Schleie, Aale und andere Fische zu fangen. Lindow als „Drei Seen Stadt“ ermöglicht dem Angler mit gültiger DAV-Berechtigung das Angeln in jedem der drei Seen, ohne weitere zusätzliche Angelmarken zu erwerben. Ob im Gudelacksee ein großer Barsch gefangen werden soll, im Wutzsee ein schöner Zander oder aber ein Karpfen im Vielitzsee liegt einzig an den Wünschen und am Geschick der Angler. So einfach wie im Bereich der Stadt Lindow stellt sich das Angeln in Neuruppin nicht dar. Während in Lindow alles mit einer Karte möglich ist, benötigt man im Bereich des Neuruppiner Sees, des Bützsees und Tornowsee gleich mehrere Angelgenehmigungen von den unterschiedlichen Fischereiberechtigten. Diese Genehmigungen beinhalten auch unterschiedliche Festlegungen zum Angeln. Sollte man diese Hürde trotzdem nehmen, wird man auch hier mit Fisch belohnt. Es soll aber auf die Vielzahl von DAV-Pachtgewässern hingewiesen sein, welche mit der DAV-Angelberechtigung genutzt werden können. Im Bereich der Fehrbelliner Wasserstraße wird jedes Jahr der eine oder andere Wels gefangen. Manchmal nur als Beifang, wenn man einen 173 cm langen Wels so bezeichnen kann, oder aber auch zielgerichtet. Im Bereich Stendenitz befinden sich der Teufelssee und die Kellenseen. Auch hier wurden Möglichkeiten geschaffen, die das Anglerherz höher schlagen lassen. Auf Angelstegen oder Aufschüttungen, welche verdichtet wurden, findet der Angler Ruhe und Entspannung.

Die Temnitz, früher ein sehr attraktives Angelsportgewässer, weist gegenwärtig einige Probleme auf. Niedriger Wasserstand und zu hoher Algenbewuchs sind die Auswirkungen einer veränderten landwirtschaftlichen Nutzung der umliegenden Bereiche. Hier wird aber gegenwärtig durch die betreuenden Vereine und durch den KAV Ruppin daran gearbeitet, einen geeigneten Weg zu finden, um die Attraktivität wieder zu erhöhen.

Alle Angelstellen, es sind hier nur wenige benannt, haben eins gemeinsam: Ruhe und die Aussicht auf einen schönen Fang.

An dieser Stelle sei auch noch darauf verwiesen, dass hier nicht nur Angler zu finden sind, welche ausschließlich Fisch fangen wollen. Nein, wir haben im Landkreis Ostprignitz Ruppin auch die erfolgreichsten Teilnehmer der diesjährigen Weltmeisterschaft im Castingsport, welche im Juli in Halle/Saale statt gefunden hat. Neben 5 Weltmeistertiteln holten unsere Sportler und Sportlerinnen weitere Medaillen. Alles in allem – einen Ausflug, den Urlaub oder aber „nur“ einen Tag mit Angeln zu verbringen, lohnt sich in unserem schönen Landkreis. ○

Thomas Walter
Vorsitzender KAV Ruppin

Senioren WM Halle

39. Deutsche Senioren Castingsport Meisterschaft in Duisburg/Wedau

Vom 17.07. bis 19.07.2009 fand in Duisburg die Deutsche Seniorenmeisterschaft im Castingsport statt. Von unserem Landesverband waren Anke Mühle, Egon Krüger, Ingolf Ganzer, Winfried Wölk und Andreas Heetsch dabei. Anke Mühle hat bei diesem Turnier schon ganz klar die Marschrute für die bevorstehende Weltmeisterschaft festgelegt. Die Sportplatzanlage war hervorragend, sodass einem guten Wettkampf nichts im Wege stand. Anke gab, so wie wir sie kennen, von Anfang an ihr Bestes. Anke konnte am Ende des Tages vier Goldmedaillen und zwei Silbermedaillen als Lohn ihrer Mühe mit nach Hause nehmen. Auch Ingolf Ganzer war an diesem Tag gut drauf. Für ihn standen am Ende einmal Gold (Gewicht-Weit-Zweihand) und zwei Bronzemedaillen zu Buche. Unser Oldie Egon Krüger war bei diesem Turnier ebenfalls sehr erfolgreich. Egon konnte sich in Duisburg dreimal Silber und eine Bronzemedaille sichern. Winfried Wölk und Andreas Heetsch haben leider die Medaillenränge verpasst. Allen Platzierten herzlichen Glückwunsch !

4. Weltmeisterschaft im Castingsport der Senioren und Veteranen

Vom 21. bis 26.07.2009 fand in Halle/Saale die 4. Weltmeisterschaft im Castingsport der Senioren (50 Jahre und älter) und Veteranen (60 Jahre und älter) statt. Mit 89 Teilnehmern aus 14 Nationen, darunter USA und Japan, wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. An vier Wettkampftagen wurde den Aktiven und Kampfrichtern bei schwierigen Witterungsbedingungen (extrem böige und stürmische Winde, Regen und Gewitter) alles abverlangt.

Gerade wegen dieser Bedingungen nötigen die erzielten sportlichen Ergebnisse der „alten“ Caster aus aller Welt allerhöchsten Respekt ab: die Leistungsdichte und -breite ist seit der 3. Weltmeisterschaft 2007 in Prag nochmals enorm gestiegen. Ergebnisse, die damals in den Mehrkämpfen noch für einen Platz auf dem Siegerpodest reichten, brachten dieses Mal teilweise keine Top-Ten Platzierung mehr.

Aus dem LAV Brandenburg des DAV stellten sich drei Damen und sieben Herren den Kampfrichtern, um nach einer langen Vorbereitung und hohem persönlichem Engagement bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

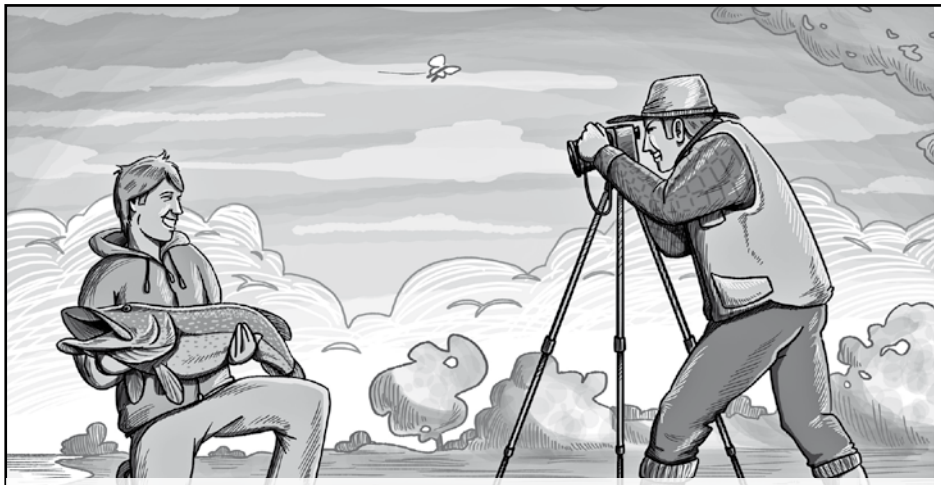
Im Feld der 12 Damen konnte Birgit Schleusener (AV Gildenhall) in der ersten Disziplin Fliege Ziel sofort die Silbermedaille erringen. Ihre Vereinskameradin Anke Mühle blieb dort (noch) medaillenlos. Zu diesem Zeitpunkt konnte man noch nicht erahnen, dass es ihre einzige medaillenlose Disziplin bleiben sollte. Ihr WM-Debüt verlief grandios: jeweils Gold in Gewicht Präzision, Gewicht Ziel, Fliege Weit Einhand und im Fünfkampf. Hinzu kam Silber in der Disziplin Gewicht Distanz 7,5 g hinter der Sachsen-Anhaltinerin Martina Badstübner, mit der Anke auch souverän die Mannschaftswertung für

LAVB-Präsident Eberhard Weichenhan mit der fünffachen Weltmeistern Anke Mühle

Deutschland gewann. Die Fünfkampf-Titelverteidigerin von 2007, Annette Franz vom AV Kyritz konnte sich über eine Bronzemedaille in Fliege Weit Einhand freuen.

Eine ebenso erfolgreiche Bilanz durfte wegen der qualitativ und quantitativ hohen Konkurrenz von den Senioren Klaus Foelz (ASV Königsberg), Winfried Wölk (AV LDS), Andreas Heetsch und Egbert Jung (beide CC Ketzin) nicht erwartet werden. Der hohe Stellenwert dieser Weltmeisterschaft zeigte sich auch daran, dass selbst Mitglieder des derzeitigen deutschen A-Nationalkaders ihr Startrecht bei diesen Titelkämpfen wahrnahmen.

Für Winfried (beste Platzierung Platz 12 Allround), Andreas (Gewicht Präzision Platz 15) und Egbert (Multi Distanz 18 g Platz 10) blieben die Medaillenträume unerfüllt. Klaus



■ Hallo liebe Angelfreunde. Bestimmt ist euch am Wasser beim Angeln schon etwas passiert, was ihr anderen gern mitteilen möchtet. Habt ihr vielleicht besondere Tricks und Kniffe entwickelt, kennt ihr einen ganz besonderen Köder oder wollt mal eine neue Angeltechnik vorstellen? An dieser Stelle bietet die Redaktion des Märkischen Anglers die Möglichkeit, euch selbst mit in die Gestaltung unserer Verbandszeitschrift einzubringen.

Bitte schickt uns eure Angelgeschichten mit den entsprechenden Bildern dazu. Nach Möglichkeit als Digitalbilder, aber auch Papierbilder werden noch verarbeitet. Bitte gebt bei euren Einsendungen euren Namen, die Adresse und die Telefonnummer an, unter der wir euch bei Nachfragen erreichen.

Hier nun die ersten Themen, zu denen sich unsere Mitglieder einbringen können:

- Angeln vom Boot – Trix und Kniffe
- Angeln auf Wels in stehenden Gewässern
- Angeln auf Wels in Fließgewässern.
- Hechtangeln im Sommer
- Drop Shot Angeln im Kanal
- Vertikalangeln vom Boot

Bei Einsendungen die veröffentlicht werden, bekommt der Autor auch ein Honorar für seine Mühen.

Die Grafik die ihr hier seht, wird uns auch in Zukunft begleiten und weitere dieser Aufrufe illustrieren, aber auch einen Gastautorenbeitrag bei der Veröffentlichung zieren. **Thomas Bein,**
Redaktion Märkischer Angler

Illustration: Bastain Gierth, Fotos: Klaus Foelz (2), Marcel Weichenhan (1)

Gruppenbild WM Halle

hingegen konnte am Schlusstag in einem überragenden Finalkampf noch die Bronzemedaille in Multi Ziel erkämpfen und sich überdies über den fünften Platz in der Allround-Wertung freuen.
Bei den Veteranen waren die Aussichten für unseren „Alterspräsidenten" Jochen Piest (ASV Königsberg) mit seinen 73 Jahren von vornherein ungünstig. Die ICSF hatte leider keine Kategorie Veteranen II (Jahrgang 1939 und älter) ausgeschrieben, sodass er sich mit den jüngeren Veteranen (ab 60 Jahren) messen musste. Im Feld der 31 Starter waren seine Platzierungen in den zwanziger Plätzen aller Ehren wert. Egon Krüger (CC Ketzin), der ebenfalls bereits für eine Klasse Veteranen II altersmäßig startberechtigt gewesen wäre, zeigte der Konkurrenz wieder einmal seine bemerkenswerten Fähigkeiten. Im Fliege Ziel steigerte er sich als Achter des Vorkampfes im Finale zur Silbermedaille. Bei Gewicht Distanz 7,5 g gelang ihm der Sprung von Platz acht zur Bronzemedaille. In drei weiteren Disziplinen stand er noch im Finale. Wenngleich er in Fliege Weit Einhand im Finale medaillenlos blieb, darf seine sensationelle Leistung im Vorkampf mit fantastischen 62,73 m nicht unerwähnt bleiben. In der Addition wurde Egon im Fünfkampf Vizeweltmeister, was angesichts der jüngeren Konkurrenz nur noch Bewunderung hervorrufen kann.
Der dritte Brandenburger Veteran, Joachim Opierzynski (gleichfalls CC Ketzin) konnte an den letzten beiden Wettkampftagen doch noch den Lohn für seine intensive Weltmeisterschaftsvorbereitung einfahren. Er gewann die Silbermedaille in Multi Distanz 18 g sowie eine Bronzemedaille in Multi Ziel.
Neben den Aktiven sollen auch die Brandenburger Kampfrichter und Betreuer nicht vergessen werden, die mit hohem Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Als Kampfrichter waren im Einsatz Mario Radke, Anke Foelz, Michael Singpiel.
Als unermüdliche Betreuer standen den Aktiven während des gesamten Wettkampfes oder einzelner Tage Jürgen Fabricius, Erich und Torsten Müller, sowie Ralf Stein zur Seite.Dafür den allerbesten Dank von den Sportlern.

Egbert Jung

Große Erfolge bei der Deutschen Meisterschaft der Leistungsklasse in Berlin

Am 8.August 2009 wurde auf dem Gelände des Berliner Sportforums die Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse ausgetragen. Das Brandenburger Team bestand aus Anett Müller-Singpiel, Kerstin Müller, Birgit Schleusener (alle AV Gildenhall), Marion Radke, Sarah Stein, Egon Krüger, Joachim Opierzynski, Egbert Jung, Bernhard Zimmermann, Ingolf Ganzer (alle CC Ketzin) und Klaus Foelz, der vom ASV Königsberg anreiste. Bei diesem Turnier waren die Brandenburger Damen wieder die Top Favoriten. Obwohl die fünffache Weltmeisterin Anke Mühle nicht am Start war, haben unsere Mädels hervorragende Ergebnisse erzielt. Allen voran war Anett Müller-Singpiel, vom AV Gildenhall, die viermal zum Deutschen Meister in der Leistungsklasse ernannt wurde. Außerdem konnte sie sich noch über eine Bronzemedaille freuen. Auch Marion Radke wurde mit einem Deutschen Meistertitel sowie mit einer Silbermedaille und zwei Bronzemedaillen geehrt. Das Küken bei den Damen, Sarah Stein, hat mit zwei Silber- und zwei Bronzemedaillen ein hervorragendes Turnier geworfen. Birgit Schleusener, die im Stechen bei Gewicht Präzision knapp der Berlinerin Gabi Kehr unterlag, hat sich sehr über ihre Bronzemedaille gefreut. Bei den Herren war das Starterfeld mit 21 Werfern recht groß. Der beste Werfer aus unseren Reihen war bei den Herren der Ketziner Bernhard Zimmermann. Ihm gelang es einmal Gold, einmal Silber und einmal Bronze zu erkämpfen. Ebenfalls Deutscher Meister des DAV in der Leistungsklasse darf sich Ingolf Ganzer nennen. Er siegte mit der besten Weite in Fliege Weit Einhand.
Der älteste Teilnehmer von unserem Verband war Egon Krüger. Wenn man der älteste Werfer ist, heißt das noch lange nicht, dass man zum „alten Eisen" gehört. Egon hat an diesem Tag ein gutes Turnier bestritten und war immer unter den besten fünf zu finden. Aber in seiner Schokoladendisziplin, dem Gewicht Weit Einhand, hat Egon allen gezeigt, dass ein Sportler seines Alters (fast 70 Jahre) nicht unbedingt schlechter oder kürzer wirft als ein junger.
Egon hat in dieser Disziplin 70,29 m geworfen und nur 17 cm kürzer als der Sieger Martin Mitreuter aus Saalfeld. Dritter wurde Pierre Mende aus Sachsen. Im Fünfkampf konnte Egon sich auch noch über 488,645 Punkte und den dritten Platz freuen.
Der letzte Medaillengewinner an diesem Tag war Klaus Foelz. Er holte sich den zweiten Platz im Gewicht Weit Zweihand und unterlag in dieser Disziplin dem Ketziner Bernhard Zimmermann. Das Brandenburger Team war mit 7 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronzemedaillen, vor Sachsen und Berlin der erfolgreichste Landesverband.
Allen die, die dieses Mal keine Medaille gewannen, kann man nur sagen, im nächsten Jahr kommt wieder eine DM der Leistungsklasse.Und allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch! ○

Klaus Foelz

Jugendcamp des LAVB in Blankensee vom 19.8. bis 23.8.2009

■ **Nach mehreren Jahren der Unterbrechung fand in diesem Jahr zum ersten Mal wieder ein Feriencamp vom Landesanglerverband Brandenburg statt.** Dem Hinweis zur Anmeldung wurde umgehend nach der Veröffentlichung im Märkischen Angler nachgekommen, sodass rechtzeitig mit der konkreten und konstruktiven Planung begonnen werden konnte.

Am 19. August trafen sich so 20 Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren mit den Betreuern aus ihren Vereinen.

Zur Eröffnung des Camps war der Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Andreas Koppetzki anwesend und wünschte allen Teilnehmern viel Spaß und gute Fänge. Bei dieser Gelegenheit wurde allen Beteiligten ein eigens für diesen Anlass gefertigtes T-Shirt und einige andere kleine Präsente für erfolgreiche Angeltage übergeben.

Im Vorfeld wurde ein buntes Programm für die Kinder konzipiert, welches im Endeffekt auch sehr gut aufgegangen ist. Hierzu zählten insbesondere die Ausführungen von Thomas Däbel, dem Geschäftsführer des Angelfachmarktes Rod`s World zu Themen, wie der richtigen Futterzubereitung, Aufbau und Beschaffenheit von Ruten und Rollen sowie deren Umgang und Pflege.

Ein weiters Highlight am Gewässer war ein Vortrag vom Angelsachsen Lutz Hülße zum Thema Feederangeln. Viele kleine, aber durchaus entscheidende Tipps konnte man seinen Worten entnehmen. Die Zeit ließ den Nachmittag bis zum späten Abend wie im Fluge vergehen.

Ebenso großen Spaß brachten aber auch die Wasserspiele, wo sehr geschickt mit dem kühlen Nass hantiert werden musste. Spätestens als die ersten Wasserbomben zerplatzten, war der Bann gebrochen. Pure Lebensfreude zeigten die Kinder auch bei einem kleinen Fußballturnier, wo die Betreuermannschaft denkbar knapp unterlegen war.

Am Freitagmorgen wurde es ernst, die jungen Angler absolvierten eine kleine Fischereischeinprüfung. Trotz ihres jungen Alters wurden die 5 Themengebiete sehr gut beantwortet. Einige von ihnen hätten durchaus das Wissen, auch eine reguläre Prüfung positiv für sich zu gestalten.

Am vorletzten Tag hatte sich Klaus Foelz angesagt. Er zeigte den Campteilnehmern den Umgang mit der Castingrute beim Werfen auf die Ahrenbergscheibe in den verschiedenen Wurftechniken. Anschließend konnten sich die Kinder selbst ausprobieren, wobei einige Kinder durchaus Potenzial in dieser Disziplin vorweisen konnten.

Natürlich wurde auch in der nahe gelegenen Nieplitz geangelt. Dabei durfte abends auch mal bises dunkel wurde angesessen. Die ganz großen Fangerfolge blieben leider aus, aber mehrere kleine Welse, kleine Aale, Weißfische, Schleie und unzählige Barsche sind nicht minder zu bewerten. Auch sie trugen zum Staunen und zur Freude aller Teilnehmer bei.

Da nicht allzu zahlreich verwertbarer Fisch gefangen wurde, gab es zum Abschluss des Camps frischen Räucherfisch vom Fischer. Anlässlich des Abschlussabends mit Fisch und Grillfleisch wurde ein kurzes Resümee gezogen.

Für uns als Initiatoren ging das Konzept eines nachhaltigen Jugendcamps auf, da nicht nur die Betreuer in vielen Gesprächen ihre Erfahrungen austauschten. Hierzu trug besonders Siegi mit seiner Bastelstrasse einen großen Anteil bei. Die durchweg positiven Meinungen zu diesem Angelcamp des LAVB könnten uns dazu bewegen, ein solches Event zu wiederholen...

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei allen beteiligten Kindern für ihr Interesse und ihre Disziplin bedanken. Mein ausdrücklicher Dank geht an alle Betreuer, dem Angelsachsen Lutz Hülße, Siegi mit seiner Bastelstrasse, Klaus Foelz, dem Sponsor Herr Däbel von der Firma Rod`s World sowie unseren Gastgebern vom FIB. Sie und weitere zahlreiche ehrenamtliche Helfer haben zu dem Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Wir alle konnten erfreulicher Weise feststellen, dass Angeln mehr ist, als Fische aus dem Wasser zu ziehen... ○

Frank Grötzner

Fotos: Heidekrüger

Hort Räuberhöhle zu Gast beim KAV

■ Über 30 Kinder vom Hort Räuberhöhle aus Rangsdorf besuchten den KAV Zossen. Am Kiessee Rangsdorf sollten die Kinder im Rahmen der Angelschule einen erlebnisreichen Tag verbringen.

Den Kindern wurde ein tolles Ferienprogramm geboten, bevor es aber so richtig losging, wurde gemeinsam ein kleiner Imbiss eingenommen – Quarkkeulchen satt für alle.

So gestärkt, sollten sich die Kinder selbst aussuchen, womit sie sich beschäftigen wollten. Da genügend Betreuer wie auch Mitmachstationen geboten wurden, musste keines der Kinder lange warten.

Zielwerfen, Magnetangeln oder diverse Geschicklichkeitsspiele standen zur Auswahl. Wer selbst einmal die Angelrute ins Wasser halten wollte, konnte es unter sachkundiger Anleitung versuchen, doch die Kinder zeigten sich außerordentlich geschickt. Besonderes Anglerglück war Caroline Koch beschieden, sie fing in nur einer Stunde zwei Aale, die jedoch zurück ins Wasser gesetzt wurden. „Das fühlte sich ganz schwer an. Wenn nicht ein Betreuer geholfen hätte“, so Caroline, „ hätte ich den Aal gar nicht erst hoch bekommen“. Plötzen und Bleie wurden gefangen und viele Kinder hielten zum ersten Mal einen Fisch in der Hand.

Doch an diesem Vormittag ging es nicht nur ums Angeln, sondern auch darum, wie viel Leben in einem Wassertropfen stecken kann. Dazu hatten die Kinder die Möglichkeit Wasserproben mit der Lupe und mit einem Mikroskop genauer zu untersuchen. Jasmin Pajonk war hell begeistert: „Wie kleine Monster sehen die Wasserflöhe aus, mit richtigen Augen und Antennen, so etwas habe ich noch nie gesehen“, sagte Jasmin. Die Kinder waren

sichtlich beeindruckt von den winzigen Lebewesen im Wasserglas, die als wichtiges Glied in der Nahrungskette gesehen werden.

Abgerundet wurde der Tag mit einem tollen Picknick, das die Betreuer des Hortes mitbrachten. Neben Gegrilltem wurde auch reichlich frisches Obst angeboten. Unterstützung kam von zwei Jugendlichen vom Angelverein Kiessee sowie von Angelfreunden vom Angelverein Blankenfelde und vom Wünsdorfer Verein „Geduld“. ○

Michael Schulz, *Referent für Öffentlichkeitsarbeit im KAV Zossen*

Jugendhegefischen des KAV Angermünde am Mündesee

■ **Es ist der 20. Juni 2009. In den frühen Morgenstunden herrscht am Mündesee absolute Ruhe.** Die Enten und Gänse haben das Ufer verlassen und schwimmen der aufgehenden Sonne entgegen. Es scheint ein perfekter Angeltag für die Kinder und Jugendlichen des Kreisanglerverbandes Angermünde zu werden. Klarer Himmel, Sonne und ein leichter Westwind sind gute Voraussetzungen für den Fischfang.

Als Sportwart des KAV Angermünde beginne ich zusammen mit dem Schatzmeister, Siegbert Schmock, die Angelstrecke abzustecken. Angemeldet haben sich 6 Angelvereine mit 9 Mannschaften und insgesamt 26 Angelfreundinnen und -freunden. Es herrscht ein Mangel an Angelplätzen. Durch einen breiten Schilfgürtel, Weiden und überhängende Bäume sind die Angelplätze begrenzt. Wir versuchen das Beste aus den vorhandenen Angelstellen zu machen, um den Kindern und Jugendlichen das Angeln zu ermöglichen. Der stellvertretende Vorsitzende des KAV Angermünde, Detlef Thom, nimmt bereits die ersten Anmeldungen entgegen. Die ersten Ankömmlinge beobachten gespannt die Wasseroberfläche, hier und da springen Fische aus dem Wasser. Einige überlegen schon, ob sie die Fische weit draußen oder in Ufernähe suchen und beangeln sollten.

Um 7.00 Uhr hatte das Warten hatte endlich ein Ende. Insgesamt 3 Stunden hatten die Petrijünger jetzt Zeit, ihrer Leidenschaft nachzugehen. Bei den zwischenzeitlichen Rundgängen machte man so seine Beobachtungen. Angelfreundin Frederike Ulrich aus Hohenselchow zum Beispiel angelt sehr gern. Nur die Fische sind ihr zu „schleimig". Sie ergreift den Fisch nach der Landung mit einem Lappen, um ihn danach waidgerecht zu töten und zu versorgen. Immerhin belegte sie in der Einzelwertung einen beachtlichen 8. Platz. Angelfreund Jonas Belz, ebenfalls aus Hohenselchow, möchte gerne mal ein großer Angelprofi werden. Mit seinem 7. Platz in der Einzelwertung hat er schon die ersten Voraussetzungen geschaffen. Für die Angelfreunde Dastin Götzl aus Angermünde und Daniel Kramer aus Wolletz lief es dieses Jahr nicht so gut wie in den letzten Jahren. Irgendwie waren die Fische „außer Reichweite". Für die Mädchen Jessica und Justine Kurth aus Landin ist das Jugendhegefischen immer ein schönes Erlebnis. So lange es möglich ist, werden sie daran teilnehmen. Nach dem Wiegen galt es für jeden Teilnehmer, Essen zu fassen. Die kleine Gaststätte „Café Seeblick" am Mündesee hatte dazu ein Essen und ein Getränk vorbereitet. Die vom KAV Angermünde vorbereitete Tombola zog natürlich die Blicke aller Teilnehmer auf sich. Jeder versuchte gedanklich, seinen Platz und Preis zu erraten. Um die Kinder und Jugendlichen nicht so lange auf die Folter zu spannen, beeile ich mich mit dem Durchsehen der Listen und fülle die vorbereiteten Urkunden aus. Da es für jeden Teilnehmer einen Sachpreis bzw. Medaille gibt, wartete jeder beharrlich bis zum letzten aufgerufenen Petrijünger.

Auch der Letztplatzierte Tobias Böhm aus Wolletz – er hatte einen einzigen Fisch geangelt – konnte noch einen kleinen Sachpreis mit Erinnerungsmedaille mit nach Hause nehmen. Es ist immer wieder schön, wenn man nach einem gelungenen Angeltag, wenn auch nicht bei allen die Fische so zahlreich an den Haken gingen, in die strahlenden Gesichter der Kinder und Jugendlichen schauen kann.

Das nächste Jahr werden wir uns wiedersehen und das bestimmt noch mit mehr Beteiligung. ○

Dieter Heidekrüger

Eine Klasse für sich, Stippfischen am Kleinkanal

■ **Während in großen Seen oder Flüssen das Angeln relativ leicht ist, gestaltet es sich im kleinen Kanal sehr heikel.** Die Gewässer sind oft schmal und flach. Mooriger Boden überträgt leicht jede Erschütterung weshalb man sehr vorsichtig zu Werke gehen sollte. Die erste Frage die sich der Angler stellt, ist mit welchem Gerät er fischen soll. Sehr häufig werden Stippen eingesetzt. Weil die Fische sehr vorsichtig sind sollte man leichte Montagen verwenden. Bei dünnen Schnurstärken ist die Verwendung eines Gummizuges ratsam, da dieser größere Fische souverän abfedert und einen Schnurbruch verhindert.

Bei der Bebleiung der Montage sollte man sich ganz nach dem Zielfisch richten und diese eher punktuell oder verteilt aufbauen.

Das Anfüttern ist von Vorteil. Im Handel gibt es spezielle Fertigmischungen, die für schwieriges Fischen ausgelegt sind. Diese zeichnen sich durch einen geringen Sättigungsgrad aus, sodass die Fische lange beißen. Um das Futter interessant für die Fische zu gestalten, gibt man zusätzlich Lebendköder in das Futter. Etwas Erde sorgt für weniger Scheuchwirkung. Wenn nach einiger Zeit das Beißen nachlässt, muss man vorsichtig nachfüttern. Dazu formt man nun jedoch kleinere Futterbälle und positioniert diese wieder am alten Futterplatz. Zusätzlich kann man auch einzelne Maden oder Pinkies mit einem Futterkatapult einbringen.

Das Fischen in kleinen Kanälen oder Gräben ist stets eine Herausforderung, aber mit etwas Vorsicht und dem richtigen Gerät ist stets ein schöner Fang möglich und jeder gefangene Fisch kann als Erfolg gewertet werden. ○

Rudi Marzahl

Fotos: Schulz

4. WM im Castingsport der Senioren und Veteranen in Halle/Saale

■ An der vom 21. bis 26. 07. 2009 ausgeschriebenen Weltmeisterschaft waren vier Sportfreunde des DAV Landesverband Berlin e.V. beteiligt, drei aktive Wettkämpfer und ein Kampfrichter.

Trotz teilweise widriger Wetterverhältnisse wurden von den Sportfreundinnen und Sportfreunden aus 14 Ländern sehr gute Ergebnisse erzielt. Daran waren auch die Berliner Wettkämpfer beteiligt. So errang Peter Neumann Silber in der Disziplin Gewicht Präzision und Bronze im Mehrkampf Allround bei den Senioren sowie Friedrich Patt Silber in der Disziplin Gewicht Präzision bei den Veteranen. Weitere gute Platzierungen rundeten das gute Abschneiden der Berliner DAV- Delegation ab. ○ Reinhard Jeretzky

Die Berliner DAV-Delegation, (von links: Reinhard Jeretzky (Kampfrichter) Friedrich Patt, Peter Neumann, Manfred Reiß)

39. Deutsche Senioren Castingmeisterschaft

■ Bei den diesjährigen Seniorenmeisterschaften vom 17. bis 19. Juli in Duisburg an der Wedau waren Sportfreunde aus 10 Bundesländern vertreten, darunter auch 10 Aktive vom Berliner Casting und Angler Verband (BCAV). Gute Organisation, beste Platzverhältnisse und ein Einsehen des Wettergottes waren die Voraussetzung für sportlich faire Wettkämpfe.
Die Berliner Sportfreunde zählten mit 32 Medaillen zu den erfolgreichsten Mannschaften.

Friedrich Patt in der Disziplin Gewicht Präzision, Heinz Oelke in den Disziplinen Gewicht Weit Zweihand 18 g und Gewicht Ziel, Michael Brösch in den Disziplinen Fliege Weit Einhand, Gewicht Weit Einhand 7,5 g und im Fünf- und Siebenkampf sowie Peter Neumann in der Disziplin Fliege Weit Zweihand erkämpften sich jeweils Goldmedaillen. Dazu wurden 13 Silber- und 11 Bronzemedaillen errungen. Jeder Berliner Wettkämpfer war an dieser Medaillenausbeute beteiligt. ○
Reinhard Jeretzky

Siegerehrung in der Disziplin Gewicht Präzision:
1. Friedrich Patt, 2. Heinz Oelke (beide BCAV)
3. Bernd Matschewsky aus Bayern

8. Bundesjugendangeltag 2009 in Berlin

■ Das Jugendzentrum des Berliner Landesverbandes in Pankow-Heinersdorf war Veranstaltungsort des 8. Bundesjugendangeltages. Die schlechte Wetterprognose hielt ca. 500 Besucher, darunter 163 Kinder und Jugendliche aus Berlin und Brandenburg, nicht davon ab, der von vielen fleißigen Helfern und Sponsoren vorbildlich vorbereiteten Veranstaltung einen Besuch abzustatten.
Ihnen wurde dabei einiges geboten. Kinder und Jugendliche konnten nicht nur fleißig mit der Stipprute in der Hand der Fischwaid erfolgreich nachgehen, sondern verschiedene Stände des Landes- und Bundesverbandes sowie von öffentlichen Einrichtungen des Stadtbezirks Berlin-Pankow luden zum aktiven und längeren Verweilen ein. Das Leben im Wassertropfen unter dem Mikroskop wurde ebenso bestaunt wie einige „Vertreter der Berliner Fischwelt“ in einem mit Sauerstoff versorgten Fischbassin. Der von Betreuern des Berliner Jugendzentrums aufgebaute Karpfenangelplatz war stets umlagert und Fragen zum modernen Karpfenangeln wollten kein Ende nehmen. An „Siggies Bastelstraße“ konnten Posen und Futterkörbe unter Anleitung hergestellt werden, und der bekannte ESOX-Angelsachse Lutz Hülße gab bereitwillig sein Wissen zum Thema Raubfischangeln mit Kunstködern preis. Peter Wetzel ließ es sich wie gewohnt nicht nehmen, die „Maden-Rennbahn“ persönlich in Aktion zu setzen. Der „Heiße-Fisch“, Fisch-Sudoku und weitere Spiele machten das Angebot des Bundes-Jugendreferates komplett. Gleich daneben stellte eine Delegation des Landesverbandes Sachsen-Anhalt die Jugendarbeit und Angelmöglichkeiten in ihrem Bundesland vor. Auf dem Casting-Platz konnten Kinder und Jugendliche ihr Können im Umgang mit der Casting-Rute unter Beweis stellen, und ein Fun-Casting begeisterte die jüngeren, künftigen Castingprofis.

An die Mitglieder des BV Friedrichshain am Stand des DAV-Landesverbandes Berlin wurden viele Fragen zum Thema „Angeln in Berlin“ und den „Möglichkeiten einer Mitgliedschaft im DAV“ gestellt, die geduldig beantwortet wurden. Bei so vielen Aktivitäten bekamen kleine und große Gäste schnell Hunger. Nach ausgiebiger Stärkung – für Kinder gratis – am Grillstand mit Steak, Bratwurst und Fassbrause, war der Spaß noch lange nicht zu Ende. Geangelt wurden hauptsächlich Giebel und andere Weißfische. Defekte Montagen – im Eifer des Gefechts immer wieder dabei konnten unter fachmännischer Anleitung sofort neu gebastelt und später auch mit nach Hause genommen werden. Nicht nur der eingeladene Bürgermeister von Berlin-Pankow, Matthias Köhne, und der Vize-Präsident des DAV-Bundesverbandes Hans Kemp, nein alle Teilnehmer waren sich darin einig, dass der 8. Bundesjugendangeltag 2009 in Berlin ein voller Erfolg war und mit dazu beitragen wird, die Jugendarbeit weiter voran zu bringen.
An dieser Stelle unbedingt allen Helfern und Sponsoren, stellvertretend sei hier die Firma BALZER als Hauptsponsor genannt, ein dickes Lob und ein Dankeschön für ihre Unterstützung. ○ Hein-Jörg Elping
(Quelltext: Ralf Behnke, Angeln und Fischen)

Fotos: Reinhard Jeretzky (2)

Sportfischerverein Golm feierte sein 50-jähriges Bestehen

■ **Zu einer Feierstunde lud der Sportfischerverein Golm e.V. alle Mitglieder und Freunde im Mai 2009 in das Gasthaus Lindenhof in Potsdam-Eiche ein. Anlass war der 50. Geburtstag des Vereins.** Genau am 19. Mai 1959 wurde der Sportfischerverein Golm e.V. durch Brandenburger Bürger gegründet. Heute engagieren sich über 70 Frauen, Männer und Jugendliche aktiv in der Ausübung des waidgerechten Angelns und leisten somit einen wichtigen Beitrag, wenn es um die Erhaltung der Natur im Land Brandenburg geht.

Unter Leitung von Herbert Michaelis wurde Ende 2008 ein Festkomitee gegründet, das die Vorbereitung der Veranstaltung übernahm. Absicht war es unter anderem, jedem Mitglied eine Festschrift mit Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, eine Anstecknadel mit dem Emblem des Vereins und ein Festglas zur Erinnerung zu überreichen.
Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken hielt der langjährige Vorsitzende, Günter Weidemann, die Begrüßungsrede. Im Anschluss übermittelte Gert Bochert, Vorsitzender des Kreisangelverbandes Potsdam-Land, die Glückwünsche im Namen des Präsidenten des Landesangelverbandes Brandenburg, Eberhard Weichenhan und dankte dem Verein mit einer Urkunde für das Engagement in letzten 50 Jahren. Danach erfolgte die Auszeichnung und Ehrung verdienter Mitglieder. Ein anschließendes Anglerquiz sorgte nach einmal für Spannung bevor das Abendessen alle kulinarischen Wünsche erfüllte. Gestärkt, konnte im Anschluss das

Ehrung von vier der noch fünf Gründungsmitgliedern: Günter Weidemann, Hans Nagel, Joachim Rietz und Bernhard Hamann (v.l.).

Angelverein „Angelfreunde Stahl Hennigsdorf 1959 e.V." beging 50. Vereinsjubiläum

■ **Es war ein sonniger Tag im Juni, als sich die Vereinsmitglieder auf dem Vereinsgelände am Hennigsdorfer Hafen trafen, um das fünfzigjährige Bestehen ihres Vereins zu feiern und Rückschau auf historische Ereignisse zu halten.** Auch die Veteranen aus den Gründerjahren, Horst Utecht, Karl Kaisig und Erhard Glaser nahmen an der Feier teil. Gäste waren unter andrem der Präsident des LAV Brandenburg, Eberhard Weichenhan, der Vorstand des KAV Oranienburg und der Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf, Andreas Schulz. In seiner Festrede ging der Vorsitzende des Angelvereins, Erhard Musial, auf die Gründung des Vereins ein. Mit Unterstützung des KFA wurde am 6. Januar 1959 die Gründung einer Betriebsgruppe Angeln im damaligen VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florian" Hennigsdorf beschlossen. Beweggründe waren neben der organisierten Freizeitbeschäftigung und der im Hitzebetrieb sehr schwer und hart arbeitenden Stahlwerker und Walzwerker auch die Ergänzung des Speiseplanes bei der damaligen knappen Ernährungslage.

Möglichkeiten zum Angeln boten die durch Hennigsdorf fließende Havel und die in der Nähe liegenden Seen und Kanäle. Die Sportfreunde Hans Preuß, Karl-Ernst Hermann, Alfons Appelt und Günter Götzke wurden mit der Gründung beauftragt. Zur Gründungsversammlung am 24. Februar 1959 trafen sich 25 Angelfreunde, 21 Männer, 1 Frau und 3 Jugendliche. Alfons Appelt wurde der 1. Vorsitzende bis zum Jahr 1963. Für ihr jahrelanges Engagement wurden auf der Jubiläumsveranstaltung dem Vorsitzenden Erhard Musial und dem 2. Vorsitzenden Otto Greiner die Ehrenurkunde des Landesverbandes Brandenburg für besondere Verdienste im LAVB und der Förderung des Angelns im Land Brandenburg verliehen. Diese Auszeichnung nahm der Präsident des LAV Brandenburg, Eberhard Weichenhan vor. In seiner Ansprache würdigte er die über zwanzigjährige erfolgreiche Vorstandsarbeit zur Förderung der Sport- und Freizeitgestaltung im Verein, der einer der größten Angelvereine der Region ist. Für sein Engagement in der Vorstandsarbeit und der Organisation der vielfältigen Veranstaltungen des Vereins erhielt Carsten Gruhn die Ehrennadel des DAV in Gold. Ebenfalls mit dieser Auszeichnung wurde Dietmar Jaschke geehrt, der sich über viele Jahre für die überregionale Verbandsarbeit und der Organisation der sportlichen Wettkampfarbeit einsetzte.
Der Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf, Andreas Schulz, würdigte in seiner Festrede die Beständigkeit und Leistungen der Mitglieder des Vereins von der Gründung im Februar 1959 als Sektion der Betriebssportgemeinschaft des Stahl- und Walzwerkes Hennigsdorf bis in die heutige Zeit. Die Hauptsache war natürlich immer die Freude am Angeln und die Erholung in der Natur, verbunden mit dem Gedanken zur Förderung der Gemeinschaft der Vereinsmitglieder. Er hob hervor, dass enorme Leistungen erbracht wurden, so beim Aufbau und dem Erhalt des 1997 neu errichteten Vereinsgeländes mit dem schönen Anglerheim, dem Bootshaus und der Steganlage, wo die ca. 200 Mitglieder Erholung, Sport- und Freizeitbeschäftigung finden können. In Würdigung seiner Unterstützung der Vereinsarbeit in der Stadt Hennigsdorf erhielt Bürgermeister Schulz vom KAV Oberhavel die Ehrennadel des Deutschen Angelverbandes. In froher Runde, bei selbst gebackenem Kuchen und einem herrlichen Buffet sowie Bratwurst und Steak vom Holzkohlegrill wurde bis spät in die Nacht gefeiert. ○

Peter Kastius

Der Vorstand mit seinen Gästen (v.l.) Bürgermeister ANdreas Schulz, Präsident des LAVB Eberhard Weichenhan, 2. Vorsitzender Otto Greiner, 1. Vorsitzender Erhard Musial, Vorstandsmitglieder Petra Pohl, Carsten Gruhn, Uwe Pohl und Kassenwart Axel Weber

Plötze: Dominik Leitow aus Hoppenrade am 9. Mai 2008 im Cederbach bei Hoppenrade (P04-205) 32 cm und 0,548 kg auf Made.

Karpfen: Guido Blümel aus Schwedt am 21.08.2009 im Fischteich Kunow (XXX-XXX) 82 Zentimeter und 12,6 kg auf Mais

Marmorkarpfen: Norman Böhler aus Lausitz am 17.05.2009 im Kieswerk BT Mühlberg/Elbe (C01-117) 105 Zentimeter und 22,5 kg auf Gummifisch

Schuppenkarpfen: Renate Krapalis aus Garz/ Oder am 18.05.2009 im Kleiner Ratsburger- See (P05-114) 92 Zentimeter und 13,750 kg auf Boilie

Blei: Eveline Schwabe aus Fehrbellin am 9.6.2009 im Hauptentwässerungsgraben „A“ (P11-210) 57 Zentimeter und 2,5 kg auf Mistwurm

Hecht: Henning Werner aus Bernau am 8.6.2009 in Seechen (F03-114) 111 Zentimeter und 12 kg auf Wobbler

Schlei: Brunhilde Gaedke aus Wittstock am 01.05.2009 im Großen Baalsee Dranse (P16-109) 49 Zentimeter und 2,2 kg auf Nudel

Bachforelle: Martin Schulz aus Luckenwalde am 23.05.2009 in der Nuthe (P09-05) 57 Zentimeter und 2,4 kg auf Spinner

Schleie: Lukas Bubner aus Peitz am 27.6.2009 im Pinnower See (C07-103) 43 Zentimeter und 1,06 kg auf Mais/ Made

Schleie: Jürgen Hunger aus Potsdam am 20.05.2009 im Baggersee am Stern (P12-103) 50 Zentimeter und 2 kg auf Maden

Fischbesatz

Ihr Spezialist für Raubfischbesatz

Verkaufe Hechte, Zander in verschiedenen Größen, weitere Besatzfische, fangfähige Fische, Futter- und Köderfische.
Fordern Sie die aktuelle Preisliste an.

Fischzucht B. Kreutziger
Werkstr. 3 · 02929 Rothenburg/OT Uhsmannsdorf
Tel./Fax: 03 58 92/54 53 · mobil 0171/632 08 06

Regenbogenforellenhof Nassenheide

Forellenhof Nassenheide

7 Angelteiche, von Berlin aus nur 25 min. – kein Angelschein erforderlich!
Regenbogenforellen, Lachsforellen, Störe, Karpfen und Aale (auch frischer Räucherfisch erhältlich) · Mieten von Teichen für Gruppen, Vereine und Kindergeburtstage mit Sonderkonditionen
Ganzjährig tägl. geöffnet 08.00 – 17.00 Uhr

16775 Löwenberger Land/OT Nassenheide, Birkhorst 10
Rüdiger Olschewski: 0160/8441764
www.regenbogenforellenhof-nassenheide.de

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2009 gesucht

Liebe Leserinnen und Leser!
Einer unserer Leitsprüche lautet: „Wir kämpfen nicht gegen den Fisch, wir wollen uns mit anderen Sportfreunden vergleichen.“ In diesem Sinne suchen Vorstand und Redaktion:

13 Märkische Anglerkönige für dieses Jahr

Es gelten die folgenden Bedingungen:
1. Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Stellvertreters mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.
2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.
3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in der Fritz-Zubeil-Straße 72-78 in 14482 Potsdam einzureichen.
4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander
Alle anderen Fangmeldungen werden unter „sonstige“ Fischarten gewertet. Es gelten die gesetzlichen Mindestmaße!

Wir sind sehr gespannt und wünschen allen einen guten Fang. Selbstverständlich werden die Märkischen Anglerkönige in unserer Zeitschrift vorgestellt.Also, liebe Mitglieder, einfach den Coupon auf dieser Seite ausfüllen, ausschneiden (besser kopieren), Foto dazulegen und abschicken. Einen guten Fang und Petri Heil!

*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 31.01.2010
(Foto bitte beilegen!)

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) .....: Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....

Anschrift ..... Anschrift .....

....

Telefon ..... Stempel

Unterschrift ..... Unterschrift .....
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

Völkerverständigung auf Vereinsebene

■ Seit dem Jahr 2005 pflegen wir gute Beziehungen zu zwei Anglervereinen in Polen. Nachdem ich im Sommer 2005 bei unserer Bürgermeisterin anfragte, ob es nicht bei den polnischen Partnerstädten Opalenica und Nowe Miasteczko auch Anglervereine gibt, kam es im Dezember 2005 zu ersten Kontakten. Die anfängliche Skepsis bei einigen unserer Vereinsmitglieder wich recht schnell und schlug in Begeisterung um. Trotz einiger Verständigungsschwierigkeiten, die aber von „Ella“, der Dolmetscherin, in Grenzen gehalten wurden, ist jetzt jeder gegenseitiger Besuch ein Höhepunkt. Die vermittelnde Arbeit von „Ella“ geht weit über den üblichen Einsatz einer Dolmetscherin hinaus. So ist sie für uns die „Außenministerin“ von Opalenica. Zu den Feiern des 800-jährigen Stadtjubiläums konnten wir auch Delegationen aus beiden polnischen Vereinen begrüßen. Natürlich kam dabei auch das Angeln nicht zu kurz. Wir starteten mit 13 Bootsbesatzungen, die aus je einem polnischen und einem Sportfreund von uns bestanden zum Hegefischen auf den Storkower See. Die Fangerfolge ließen sich sehen. Am Schluss gab es für jeden eine Teilnehmerurkunde und ein Erinnerungsgeschenk. Unsere polnischen Angelfreunde waren von den enormen Weißfischbeständen regelrecht fasziniert.
An dieser Stelle sei auch dem Pächter des Storkower Sees, dem Fischer Böhnke gedankt, der uns ohne Probleme und zusätzliche Kosten das Hegefischen durchführen ließ.
Ein großes Dankeschön möchten wir auf diesem Wege der Stadtverwaltung Storkow übermitteln, dabei aber ganz besonders der Bürgermeisterin selbst, die die Anglertreffen stets als „Pokal der Bürgermeisterin“ austragen lässt. So sind auch wir stets motiviert, auf Wünsche und Belange der Stadt einzugehen und die Stadt nach Außen hin positiv zu repräsentieren. Auch auf diese Weise wächst Europa zusammen. ○ Herbert Gurek, *Vereinsvorsitzender*

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost. **Einsendeschluss ist der 07. November 2009.**

Senden Sie die Lösung bitte an den
Landesanglerverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsstelle
Fritz-Zubeil-Straße 72-78
14482 Potsdam

Preisrätsel aus Heft 3/2009
Die Lösung lautete:
„Laichplatzanlage“

Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Vorschlaghammer, Hauptschlagader, Semesterferien, Durchsichtig, Rutenhalter, Setzkescher, Entlastung, Zuckerrübe, Kornblume, Dromedar Hornisse, Lese.

Rätselautor: H. Haase

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Deutsches Wort für Aktionsradius						5									
Steuerart beim Warenkauf		10													
Schnell laufender Uhrenzeiger											2				
Jagdwaffe						12									
Folge der roten Karte beim Fußball			4		9										
Ausstellung von Blumen und Pflanzen	6														
Himmelskunde									11						
Geschwindigkeitsmesser							1								
Letztwillige Verfügung			3												
Fisch in Würztunke								7							
Geschäftszusammenbruch															
Gebundenes Landkartenwerk			8												

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

Preise gewinnen:
Je eine Super Natural 80 Steckrute (Wert rund 77,50 Euro) von der D.A.M. mit 2,70 Metern Länge, edlem Korkgriff, 40 bis 80 Gramm Wurfgewicht und SiC-Beringung gewinnen:

Ivonne Oelke 03048 Cottbus
Ingrid Sternberg 15890 Vogelsang
Klasu-Dieter Stenzel 15326 Podelzig
Reinhard Straßburger 17268 Templin
Alwin Zygowski 14772 Brandenburg/Havel

Alle Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Achtung Angler: Vermiete Ferienwohnung - 3 Zimmer, Küche, WC und Dusche. Der Preis für die Wohnung pro Tag ist 50,00 €. Die Bootsbenutzung, Bademöglichkeit am Grundstück, Angeln von Land und vom Boot. Mit Ruder und Elektromotor alles inklusive. Die Ferienwohnung liegt in Lychen 100 km nördlich von Berlin. Es stehen Ihnen mehr als 10 Seen zum Beangeln zur Verfügung. Auskünfte: Waltraud Penderok, Kienofenpromenade 7, 17279 Lychen, Tel. 039 888/25 06, E-Mail: penderok@freenet.de

Verkaufe Bungalow in Dobbrikow auf Pachtland, Kü. Schlafzi., W.-Zi, WC, Terrasse, Parkplatz u. Ruderboot mit Liegeplatz, Preis VB, Tel. 03371/61 25 75

Echolot Eagle Cuda 168 portable, Preis VB 79,– €, Tel. 035751/12554 ab 20 Uhr

Verkaufe Plaste-Angelkahn, Typ Anke 2, 4,20 m lang/2,10 m breit und 5 PS, Jamaha für 750,– €, Schlanitzsee (Potsdam) Tel. 033202/701 23

Vermiete Bungalow am Kremmener See, nähere Informationen unter Tel. 0171/798 67 46 oder www.Fewoanzeigen.de Deutschland-Brandenburg-Kremmen

Vermieten preiswerten Bungalow in Neuruppin auf unserem Vereinsgelände direkt am Rupiner See für 2 – max. 3 Personen. Ausstattung: Schlafraum, Wohnraum, Miniküche, WC, TV, Klimagerät, Heizung, Dusche im Nebengebäude, Parkplatz, Bademöglichkeit, motorisierten Angelkahn (führerscheinfrei), Clubversorgung. Ansprechpartner: Sportsfreund Ulf Miesner, Tel. 0170/226 91 57

Vermiete gemütliches Ferienhaus für 2–4 Pers., beheizbar, in der Nähe mehrerer DAV-Gewässer sowie DAV-Forellen-Gewässer in 16909 Wittstock OT Rossow, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet für Familienurlaub, preiswert, Auskünfte unter Tel. 0173/440 43 66, Fax 033964/608 06, Internet unter www.Ferienhaus-Rossow.de.

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe
ist der 6. November 2009!

Zu verkaufen: Ferienhaus am See in der Anglersiedlung Neubrück E.V.! Haus direkt am Uferstreifen, Boot mit Kahnstand. Anfragen unter 0163/772 50 82 oder Haus-Neubrueck@web.de

Bungalow zu verkaufen am Schervenzsee im Schlaubetal zwischen Müllrose und Eisenhüttenstadt auf Pachtland. Komfortbungalow, 36 m² Wohnfläche, Fußboden in Wohnraum, Schlafraum, Küche und Bad gefliest. Bad und WC, Küchenausstattung: Einbauküche mit Geschirrspüler und Gefrierkombination. Wohn- und Schlafraum neu möbliert (Schlafraum mit großen Kleiderschrank), Wohnraum mit Fernseher ausgestattet. Terrasse 4 x 3 m = 12m² gefliest. Lage: ca. 90 m zum Strand, 40 m zum Einkaufsladen, 90 m zur Gaststätte. Bootsliegeplatz vorhanden, für Angler und Kinder sehr geeignet, waldreiche Gegend, mehrere Angelgewässer. Preis nach Vereinbarung. Anschrift: Stolzenbach, Hans-Joachim, Klixmühle 1 Nr. 61, 15295 Groß-Lindow, Tel. 033 609/38 288, Handy 0177/612 34 09 und 0177/612 34 08

Hausboot, ca. 40 m², mit großer Angelterrasse, aus Zeitmangel zu vermieten. Liegeplatz 70 km von Bln.-Zentrum. Tel. 0171/111 66 49

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Bungalow an Bade- und Angelsee in 14947 Dobbrikow am Vordersee zu vermieten. Bungalow ist für 4 Personen ausgelegt. Eine Küche, Terrasse und IWC und Boot. Auskünfte unter 03371/61 60 66, Herr Sacks.

Sammler sucht alte und uralte Angelgeräte und Angelliteratur (Kataloge, Bücher, Werbung). Tel. 030/821 90 56, Kersten Loewer.

Vermiete Wohnwagen in Gransee OT Wendefeld für 2-3 Personen, Schlafraum, Wohnraum, DU, WC, TV, Miniküche, beheizt, inkl. kleiner Angelkahn, Liegeplatz am Wentowsee oder flexibel nutzbar, Tel. 0712/398 29 91

Biete Wassergrundstück (sicheres Pachtland) an der alten Oder für Wohnwagen, Wohnmobil od. kl. Wochenendhaus, Strom u. Wasser vorhanden, Tel. M. Frädrich 030/831 27 93, Funk 0172/324 72 36

Verk.: 4 Penn Never Crack Ruten, davon 2 Univ. Spinn 100-400 Gr. WG u. 2 Senso Pilk 50-160 Gr. WG, alle 210 cm lang, insges. 80,– €; 1 Penn R. 270 cm, WG 50-160 Gr., Pilk 30,– €, 1 R. Penn Spez. Senator II u. Multi 340 GTI, 150,– €, Tel. 030/512 47 25

Angelheim im Unterspreewald, direkt an der Spree, zwischen Lübben und Schlepzig gelegen, im Biosphärenreservat Spreewald. Unterkunft ist einfach ausgestattet, (Küche, Toilette mit Waschraum, separate Duschkabine, Schlafraum mit vier Schlafplätzen-Doppelbett/Etagenbett, kleiner gemütlicher Wohnraum). 1 Ruderboot steht zur freien Verfügung. Vermietung vom 1. Mai bis 31. Oktober. Mindestübernachtung 2 Tage. Kosten pro Tag das Heim 26,00 €, Nebenkosten für Elektroenergie, Wasser/Abwasser werden gesondert abgerechnet. Für Vereine und Gruppen, die zelten wollen (begrenzte Kapazität), nach Vereinbarung möglich. Angelkarten vor Ort in der Gaststätte erhältlich. Anfragen für Vermietung an nachfolgende Telefonnummer: Andreas Kosla, Tel. 0163/774 84 40 sowie kosla@t-online.de

Verschenke Wohnwagen auf dem Campingplatz am Hölzernen See, Neubrück/Gross Köris, Prieroserstr. 3a, Tel. 030/602 14 03

Suche meinen Ruhepol, Geborgenheit u.v.m.! Angler 40/170, zuverl., ehrlich, unternehmungsl., NR. Bist Du 40-45 J. mit ähnlichen Eigenschaften, dann habe Mut u. melde Dich SMS 0173/382 95 17

Anglerurlaub in Templin 033056/774 09

Wer Ruhe u. Erholung sucht, findet sie in kl. Ferienhaus (35 m²) direkt in Teupitz a.d. A 13 am Teupitz-See. Sehr gute Angel- u. Bademöglichkeit. Ruderboot mit u. o. Motor (führerscheinlos) Autostellplatz, Grill, Tischtennis sowie Fahrräder vorhanden. Für 2 Personen Aufbettung möglich. R. Merten, Kohlgarten 17, 15755 Teupitz, Tel. 033766/625 48 sowie www.Schenkenland-Tourist.de.

Angler sucht symp. Anglerin, bin 27 Jahre alt, wenn möglich aus dem Raum Oberhavel, für Hobby und Freizeitgestaltung. Anruf oder SMS 0152/06 65 37 82

Angler 56, 1,72 m, mtl. schlank, möchte mit Anglerin oder dem Angeln nicht abgeneigter Frau, Raum Spreewald, Lausitz, das Hobby und Leben gestalten, Tel. 0355/862 70 68

600 m² Wasserpachtgrundstück am Waldrand mit 24 m² Blockhaus und Schuppen, Terrassensteg, PVC Ruderboot, div. Inventar, Strom und Wasser vorhanden. Das Pachtgrundstück hat ca. 600 m² und befindet sich am Ukleysee. VB 13.900 €, Handy 0177/262 64 80

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

Coupon für private Anzeigen

Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächsten Ausgabe/den nächsten Ausgaben erscheinen:

☐ Der Märkische Angler 01/10 (Einsendeschluss 06.11.2009)

☐ Der Märkische Angler 02/10 (Einsendeschluss 16.02.2010)

☐ Der Märkische Angler 03/10 (Einsendeschluss 14.05.2010)

3,60 €

6,00 €

9,60 €

13,20 €

15,60 €

Die obigen Preise gelten für private Gelegenheitsanzeigen. Für gewerbliche Anzeigen fordern Sie bitte unsere Preisliste an.

Meine Anschrift:

Vorname, Name: .....

Straße, PLZ, Wohnort: .....

Telefon-Nr.: .....

Unterschrift: .....

☐ Der Preis von ..... Euro liegt als Verrechnungsscheck bei.

☐ Den Preis von ..... Euro habe ich am ..... an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort „Private Kleinanzeigen Märkischer Angler“ auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse überwiesen.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

Rügen – Kubitzer Bodden
preiswerte, gepflegte Ferienhäuser
→ 50,– EUR / jeweils 130 qm ←
hervorragend geeignet für Angler
(auch größere Gruppen)
Tel. 0170/168 61 48 · Fax 033678/714 83
E-Mail: a-brechel@t-online.de
www.ruegenwest.de

Fischerman's Friend
ANGLER BEDARF
* Angelgeräte u. Zubehör
* lebende Köder * Bekleidung
* Boote * Reisen
* Angelkarten * Videoverleih
* Mitgliedschaft im DAV
10115 Berlin · Invalidenstraße 15 · ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

Wattwürmer !!!
bei uns immer frisch und ausreichend vorrätig
Angel-Discounter Rostock Ltd.
18106 Rostock, Theodor-Körner-Str. 30
Telefon: 0381/768 47 55
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 9.00–15.00 Uhr
www.angeldiscounter-rostock.de

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop
WWW.BIGFISH-SHOP.DE
großes Raubfischprogramm
z.B. Drop-Shot-Köder
Verkauf & Verleih von Echoloten
Friedrichstraße 50
15537 Erkner
umfangreiches Futterangebot
Mehr Infos im Online-Shop!
BIGFISH
Angeln Sport & Freizeit
Tel.: 03362 - 299 304
Fax: 03362 - 299 305

„DER SPORTFISCHER"
Ehrenfried-Jopp-Str. 17
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361-344616
Goethestraße 11a
15234 Frankfurt/Oder
Tel.: 0335-6066980
TACTICAL BAIT PRODUCTS
Fax: 03361-367850 www.sbs-baits.de
E-Mail: carp-dreams@web.de www.carp-dreams.de

Fishingteam Bahago
Fischen vor Rügen mit
Jürgen Dahlick
Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon+Fax: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.bahago.de
Trolling-Touren
Meerforelle, Lachs und Dorsch
Pilkangeln
Dorsch
Boddenangeln
Hecht und Barsch
Herings- und Hornfischangeln
ausserdem:
Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

Angelteiche Stolpe
Fischerei Augermünde
Eintritt frei!
Wir haben zum Angeln besetzt:
Forellen, Lachsforellen, Saiblinge, Karpfen, Stör etc.
Öffnungszeiten: März bis Oktober
Donnerstag bis Sonntag 8.00 bis 17.00 Uhr

Pokale im Internet bestellen ? Warum nicht !
schnell - einfach - kostengünstig
Pokale und Figuren für Angler
und jede andere Gelegenheit
10 Prozent Preisnachlass
für alle Erstbesteller mit Gutschein
www.pokale-brunk.de
Regina Brunk - Prinzenallee 13 - 13357 Berlin
☎ 030/4945051 - 🖷 030/4945050
Gutscheincode: MA 4/2009

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 6.11.2009

Natur pur erleben
Angeln (Eisangeln?) in Mecklenburg
Carwitzer + Feldberger Seen – der Tipp!
Tipps vom Angler für Angler
Vermiete Unterkünfte mit Booten, u.a.
Bungalow im Wald direkt am See!
15,– € p. P./Tag m. Boot
Dr. G. Nagel · Alter Landweg 11 · 17258 Feldberg
www.ferien-beim-angler.de
Telefon + Fax: 03 98 31/209 41 · Mobil 0171/79 300 98

Der etwas andere Angelladen
"THE HOOK"
Riesiges Angebot an Angelzubehör!
• Alle Preisklassen, alle Angelarten!
• Freundliche u. kompetente Beratung!
• Monatliches Ostseeangeln, Norwegentouren!
Potsdamer Allee 130
14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329 - 65 84 29
Mo - Fr 09 - 19 Uhr
Sa 09 - 13 Uhr
Fu. 0174 - 205 76 91

DER ANGELSACHSE LTD
Angelreise nach Norwegen
mit rundum Betreuung ab Nauen
jede Woche incl. Vollverpflegung/
3 Boote und Kabine auf der Fähre
Reisegruppe mit max. 6 Personen
Kontakt: 03321 453475 Norwegen 0047 57749137
www.DER-ANGELSACHSE.de roeske@online.no

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Verk. gebr. Sitzkiepe Rive mit Plattform u. Transporträder 140,– Tel. 033609/351 62

Verkaufe Wochenendgrundstück in Anglersiedlung Schlänitzsee, Gesamtfläche 200 m², davon bebaut 44 m² Wohnfläche: Küche, Bad, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 8 m² Terrasse, 12 m² Schuppen. Standplatz-Pkw, Fäkaliengrube 2 m³, Standort für Angelkahn Sacrow-Paretzer Kanal 20 m v. Haus. Tel. 03301/96 37 46 oder 033202/706 81

Biete: AB Merc.-Zweit. Bj 2005, 8 PS, 10 Betr.-Std., 800,–; Echol. Eagle Fishmark 160, Geberst. kompl., Umbausatz Eagle-Lowrance (Koffer/Halter), 2 Hi Power akku. 12 V/0,6 Ah, Ladeger. 200,–, Tel. 030/512 47 25

Direkt am See! Kleine einfache Laube (28 m²) in Anglersiedlung am Fuchsbruch-See in 14776 Kl. Krautz/BRB zu vermieten. Auskunft Tel. 03381/30 24 25

Verk. massives modernisiertes Wochenendhaus auf einem idyllisch direkt am Bade- u. Angelsee gelegenen Erholungsgrundstück in Eberswalde, WF 80 m², in 2 Etagen aufgeteilt, 3 sep. Räume, Küche, Bad u. Gäste WC, Heizung, Elektro-, Tel-. u. Internetanschluss. Gepflegter angelegter Garten 620 m², viel Nebengelass, Angelkahn, Teich, überdachte Terrasse u.v.m. Das Wochenendhaus im Grünen ist eine ideale Zweitwohnung im Sommerhalbjahr. Nähere Auskünfte unter Tel. 03334/38 53 99

Private Fließtextanzeigen sind ab sofort kostenpflichtig!
(siehe Coupon)

Verk. Wochenendgrst. für Angler am Schwielochsee/Pieskow, Eigentumsl. Bungalow 30 m², Dusche/WC, SAT, Terrasse, Carport, Geräteh. Pr. VB, Tel. 0176/53 55 97 32

Neue 2 Zi. FeWo. in Pirna an der Elbe (DAV-Gew. 150 m) zw. DD u. der sächs. Schweiz. 2–4 Pers. Ab 40 €/Ü. Weitere Infos & Bilder unter Tel. 03501/57 16 47

Verkaufe schönes Ferienhaus an den Karpfenteichen Groß Pankow (DAV-Gewässer) Massivbau, 54 m² Nutzfläche, WZ, SZ, Kü., Bad, Carport auf 450 m² Eigentumsland, Preis VHS, Tel. 0162/943 95 62

Verk. Gartengrundstück ca. 4000 m², Region Elbe Elster, privat, PLZ-Gebiet 03249, 4 km zur nächsten Stadt m. DDR-Bungalow, E-. u. Trinkwasseranschl., Pool (san. bed.) Preis: VB Tel. 03531/60 08 77

SÖRGEL

...die beste Adresse für:

Sörgel-MMP GmbH
Bahnhofstr. 26
27612 Loxstedt
Fax:04744-821887
info@soergel-mmp.de
Fordern Sie gleich unsere aktuellen Prospekte an. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Sonderanfertigung	Ehrenpreise
Anstecknadeln	Pokale
Medaillen	Teller
PVC-Aufkleber	Medaillen
Stickabzeichnen	Plaketten
Schlüsselbänder	Glasständer
Wimpel...u.v.m.	Figuren...u.v.m.
Telefon-Hotline	Telefon-Hotline
04744 / 821 877	04744 / 731 405

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage **ANGELN** vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestattetem Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 799,- € pro Person

Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout , www.angel-scout.de

Angel-Segel-Sportbootschule Usedom
17499 Mölschow - Wolgaster Weg 3B - Hafen Zecherin b. Wolgast - Tel.:0174/7094074
Fischereischein - amtl. Sportbootführerschein - Segelschule
BOOTSVERMIETUNG
Angel- u. Segeltouren
www.sportbootschule-usedom.de
A&S Usedom Roland Techow

KÖNIG PILKER
Preise / Einkauf *direkt* beim Hersteller
Der Weg lohnt sich!
...für den erfolgreichen Meeresangler und höchsten Qualitätsanspruch!!!
Ostsee, Norwegen...40-550g u.v."meer"
Tel/Fax: 033235-21496 Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Mobil: 0173-6027846 Sa 9.00-17.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen nach Absprache
Inh. Ronald König Gartenweg 3 · 14728 Klessen

15741 Bestensee
Motzener Straße 1A
Märkischer Anglerhof
Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik
Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99
Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg
www.maerkischer-anglerhof.de

Bei uns ist Ihre Anzeigenwerbung in „Der Märkische Angler" in guten Händen:
Möller Neue Medien Verlags GmbH, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg.
Anzeigenannahme und -beratung:
Renate Leonhardt
Tel. 040/236 130-18
E-Mail: leonhardt@ruteundrolle.de

Mario-Pfeiffer Tours
Angelurlaub der besonderen Art
Komplettreisen Selbstfahrerreisen
Spanien - Rio Ebro mit Mario Pfeiffer Tours
Traumgewässer für Waller - Karpfen - Zander
Profiguiding - Angelboote - Leihgeräte vor Ort individuell buchbar
Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz
Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130
E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

ANGELSPORT TELTOW
Inhaber J. Grimm
Oderstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/30 22 18,
Fax 03328/30 22 19
www.angelsport-teltow.de
Jetzt neu auf 200 m²
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

www.angelkoeder-24.de
IHR ONLINESHOP

ANDY'S HOBBY-MARKT
Anglerbedarf Swimming-Pool
Inh. Andre Hacia
Tel./Fax 03341/42 35 82
Funk 0172/947 43 00
www.angelshop-von-andy.de
Ernst-Thälmann-Straße 110 15344 Strausberg

Tom's Angelwelt
Der große FUTTERSPEZIALIST
Nutrabaits
Mistral
Nash
Anaconda
P
www.toms-angelwelt.de
- Oranienpark, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301-204177, Fax: -84
- NEU: Berliner Str. 23, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307-301556

K&V Angelgeräte und Tierparadies
Der Angelladen im Norden Berlins
Hier wird Beratung noch groß geschrieben!
Stets Sonderangebote:
- z. B. - Rod Pod nur 49,99 € statt 89,99 €
- Auf alle Mango-Kunstköder 10% Rabatt
- Catcher-Wobbler von Balzer nur 1,99 €
Neuer Ebay-Shop: Angelshop 13127
Hauptstraße 13a 13127 Berlin
Telefon (030) 500 19 536

12621 Berlin-Kaulsdorf
Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!
Müller's Angelmarkt
www.muellers-angelmarkt.de
An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

Bei Ihrem Fachhändler!
... und im Internet www.ruteundrolle.de
zusammen mit www.bissclips.tv
bissclips.tv Das Angel Video Magazin

Angelshop Erkner
Alles für den großen Fang!
Ruten & Rollen, Zubehör, DAV Beitrag 65 €, Angelkarten, Oder-Jahreskarten 25 €, Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg), Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige Pokale, Medaillen & Gravuren
R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de

Die Angaben in den Anzeigen werden seitens des Verlages nicht überprüft. Für den korrekten Inhalt ist der Inserent verantwortlich.

Ihre
Möller Neue Medien Verlags GmbH

Fischerei Altfriedland
✓ Karpfenzucht
✓ Angelparadies
✓ Räucherei / Imbiss
Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673
www.fischerei-altfriedland.de

Mario-Pfeiffer Tours
Angelurlaub der besonderen Art
Komplettreisen Selbstfahrerreisen
Norwegen mit Mario Pfeiffer Tours
Romsdalfjord - Lofoten
Insel Senja
- Rundumbetreuung
- Bootsbenutzung - Verpflegung
- Ferienhaus- / Bootsvermittlung
Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz
Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130
E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

bissclips.tv
Das Angel Video Magazin

6 Tage Südschweden ab 310,- €
Angeln, Boot- Kanu oder Radfahren
Haus mit Küche, Bad und Sauna
Im Preis enthalten: Fähre, Fahrt im Kleinbus von Berlin, Angelberatung, Essen und Trinken in Schweden
Tel.: (0171) 2657726

Coca's Angelcenter
Fon: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542
Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen
Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör

Öffnungszeiten Sommer (April-September)	Öffnungszeiten Winter (Oktober-März)
Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr	Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr	Sa. 9.00-14.00 Uhr

DER MÄRKISCHE FISCHER

Mitteilungsblatt des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e. V.

Ausgabe 30 | Oktober bis Dezember 2009

Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

wenn diese Ausgabe erscheint, sind die Landtags- und Bundestagswahlen bereits Geschichte. Während in den Fischereibetrieben und Teichwirtschaften Hochsaison herrscht, werden Vertreter der Parteien in Koalitionsverhandlungen ebenfalls alle Hände voll zu tun haben. Gilt es doch, die politische Marschroute für die nächsten Jahre abzustecken. Der Landesfischereiverband wird darauf achten, dass auch die Belange von Anglern, Fischern und Teichwirten dabei berücksichtigt werden. Wohlmeinenden Worten wie in den Antworten zu unseren Wahlprüfsteinen (siehe letzte Ausgabe) oder den Reden anlässlich des Landesfischereitages müssen nun auch konkrete Taten folgen.

So ist die Verlängerung der Kormoranverordnung für das Land Brandenburg an sich erfreulich. Mit ihr allein bleibt es jedoch beim gegenwärtigen Zustand, den wir nicht länger dulden können. Die Vorträge in Seddin haben deutlich gezeigt, dass die von Kormoranen angerichteten Schäden nicht mehr allein wirtschaftliche Schäden sind und das Ganze ein länderübergreifendes Problem ist. Das von Dr. Proske in Seddin geschilderte Beispiel der Teichwirtschaft im bayerischen Tretzendorf zeigt, welche Konsequenzen ein überzogener Naturschutz hat.

Eine wegen Bewirtschaftungsauflagen und Kormoranschäden aufgegebene Teichwirtschaft wird dort unter Aufwendung erheblicher Finanzmittel der öffentlichen Hand reaktiviert. Die vormals gemachten Auflagen für die Teichbewirtschaftung wurden inzwischen aufgehoben, die Vergrämung einfallender Kormorane ermöglicht und die Fischzucht an sich als Schutzzweck in die Schutzgebietsverordnung aufgenommen. Ich hoffe sehr, dass die in Seddin erfreulich zahlreich vertretenen Mitarbeiter von Naturschutzbehörden nicht nur diese Ausführungen aufmerksam verfolgt haben und die notwendigen Schlussfolgerungen ziehen.

Es darf nicht erst soweit kommen, dass unsere Teichwirte aufgeben.

Dazu wären sie aber gezwungen, wenn der Naturschutz ihnen weiterhin die notwendige Unterstützung verweigert. Fischerei und Naturschutzbehörden müssen gemeinsam an Lösungen für die akuten Probleme arbeiten. Ein ganz wesentlicher Punkt wird dabei die Reduzierung der Kormoranbestände sein. Denn die aktuellen Schäden verzeichnen wir trotz massiver Anstrengungen, mit denen die Kormorane eigentlich von den Teichen ferngehalten werden sollen.

Wissenschaftler in Mecklenburg-Vorpommern sind in einer Gefährdungsanalyse der Frage nachgegangen, welche Anzahl an Kormoranbrutpaaren denn im nördlichen Nachbarland dem oft zitierten „guten Erhaltungszustand“ entspricht. Die Ergebnisse dieser Studie werden Anfang Oktober vorgestellt. Dem Vernehmen nach kamen die Wissenschaftler zu dem Schluss, dass bei einer drastischen Reduzierung des aktuellen Brutbestandes von mehr als 14.000 Brutpaare in Mecklenburg-Vorpommern auf etwa ein Zehntel dessen der Kormoran auch in 100 Jahren noch als Brutvogel im Land vertreten sein wird. Von einer Gefährdung kann also aktuell ganz sicher keine Rede mehr sein. Ein tatsächliches Management ist möglich und dringend nötig.

Sobald uns besagte Studie vorliegt, werden wir mit den zuständigen Mitarbeitern des MLUV über die daraus abzuleitenden Schlussfolgerungen auch für das Land Brandenburg sprechen. Ich bin sehr gespannt, ob wir dabei die Fortsetzung des Versteckspiels erleben, mit dem sich Land, Bund und EU in der Frage Kormoran bisher wechselseitig die Verantwortung zuschieben. ●

Ihr Gernot Schmidt

Umsetzung der EU-Aalverordnung und CITES - Listung des Europäischen Aals – es wird ernst !

Sehr geehrte Fischerinnen und Fischer,

in den kommenden Wochen wird die große Mehrzahl von Ihnen Post vom Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LVLF) bekommen. Anlass ist, dass bei Redaktionsschluss unmittelbar bevorstehende Inkrafttreten der geänderten Fischereiordnung.

Wie viele von Ihnen aus eigener Erfahrung wissen, ist es um den Europäischen Aal und damit auch um unseren einheimischen Aalbestand nicht zum Besten bestellt. Die Europäische Union hat die Problematik aufgegriffen und in den vergangenen zwei Jahren neben einer Vielzahl allgemeingültiger fischereirechtlicher Vorschriften zwei für die Aalbewirtschaftung und Aalvermarktung maßgebliche Rechtsnormen gesetzt; die sogenannte **„EU- Aalverordnung“** und die **„Aufnahme des Europäischen Aals in Anhang B der EG-Artenschutzverordnung (CITES)“**. In der Folge sind bei der Fischart Europäischer Aal Vorschriften für die Ein- und Ausfuhr in die bzw. aus der EG sowie bei der Vermarktung einzuhalten. Des Weiteren werden den Mitgliedsstaaten und den Fischern diverse Aufzeichnungs– bzw. Informationspflichten auferlegt. Mit der zu erwartenden Inkraftsetzung der Änderung der Fischereiordnung werden im § 2a „Ausübung der Aalfischerei“ die o. g. fischerei- und artenschutzrechtlichen Vorschriften in Landesrecht über- bzw. zusammengeführt und dabei auf ein notwendiges Mindestmaß begrenzt.

Die Regelungen richten sich an alle Personen, die Aale zu Erwerbszwecken fangen, also an Fischer im Haupt- und Nebenerwerb.

Zu diesem Personenkreis zählen alle Fischer, die Aalfischerei betreiben und gefangene Aale verkaufen. Ob dies als Lebendfisch oder im

Fotos: LFVB

be- oder verarbeiteten Zustand erfolgt, ist dabei unerheblich. Gehören Fischer zu diesem Personenkreis, müssen sie dies dem LVLF unverzüglich anzeigen. Da uns aber die Haupt- und Nebenerwerbsfischer i. d. R. bekannt sind, haben wir uns entschlossen, auf das papierintensive Verfahren zu verzichten und die Fischer gezielt anzuschreiben.
Mit dem Schreiben wird eine Registriernummer vergeben. Diese Registriernummer ist bei der Abgabe von Aalen oder von aus Aalen hergestellten Produkten an Wiederverkäufer auf allen Handels- und Transportbelegen (z. B. Lieferscheine, Rechnungen, Verkaufsbelegen etc.) auszuweisen. Dies ist auch der Fall, wenn bei einem einzelnen Verkaufsvorgang Aale oder aus diesen hergestellte Produkte mit einem Wert von mehr als 250,00 € an einen Endverbraucher abgegeben werden.

Weiterhin werden mit dem Schreiben verbindliche Formularmuster eines

- Fangbuches über den Eigenfang von Speiseaalen
- Eingangsbuches über den Zukauf von Aalen
- Aal- Ausgangsbuches
- Aalbesatzbuches

übergeben, die zeitnah zu führen sind. Gern haben wir den gemeinsamen Vorschlag des Landesfischereiverbandes und des Landesumweltamtes zur praxisnahen Ausgestaltung der Formulare („Bücher“) aufgegriffen. Die „Bücher“ sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und auf Verlangen dem LVLF bzw. dem Landesumweltamt als „CITES- Behörde“ vorzulegen. Das Landesumweltamt erkennt diese Buchführung im Sinne des § 6 Absatz 1 der Bundesartenschutzverordnung an. Des Weiteren sind Fischereifahrzeuge, die für die Aalfischerei zu Erwerbszwecken eingesetzt werden, den unteren Fischereibehörden (Landkreise, kreisfreien Städte) anzuzeigen.
Unternehmen, die sich ausschließlich mit der Verarbeitung/ Vermarktung von Fischen beschäftigen (z. B. das parallel laufende Unternehmen von Familienangehörigen), aber auch Teichwirte, die i. d. R. keine Aale abfischen, sind von den Regelungen nicht betroffen. Sie werden folglich auch nicht angeschrieben. Dagegen sind für Aquakulturbetriebe die Aale aufziehen, die Regelungen sinngemäß anzuwenden.
Wenn Fischer, die erwerbsmäßig Aalfischerei betreiben, in den nächsten Wochen das avisierte Schreiben nicht erhalten, müssen sie die Durchführung der Aalfischerei selbständig dem LVLF anzeigen. Es besteht für Aalfischer eine sogenannte „Bringepflicht“.
Die Mitarbeiter des Fachgebietes Fischerei im LVLF (T: 0335-5217-610/628/629/633) und Herr Plücken vom Landesumweltamt (T: 033201-442-214) helfen gern bei Fragen. Mitglieder des Landesfischereiverbandes finden auch bei Lars Dettmann (T: 03328-319150) Hilfe.
Hintergründe und Zusammenhänge sind auch dem Beitrag von Ute Schmiedel (MLUV) im „Märkischen Fischer“ Ausgabe 27 zu entnehmen.
Noch ein Wort in eigener Sache: Ich weiß, wie es zu früheren Zeiten den Überbringern derartiger Nachrichten erging. Er war danach oftmals einen Kopf kürzer. Lassen Sie Milde walten. Alternativen bestehen für Fischer und Fischereiverwaltung nicht. Wenn Sie die Muster der Bücher erhalten, werden Sie sehen, dass vieles komplizierter klingt, als es tatsächlich ist. Die Sache muss und wird sich einspielen. ●

Stefan Jurrmann
Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung
Müllroser Chaussee 50, 15236 Frankfurt (Oder)
T: 0335-5217-633 | F: 0335-5217-340

Landesfischereitag 2009 am 9. und 10. September am Seddiner See

„Angler, Fischer, Teichwirte – lästige Störgrössen oder Naturschützer vor Ort?“

■ In einem vollen Saal eröffnete Gernot Schmidt als Präsident des Landesfischereiverbandes Brandenburg / Berlin am 9. September den Landesfischereitag unter dem obigen Motto. Unter den zahlreichen Gästen waren neben Landtagspräsident Gunter Fritsch auch Staatssekretär Dietmar Schulze, der Vorsitzende des Landtagsausschusses für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, MdL Dieter Dombrowski, der Generalsekretär des Deutschen Fischereiverbandes, Dr. Peter Breckling und Dr. Christian Proske, Präsident des Verbands Deutscher Binnenfischer.

In seiner Eröffnungsrede verwies Gernot Schmidt auf die langen Traditionen von Fischerei und Teichwirtschaft im Land. Allein daran sei zu erkennen, dass Fischerei seit Generationen nachhaltig betrieben wird. So sei es auch kein Zufall, sondern seit Jahrhunderten logische Konsequenz, dass sich im Gefolge der Teichbewirtschaftung eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten ansiedelt.
Auch die Angler leisten ihren Beitrag zum Naturschutz. So sei neben den erfolgreichen Bemühungen des Landesanglerverbandes für eine Wiederansiedlung von Meerforelle und Lachs in Fließgewässern Brandenburgs insbesondere die Jugendarbeit von besonderer Bedeutung. Sie mache in unserer medial geprägten Welt die Natur für Kinder und Jugendliche erlebbar. Dieses Erleben führt dazu, dass die junge Generation Natur schätzen lernt. Und nur wer Natur schätzt, wird sie auch effektiv schützen.
Dennoch kommt es zwischen Fischern, Teichwirten und Anglern auf der einen und Naturschützern auf der anderen Seite immer wieder zu Konflikten.
Im Zuge der Auseinandersetzungen wird in vielfältiger Weise versucht, die Fischerei einzuschränken. Das zeigt sich ganz besonders am Beispiel der Teichwirtschaft. Wenn heute in verschiedenen Betrieben die potenziellen Hofnachfolger fehlen, ist das ein alarmierendes Zeichen. Wenn über Jahrhunderte erarbeitetes Wissen nicht mehr an die nächste Generation vermittelt werden kann, geht es unweigerlich verloren.
Um diesen Verlust zu verhindern, brauche es eine echte Partnerschaft zwischen den Nutzern der Kulturlandschaft und jenen Menschen, die sich ebenfalls für den Schutz dieser Kulturlandschaft stark machen. Ihr nachhaltiger Schutz ist jedoch nur dort realisierbar, wo die Kulturlandschaft weiterhin wirtschaftlich nachhaltig genutzt werden kann. Gernot Schmidt verwies auf das Beispiel der Partnerschaft zwischen der Heinz-Sielmann-Stiftung und der Fischerei Köllnitz e.G. in Groß Schauen. Hier werde seit Jahren demonstriert, dass sich die Nutzung, der Schutz und das Erleben der Natur sehr erfolgreich unter einen Hut bringen lassen. Grundlage dafür sei gegenseitiges Vertrauen und Verständnis. Wo beide fehlen, kommt es zu den angesprochenen Konflikten.
Dabei zeige sich immer wieder, dass es Naturschützern zu oft an fischereifachlichem Wissen fehle. Gernot Schmidt gab den Gästen aus Politik und Verwaltung auf den Weg, die Anregungen und Hinweise im Verlauf der Veranstaltung aufzugreifen und in ihrem Einflussbereich die notwendigen Korrekturen einzuleiten. Denn nur ein Naturschutz mit Augenmaß, der mit und nicht gegen die Bewirtschafter von Flüssen, Seen und Teichen arbeitet, kann letztendlich tatsächlich nachhaltiger Naturschutz sein.

Geschafft! Nach drei Jahren Ausbildung endlich am Ziel. Gernot Schmidt, Präsident des Landesfischereiverbandes, mit den jungen Fischern und Teichwirten - v. l.: Gernot Schmidt, Henning Schneider, Matthias Schrinner, Andreas Schröder, Toni Schumacher, Robert Lange.

Foto: LFVB

Staatssekretär Dietmar Schulze griff in seinem Grußwort diesen Ansatz auf.

Auch er würdigte ausdrücklich die Bedeutung von Fischern, Anglern und Teichwirten für die Bewirtschaftung und damit den Erhalt unserer Gewässer als Lebensraum. Er verwies auf die vielfältigen Bemühungen der Landesregierung und speziell des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, mit denen die Bewirtschaftung und damit gleichzeitig der Schutz auch für die Zukunft gesichert werden soll. So wird gegenwärtig mit Hochdruck an einem Programm gearbeitet, mit dem die Teichwirtschaften ab 2010 unterstützt werden können.

Und es gab weitere, wichtige Nachrichten. So ist die neue Fischereiordnung des Landes Brandenburg vom Minister unterzeichnet worden. Weiterhin hat Minister Dietmar Woidke sein Versprechen gegenüber dem Landesfischereiverband eingelöst und die Ende September 2009 auslaufende Kormoran-Verordnung mit leichten Änderungen bis zum 30. 09. 2014 verlängert. Damit haben insbesondere die Teichwirte Gewissheit, dass sie auch zukünftig Maßnahmen zur Schadensbegrenzung gegenüber den Kormoranen ergreifen dürfen. Aber damit noch nicht genug.

Eine weitere Zusage des Ministers betraf eine verbindliche Regelung zur „guten fachlichen Praxis" in der Karpfenteichwirtschaft. Nach dem Beispiel der sächsischen Broschüre wurde in einem ersten Schritt ein Katalog von Bewirtschaftungsmaßnahmen in der Teichwirtschaft erstellt und diese Maßnahmen definiert. So weit die Maßnahmen im Katalog als gute fachliche Praxis in der Teichwirtschaft definiert sind, ist deren Durchführung zukünftig auch in Naturschutzgebieten grundsätzlich zulässig. In einem zweiten Schritt sollen diese Maßnahmen in einer Broschüre beschrieben und erläutert werden. Damit wird einer Bitte des Landesfischereiverbandes entsprochen, der auf diese Weise Außenstehenden einen Einblick in die Zusammenhänge der Teichbewirtschaftung geben möchte. So soll unter anderem die Zusammenarbeit zwischen Teichwirten und Naturschutzbehörden verbessert werden. Zusätzlich wird auf Vorschlag des Landesfischereiverbandes Dr. Michael Tautenhahn zukünftig als fischereilich wie auch naturschutzfachlich kompetenter Ansprechpartner und „Schnittstelle" zwischen Fischerei und Naturschutzbehörden tätig sein. Insgesamt also eine Vielzahl wichtiger und vor allem guter Neuigkeiten, die Dietmar Schulze im Gepäck hatte.

Dr. Proske unterstrich in seinem Grußwort ebenfalls die gemeinsamen Interessen von Fischerei und Naturschutz.

Wie groß dabei die Abhängigkeit des Naturschutzes ist, machte er am Beispiel einer Teichwirtschaft im fränkischen Tretzendorf mit einer mehr als 800-jährigen Geschichte deutlich. Diese Teichwirtschaft wurde 1993 als Naturschutzgebiet „Tretzendorfer Weiher" ausgewiesen. In der Folge wurden dem Teichwirt zahlreiche Auflagen bezüglich der Bewirtschaftung gemacht und die dringend notwendige Vergrämung der Kormorane blockiert. Dadurch wurde der Pächter zur Aufgabe der Teichwirtschaft gezwungen. Die stillgelegten Teiche wucherten innerhalb kürzester Zeit zu. Anwohner beklagten sich wegen Geruchsbelästigungen. Die Teiche als prägendes Element der Landschaft waren verloren. Nach Jahren ist man nun in Zusammenarbeit mit der Fischereifachberatung, der Gemeinde, der Eigentümerin und dem Naturschutz dabei, diese Teichanlage wieder zu rekonstruieren. Dazu wurde ein Rettungsplan erarbeitet und erhebliche Finanzmittel bereitgestellt. Dem Pächter ist nun das Vergrämen von Kormoranen gestattet und die Fischzucht an sich als Schutzzweck in die Schutzgebietsverordnung aufgenommen worden. Es bleibt zu hoffen, dass die zahlreichen Vertreter der Naturschutzbehörden nicht nur diese Schilderung aufmerksam verfolgt haben.

Im ersten Vortrag zeigte Dr. Christoph Gerstgraser am Beispiel der Renaturierungsprojektes der Spreeaue, welches Potential die klassische Karpfenteichwirtschaft für den Artenschutz bietet.

Er erläuterte, dass im Kielwasser der ganz normalen Teichbewirtschaftung eine Vielzahl von seltenen Tierarten nahezu ideale Lebensbedingungen vorfindet. Die völlig neu angelegten Spreeauenteiche entwickelten sich bereits innerhalb eines Jahres von einer Großbaustelle zu einer grünen Oase vor den Toren der Stadt Cottbus. Da die Renaturierung der Spreeaue eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme ist, wurde ein umfangreiches Monitoring aufgelegt, um die Entwicklung des Gebietes umfassend zu dokumentieren. Mit Hilfe dieser Daten ist es möglich, die Wirkung einzelner Faktoren zu bewerten.

Dr. Gerstgraser erläuterte sehr anschaulich am Beispiel der 3 Waage-Bilder, wie sich innerhalb des Teichgebietes zahlreiche Gleichgewichte einstellen, von denen vorrangig der Naturschutz profitiert. In dem Zusammenhang wurde auch deutlich, wie empfindlich diese Gleichgewichte reagieren, wenn der Einfluss einzelner Faktoren aus dem Ruder läuft. So mussten Dr. Gerstgraser und Teichwirt Christoph Junghanns im Jahr 2008 mit ansehen, wie zahlreich einfallende Kormorane die Satzkarpfenbestände derart reduzierten, dass für den Fischotter Nahrungsmangel angesagt war.

Um die Schutz- und Entwicklungsziele nicht zu gefährden, mussten neue Fische in die Teiche gesetzt werden. Gleichzeitig wurde beim Landesumweltamt die Genehmigung für Vergrämungsmaßnahmen gegen Kormorane beantragt. Dr. Gerstgraser machte deutlich, dass die Bewirtschaftung der Spreeauenteiche zwangsläufig ein Zuschussgeschäft ist. Störgrößen wie massiv auftretende Kormorane würden nicht nur die Kosten steigern, sondern auch erhebliche ökologische Störungen hervorrufen.

Im Folgenden zeigte Christoph Junghanns, welche regelmäßigen Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Erhaltung einer Teichwirtschaft notwendig und welche Kosten damit verbunden sind. Er machte deutlich, wie umfangreich das vom Teichwirt zu beachtende Regelwerk naturschutzfachlicher Vorschriften und wie groß der Konflikt zwischen betriebswirtschaftlichen Zwängen und den Vorgaben des Naturschutzes ist.

Quelle: „www.inpetho.net“

Bild 1: Im Zuge der Teichbewirtschaftung stellen sich komplexe Gleichgewichte ein. Während der Teichwirt wirtschaftliche Erträge erzielt, nutzen zahlreiche Arten das Teichgebiet als Lebensraum. Dabei auftretende Fischverluste durch fischfressende Arten blieben in der Regel im Rahmen.
Bild 2: Die Zunahme des Kormorans hebelt diese Gleichgewichte aus und bringt das gesamte System in Schieflage. Er stört bei massivem Auftreten nicht nur andere fischfressende Tierarten und verhindert die Erwirtschaftung betriebswirtschaftlich nachhaltiger Erträge durch den Teichwirt.
Bild 3: Auch wenn man die Verluste des Teichwirtes mit Hilfe von Steuergeldern kompensiert, bleibt es bei den vielfältigen Störungen für das Artengefüge. Das Ganze bleibt damit ein Kurieren am Symptom und hat nachhaltigem Naturschutz nichts mehr zu tun.

Lars Dettmann erläuterte in seinem Vortrag das Ausmaß der Schäden, die fischfressende Tierarten in Teichwirtschaft und Fischerei anrichten.

Ursprünglich für die Teichwirtschaft in Ansatz gebrachte Erfahrungswerte für Stückverluste während der Aufzucht haben mit dem sprunghaften Anwachsen der Kormoranpopulation ausgedient. So zeigen Erhebungen bei verschiedenen Teichwirtschaften im Land Brandenburg, dass insbesondere bei der Aufzucht zweisömmriger Karpfen statt ursprünglich 30% heute von Stückverlusten jenseits der 60% gerechnet werden muss. Diese zusätzlichen Verluste summierten sich im Jahr 2008 für das Land Brandenburg auf mehr als 1,2 Mio. Euro. Darauf angesprochen, ob diese 1,2 Mio. Euro auch in seinen Augen ein erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schaden wären, antworte der ebenfalls anwesende Geschäftsführer des NABU Brandenburg, Wolfgang Mädlow, mit einem ausweichenden „könnte sein“. Der Nachweis eines erheblichen fischereiwirtschaftlichen Schadens, der bei einer Schadenssumme von 1,2 Mio. Euro allein in der Teichwirtschaft definitiv gegeben ist, stellt eine Grundvoraussetzung für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen dar, auf deren Basis dann gegen Kormorane vorgegangen werden kann.

Es hat inzwischen peinliche Tradition, dass nicht nur der NABU in Stellungnahmen zum Thema Kormoran so tut, als gäbe es diese Schäden nicht. Jüngstes Beispiel ist das kürzlich vorgestellte „Schwarzbuch der Umweltpolitik“ in dem eine Vertreterin des NABU-Landesvorstandes der Landesregierung wegen der angeblich nicht nachweisbaren „erheblichen fischereiwirtschaftlichen Schäden“ im Zusammenhang mit der Kormoranverordnung Rechtsbruch vorwirft. In ihrer gesamten Abhandlung erwähnt sie die massiven Schäden in der Karpfenteichwirtschaft mit keiner Silbe.

Die ebenfalls verneinten Schäden in der Seen- und Flussfischerei sind im Rahmen einer Studie unter anderem vom Institut für Binnenfischerei nachgewiesen worden. So belief sich im Jahr 2003 der durchschnittliche Aalanteil in der Kormorannahrung auf 13%. Das ebenfalls in zahlreichen Mageninhalts- und Speiballenuntersuchungen ermittelte Durchschnittgewicht der von Kormoranen erbeuteten Aale liegt bei 145 Gramm. Daraus lässt sich ableiten, dass Kormorane im Land Brandenburg jährlich mit mehr als 750.000 Aalen deutlich mehr aus den Gewässern entnehmen, als es die Erwerbsfischerei (ca. 430.000 Stück/Jahr) tut. Nicht zuletzt deshalb forderte der Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes am Ende seines Vortrages unter anderem die Etablierung eines wirksamen Managements für den Kormoran und dessen Aufnahme in den Anhang II der Europäischen Vogelschutzrichtlinie. Diese Aufnahme in Anhang II würde den Ländern die Möglichkeit einräumen, dem Kormoran reguläre Jagdzeiten zuzuordnen. Die umständliche Bürokratie zur Beantragung und Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Vergrämungsabschüsse wäre damit größtenteils vom Tisch.

Tobias Dürr von der Staatlichen Vogelschutzwarte gab im Anschluss einen Überblick über die Entwicklung der Kormoranbestände im Land Brandenburg und die Effekte der auch für 2009 genehmigten Eingriffe in die Kolonien am Alten Wochowsee und den Paretzer Tonstichen.

Der Brutpaarbestand im Land Brandenburg hat trotz des vergleichsweise extrem kalten und langen Winters nur minimal abgenommen. Von 2591 Brutpaaren in 2008 sank die Zahl in 2009 auf 2463. Auch die Störungen verliefen witterungsbedingt nicht nach Plan. An den Paretzer Tonstichen kam es rechnerisch zu einer Verringerung der Jungenzahl um 140 Stück. Der geplante und genehmigte Eingriff in die Kolonie am Alten Wochowsee konnte wegen der extrem milden Witterung und dem dann erfolgten Schlupf der ersten Jungvögel in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Über die letzten Jahre hinweg zeichnet sich ab, dass der Waschbär zu einem ernstzunehmenden Gegenspieler des Kormorans wird. Selbst Kolonien auf Inseln sind im Jahr 2009 erstmals von Waschbären aufgesucht worden.

In seinem Vortrag zum Fischartenschutz beließ es Ronald Menzel nicht bei Informationen zum Aalprojekt.

Um die Probleme der Fluss- und Seenfischerei zu verdeutlichen, wurden auch die Fragen im Zusammenhang mit der Stauregulierung, dem zunehmenden Wassertourismus und dem Flächenentzug durch die Errichtung immer neuer Steganlangen angesprochen.

Ulrich Thiel zeigte mit eindrucksvollen Bildern und Zahlen, was der Landesanglerverband Brandenburg in Sachen Fischartenschutz leistet.

Am Beispiel der Wanderfischprogramme zur Wiederansiedlung von Meerforelle und Lachs in Flüssen des Landes Brandenburg machte er deutlich, welchen hohen Stellenwert die Durchwanderbarkeit unserer Fließgewässer nicht nur für diese beiden Fischarten hat. Die Besatzmaßnahmen mit Lachs und Meerforelle wurden von umfangreichen Arbeiten zur Beseitigung von Querverbauungen in den jeweiligen Flussgebieten begleitet. Der Erfolg dieser Arbeit spiegelt sich nicht nur in der Zahl der zum Laichen zurückkehrenden Meerforellen und Lachse wieder. Auch ebenfalls bedrohte Arten wir das Flussneunauge zeigen mit beachtlichen Bestandszuwächsen, wie wertvoll die Arbeit des Landesanglerverbandes für den Fischartenschutz im Land ist. Doch Ulrich Thiel machte ebenfalls deutlich, dass es noch erheblicher Anstrengungen bedarf, bis auch die letzten Wanderhindernisse in einzelnen Flussabschnitten für wandernde Fischarten passierbar gemacht sind.

In dem Zusammenhang sehen es Landesanglerverband und Landesfischereiverband mit größter Sorge, dass man augenscheinlich auch im Land Brandenburg der Versuchung

Es ist angerichtet! Das Team des Märkischen Fisch-KochClubs servierte den Journalisten und Gästen des Fischerabends Spezialitäten aus heimischem Fisch - v. l.: Wilhelm Dietrich, Torsten Neufert, Wolfgang Schalow, Gernot Schmidt, Annett Schönfelder, Günter Buchan, Christa Buchan, Christin Buder.

erliegt, erste Erfolge beim Schutz von Wanderfischarten wie Lachs, Meerforelle und Aal einer kurzsichtigen Politik zu Gunsten regenerativer Energien zu opfern. Mit erheblichen Subventionen „wirtschaftlich" gemachte Wasserkraftanlagen bedeuten jeweils einen empfindlichen Rückschlag nicht nur für den Fischartenschutz. Sie stellen massive Eingriffe in das Ökosystem der betroffenen Fließgewässer dar, die auch mit größtem Aufwand nicht zu kompensieren sind.

Zum Abschluss der Veranstaltung ging es dann um Fragen der Vermarktung fischereilicher Produkte und die Einbettung der Fischereibetriebe und Teichwirtschaften in touristische Konzepte. Dr. Lehmann von „pro agro" stellte verschiedene Marketingaktionen vor, an denen sich auch Fischereibetriebe und Teichwirtschaften beteiligen könnten. Peter Wilczynski gab anschließend einen Überblick über verschiedene Vorhaben der Märkischen Fischstraße.

Fischerabend

Bereits zum zweiten Mal trafen sich nach dem Landesfischereitag Mitglieder des Landesfischereiverbandes mit Gästen zum gemütlichen Fischerabend im Seekeller der Heimvolkshochschule am Seddiner See. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem Udo Folgart, Günter Baaske und die erst später von einem Wahlkampftermin kommende Cornelia Behm. Ein Höhepunkt des Abends war die Übergabe der Abschlusszeugnisse an die Brandenburger Absolventen der Fischereischule Königswartha des Jahres 2009. Unterstützt durch Gernot Schmidt übergab Frau Dr. Ramona Rügen dem Fischernachwuchs die Zeugnisunterlagen.

Für den zweiten Höhepunkt sorgte der Märkische Fisch-KochClub, der unter der Regie von Wolfgang Schalow ein Büfett der Spitzenklasse aus heimischen Fischspezialitäten gezaubert hatte. Von der süßsauer eingelegten Plötze aus dem Spreewald bis hin zur Schleiensuppe asiatisch war die ganze Vielfalt der heimischen Fischwelt vertreten. Den Mitstreitern des Fisch-KochClubs auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für diesen eindrucksvollen Beweis, welches kulinarisches Potenzial im heimischen Fisch steckt. ●

Lars Dettmann

Fisch verleiht Flügel

Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei am 10. 09.

Am zweiten Tag des Brandenburger Fischereitages stand die jährliche Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow auf dem Programm. Den mehr als 100 Zuhörern wurden eingangs einige aktuelle Ergebnisse aus der Arbeit des Instituts präsentiert.

So ergaben beispielsweise **telemetrische Untersuchungen an Blankaalen** in der Havel, dass die Mehrzahl der Tiere täglich Strecken von bis zu 5 km zurücklegt – immer wieder unterbrochen von kürzeren oder auch längeren Pausen. Aber es gab auch einige Sprinter mit täglichen Wanderungen um 30 km. Der schnellste der beobachteten Aale brachte es sogar auf 70 km je Tag. Bei der Abwanderung wechselten die Aale ständig die Tiefe und kreuzten im Takt weniger Minuten zwischen oberflächennahen Schichten und dem Grund.

Untersuchungen zu den ökologischen Folgen starker winterlicher Kormoraneinfälle an kleinen Fließgewässern im Harzvorland belegten 3 Hauptschadensbilder: 1. drastische Abnahme der Fischbiomasse, 2. markante Verschiebungen der Artenzusammensetzung durch Abnahme oberflächen- und freiwasserorientierter Arten wie Äsche und Hasel bei gleichzeitigem Anstieg des Anteils bodenorientierter Kleinfischarten wie Schmerle und Gründling und 3. weitgehende Auslöschung mittlerer Längen- und Altersklassen.

Aus dem Bereich **Aquakultur** schließlich wurde berichtet, dass die Konzentration abwasserabgaberelevanter Stoffe wie z.B. Phosphor im Ablaufwasser einer zur K2-Aufzucht betriebenen und mit einem Siebtrommelfilter ausgerüsteten Warmwasser-Durchlaufanlage auch bei 24-stündigen Mischproben sehr starken Tagesschwankungen unterliegt, die im wesentlichen keine beeinflussbaren systematischen Ursachen haben und dadurch nicht eliminiert werden können. Eine Berechnung der Abwasserabgabe wäre daher auf Basis einer Bilanzierung der Stoffausträge über die eingebrachte Futtermenge und die Retention im Fisch sowie die Entnahme durch den Siebtrommelfilter wesentlich verlässlicher.

Die anschließend gehaltenen 7 Fachvorträge behandelten eine große Bandbreite von Themen.

So berichtete z. B. **M. Dorow von der Forschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, dass im Rahmen einer Fangbuchstudie in Kopplung mit der Befragung von Anglern** am Gewässer die Menge der aus Binnen- und Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns jährlich geangelten Aale auf mehr als 100 t zu schätzen ist. Damit liegen die Aalerträge der Angler über denen der örtlichen Erwerbsfischerei und sind bei Betrachtungen der Bestandsdynamik des Aals unbedingt zu berücksichtigen.

Prof. C. Schulz von der Universität Kiel stellte dar, dass vor dem Hintergrund stark gestiegener Preise für Fischmehl und –öl versucht wird, **verstärkt pflanzliche Eiweißträger in Fischfuttermitteln einzusetzen**. Angereicht mit defizitären Aminosäuren sind einige pflanzliche Eiweiße gut von Fischen nutzbar

Foto: LFVB

und führen nicht zu Wachstumseinbußen. Allerdings wurden physiologische Veränderungen beobachtet, die möglicherweise in einem weniger robusten Gesundheitszustand münden könnten. Dennoch werden pflanzliche Eiweiße heute aus Kostengründen bereits in einigen marktüblichen Futtermitteln eingesetzt, wobei dies - bedingt durch die fehlende Deklarationspflicht - für Fischzüchter in der Regel nicht ersichtlich ist.

Dr. H. Rehbein vom Max-Rubner-Institut Hamburg stellte Ergebnisse von Analysen zur Körperzusammensetzung einiger Fischarten vor und leitete daraus Argumente für die Bewerbung heimischer und regional aufgezogener Fische ab. Der in jüngster Vergangenheit verstärkt auf den deutschen Markt gebrachte vietnamesische Wels Pangasius hat im Vergleich zu heimischen Süßwasserfischen beispielsweise einen stark erhöhten Wasser- und einen sehr geringen Proteingehalt. Auch hinsichtlich des Gehalts an ernährungsphysiologisch bedeutsamen Inhaltsstoffen wie Mineralstoffe, Spurenelemente und ungesättigte Fettsäuren steht der Pangasisus unseren heimischen Süßwasserfischen deutlich nach. Schließlich bestätigen Analysen vielen Fischarten einen vergleichsweise hohen Gehalt an Taurin. Diese Aminosulfonsäure beschleunigt den Stoffwechsel und stellt daher einen Hauptzusatzstoff in Energy-Drinks dar. Dies führt zu dem Schluss, dass nicht nur Red Bull, sondern auch regelmäßiger Fischverzehr Flügel verleihen kann.

Weitere Vorträge beschäftigten sich mit der Wiedereinbürgerung von Großsalmoniden in Brandenburg und Sachsen-Anhalt, der ganzjährigen Vermehrung von Zandern, Perspektiven der Karpfenteichwirtschaft sowie neuen Anlagentechnologien für die Forellenproduktion. ●

Dr. Uwe Brämick

Das Institut für Binnenfischerei informiert:

Große Maränen – eine alternative Zielart für die Erwerbs- und Angelfischerei in Brandenburg?

Dr. U. Brämick & Dr. A. Müller-Belecke
Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

■ Die Erträge von Hauptzielarten der Brandenburger Erwerbsfischerei wie Zander, Aal und Hecht zeigen seit Jahren rückläufige Tendenzen. Die Ursachen dafür sind unterschiedlich, werden aber mit hoher Sicherheit mindestens mittelfristig erhalten bleiben. Die Erwerbsfischerei wird von dieser Entwicklung ökonomisch, die Angelfischerei in ihrer Attraktivität betroffen. Umfragen zeigen, dass die Zufriedenheit von Anglern entscheidend vom Fangerfolg abhängt. Vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns am Institut für Binnenfischerei seit 3 Jahren verstärkt mit der Eignung ausgewählter Brandenburger Seen für eine Bewirtschaftung mit Großen Maränen. Die Untersuchungen werden finanziert aus der Brandenburger Fischereiabgabe.

Systematik und Verbreitung

Große Maränen sind eine zur Familie Coregonidae zählende Fischgruppe mit einer hohen Variablität und Formenvielfalt. Das hat dazu geführt, dass ihre Systematik sehr häufig revidiert wurde und bis heute stetige Streitpunkte bildet. Im aktuellsten Werk (KOTTELAT & FREYHOF 2007) werden für das Gebiet um das Ostseebecken – aus dem wahrscheinlich die Fischbesiedlung Brandenburger Seen nach der letzten Eiszeit stattfand - 17 Arten unterschieden. Ob und welche dieser (oder evtl. weiterer, bereits länger ausgestorbener) Arten in der weiter zurückliegenden Vergangenheit Brandenburger Seen bewohnten, lässt sich heute nicht mehr rekonstruieren. Hinzu kommt, dass Große Maränen in der Vergangenheit weiträumig durch Besatz verbreitet wurden und sich in manchen norddeutschen Seen heute Arten aus dem Bodensee, dem Donau-System oder dem osteuropäischen Peipsi-See finden. In Anlehnung an oben genannte Quelle gelten zumindest die Schaalseemaräne (Coregonus holsatus) als heimisch für isolierte norddeutsche Seen, der Ostseeschnäpel (C. maraena) als heimisch für die deutsche Ostseeküste und in sie mündende Flusseinzugsgebiete wie Oder und Ucker. Daher sollte bei Besatzmaßnahmen in Brandenburg nach derzeitigem Kenntnisstand nur auf diese Arten zurückgegriffen werden.

Lebensraumansprüche, Ernährung, Wachstum

Während von der Schaalseemaräne ausschließlich in Seen lebende Bestände bekannt sind, können Ostseeschnäpel sowohl stationäre (Ostsee oder Binnengewässer) als auch zwischen Ostsee und Binnengewässern wandernde Populationen ausbilden. Unabhängig vom Wanderverhalten sind Große Maränen grundsätzlich auf sommerkühle Gewässer mit Höchsttemperaturen <23°C und Sauerstoffwerte nahe der Sättigungsgrenze angewiesen, bei Seen also auf maximale Tiefen >15 m (Ausprägung einer stabilen sommerlichen Temperaturschichtung mit ausreichendem Volumen an kühlem Tiefenwasser) und Nährstoffarmut (oligo- bis mesotroph). Zwar können sich einige Arten der Großen Maräne ähnlich wie die eng verwandte Kleine Maräne von Zooplankton ernähren. Das sind insbesondere Arten mit einer hohen Anzahl an Kiemenreusendornen, die bei den beiden für Brandenburger Gewässer relevanten Arten mit 23-27 bzw. 26-33 aber eher gering ist. Wichtigste Nahrungskomponente für gutes Wachstum sind jedoch wirbellose Tiere des Gewässerbodens wie Kleinkrebse, Insektenlarven und mit Abstrichen auch kleine Schnecken und Muscheln, bei deren reicher Verfügbarkeit Längen von etwa 50 cm und Gewichte von mehr als 2 kg erreicht werden können.

Erfahrungen aus der Bewirtschaftung von Großmaränenbeständen in Norddeutschland

Mit der Beherrschung der künstlichen Erbrütung von Großmaränen um 1870 begann, initiiert durch den Deutschen Fischerei-Verein, eine Phase intensiver Besatz- und Be-

Große Maräne in Speisefischgröße

Foto: Institut

	Fläche (ha)	GMF (%)	TP (µg/l)	Benthos-biomasse (g/m2)	Zooplankton (TStück/m3)	Bewirtschaftungs-potenzial
Gr. Buckowsee	54	53	106	1,09	73	eingeschränkt
Grubensee	62	92	65	1,19	1	gut
Gudelacksee	425	89	105	0,63	20	gut
Linowsee	47	27	88	2,83	131	gering
Schermützelsee	135	43	23	1,15	73	eingeschränkt
Warthesee	60	50	136	1,06	2	gering
Wolletzsee	310	29	167	3,51	5	gering
Wurlsee	95	17	50	0,82	24	gering
Wutzsee	112	65	34	0,50	103	eingeschränkt
Zenssee	109	29	65	0,81	373	gering

Tab. 1: Einzelparameter und daraus abgeleitetes Bewirtschaftungspotenzial für Großmaränen von 10 Brandenburger Seen

wirtschaftungsversuche in norddeutschen und polnischen Seen. In Brandenburg in seinen heutigen Grenzen wurden Großmaränen, vorwiegend aus dem Madüsee in Pommern (wahrscheinlich C. maraena), im Bruthaus Boitzenburg erbrütet und als Brutbesatz in etwa 50 Seen ausgebracht. Die erhofften großen Erfolge blieben jedoch aus, so dass die Besatzaktivitäten bereits Ende des 19. Jahrhunderts hier wieder deutlich nachließen und uns heute nur 2 Seen mit Großmaränenbeständen in Brandenburg bekannt sind, wobei dort keine wirtschaftliche Nutzung stattfindet. Hinzu kommen Belege aus der Havel und Brandenburger Abschnitten der Oder, wobei es sich hier um Wanderformen ohne Besatzhintergrund handeln dürfte. Über die Ursachen für die damaligen Misserfolge der Besatzversuche lässt sich heute nur spekulieren, aber wahrscheinlich ist das Aussetzen von Dottersackbrut – wie es damals in Ermangelung von Vorstrecktechniken ausschließlich betrieben wurde – zur Begründung von Beständen weniger geeignet. Außerdem wurden in der anfänglichen Euphorie wahrscheinlich auch viele Seen besetzt, die morphologisch, trophisch oder vom Nahrungsangebot nicht für Großmaränen geeignet waren.

Während in Brandenburg nach den ersten Misserfolgen bezüglich der Großen Maräne keine weiteren Versuche dokumentiert sind, ließ man sich in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern nicht ganz entmutigen und unternahm bis in die jüngste Vergangenheit immer wieder Anstrengungen zum Aufbau und zur Bewirtschaftung von Großmaränenbeständen. So sind derzeit für 35 Seen Schleswig Holsteins Großmaränenbestände belegt, von denen 27 erwerbsfischereilich bewirtschaftet werden. Die Erträge lagen im Zeitraum 2005-2008 zwischen 8 und 14 t, was mittleren Flächenerträgen von 1,2 kg/ha entspricht. Spitzenseen erbrachten bis zu 5 kg/ha. Besetzt wurde überwiegend mit Brut, regional und temporär aber auch mit vorgestreckten Maränen, wobei die Besatzmenge bei etwa 50 GV oder 1000 GM0/ha die beste Effektivität im Vergleich zum erzielten Fang aufwies. Eine Analyse der Abhängigkeit des Ertrages von verschiedenen morphologischen und limnologischen Parametern der Seen zeigte die stärkste Kopplung zum Phosphorgehalt (TP) und damit zur Trophie. So konnten in eutrophen Seen mit einem TP um 80 µg/l die höchsten Erträge verzeichnet werden. Bei derartigen Bedingungen sind in der Regel jedoch regelmäßige Besatzmaßnahmen nötig, da eine zuverlässige erfolgreiche Reproduktion zumindest nach Angaben aus der Literatur eher in nährstoffärmeren Seen zu erwarten ist. Gleichzeitig wurde deutlich, dass – in gewissem Widerspruch zur bisherigen Lehrmeinung – auch kleinere Seen mit Wasserflächen von weniger als 100 ha sowie mit geringeren Maximaltiefen ab 10 m gute Großmaränenerträge erbringen können. Die Möglichkeiten eines kostendeckenden Absatzes der gefangenen Großmaränen werden aus Schleswig-Holstein als sehr gut bezeichnet, weshalb sich die Erwerbsfischerei um einen weiteren Ausbau der Bewirtschaftung bemüht.

Da die Nachfrage größer als das Angebot ist, werden aktuell auch in Mecklenburg-Vorpommern 7 Seen verstärkt mit Großmaränen besetzt, wobei bisher keine Informationen zu den Erfolgen vorliegen. Und auch ein Blick ostwärts in das masurische Seengebiet zeigt, dass hier seit den 1950er Jahren durch verstärkte Besatz- und Bewirtschaftungsbemühungen die Erträge fast linear angestiegen sind und Mitte der 1980er Jahre eine durchschnittliche Höhe von 100 t je Jahr erreichten. Neuere Ertragsdaten stehen allerdings leider nicht zur Verfügung.

Aus den hier verkürzt geschilderten Erfahrungen aus anderen Regionen sowie in Auswertung weiterer Literatur lässt sich zusammenfassend ableiten, dass folgende Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewirtschaftung von Großmaränenbeständen als notwendig erscheinen:

Seefläche ffl 50 ha
Maximaltiefe ffl 10 m, ausgedehnte Sublitoralflächen (4-8 m Tiefe) ohne Sauerstoffmangel
Oberflächentemperatur bis max. 23°C
TP im Frühjahr 30-100 µg/l
Reiches Angebot an Benthosnahrung im Sublitoral
Bei Notwendigkeit von Besatz: 50 GV oder 1000 GM0/ ha

Prüfung von Brandenburger Seen auf Eignung für eine Bewirtschaftung mit Großmaränen

Aktuell sind uns Großmaränen auf Brandenburger Territorium nur aus dem Tiefen See bei Angermünde und dem Kronensee bei Lychen bekannt. Da es sich hierbei um relativ kleine Gewässer handelt, ist das Potenzial für eine Bewirtschaftung oder eine angelfischereiliche Nutzung durch die geringe Fläche eng begrenzt. Orientiert man sich an den oben genannten Kriterien, könnten

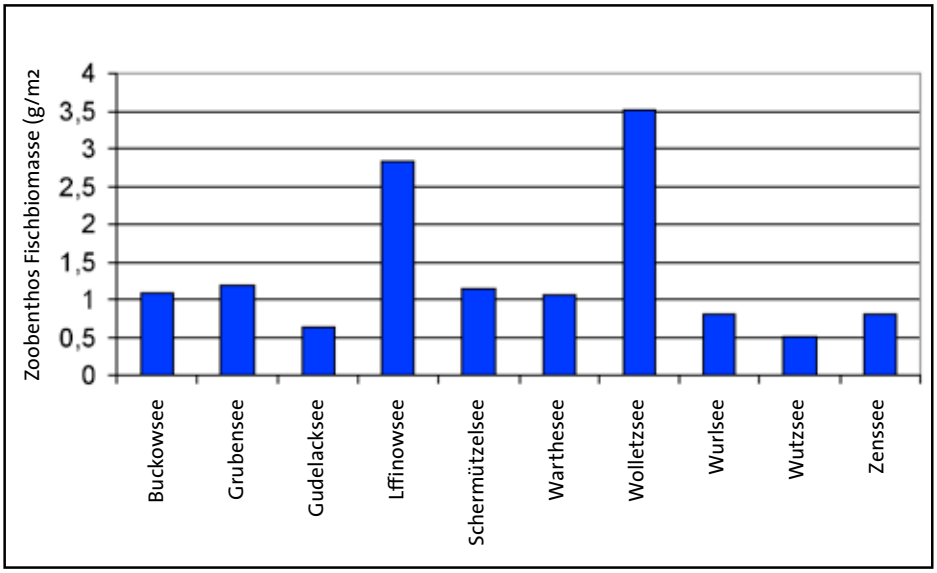


Abb.1: Zoobenthos-Frischbiomasse der Untersuchungsseen

etwa 40 Seen in Brandenburg potenziell für eine Bewirtschaftung mit der Großen Maräne geeignet sein. Aus dieser Gruppe wurden in den vergangenen Jahren durch unser Institut 10 Seen näher geprüft (Tab. 1). Entscheidende Kriterien zur Einschätzung des Bewirtschaftungspotenzials stellten die Gewässermorphologie, die Trophie sowie das Nahrungsangebot dar.

In Bezug auf die Morphologie wurde neben der Wasserfläche anhand von Sauerstoffvertikalmessungen der Anteil des Gewässerbodens bestimmt, der während der Vegetationsperiode über mindestens 4 Monate Sauerstoffkonzentrationen ≥ 5 mg/l aufwies und damit Maränen als Lebensraum und Nahrungsreservoir dienen kann (GMF, Tab. 1). In Kombination mit der Wasserfläche ist so z.B. ersichtlich, dass Linowsee, Wurlsee und Zensee nur über eine geringe Ausdehnung an Maränenhabitaten verfügen und allein aus diesem Grund nur ein geringes Bewirtschaftungspotenzial für Großmaränen besitzen. Auch für den Wolletzsee wird nur ein geringes Potenzial gesehen, da der Phosphorgehalt im Frühjahr (TP) auf polytrophe Verhältnisse hindeutet.

Für die verbleibenden Seen mit grundsätzlich geeigneten morphologischen und trophischen Bedingungen sind das Angebot an Benthos und Zooplankton die nächst wichtigen Größen zur Einschätzung der Maräneneignung, wobei dem Benthos die größere Bedeutung zukommt. Während Buckowsee, Schermützelsee und Grubensee hier noch Frischbiomassen von >1 g/m3 aufweisen, ist die Nahrungsbasis im Gudelacksee und Wutzsee deutlich schmaler (Abb. 1). Schließlich kommt auch der Zusammensetzung der aktuellen Fischartengemeinschaft in den Seen eine Bedeutung im Zusammenhang mit einer möglichen Maränenwirtschaft zu. Neben der Abschätzung des Fraßdrucks auf Großmaränen durch einen starken Raubfischbestand ist vor allem die Frage von Interesse, ob im betreffenden Gewässer ein Kleinmaränenbestand etabliert ist. Zwar sind Kleine Maränen als Anzeiger für solche Gewässerbedingungen verwendbar, die auch für Großmaränen als grundsätzlich günstig zu beurteilen sind. Allerdings deuten Erfahrungen z.B. aus Nordrhein-Westfalen darauf hin, dass insbesondere in nährstoffarmen Seen Kleine Maränen einen Konkurrenzvorteil besitzen und daher bei starken Beständen der Aufbau eines Großmaränenbestandes in der Regel scheitert. In Bezug auf die untersuchten Brandenburger Seen betrifft das insbesondere den Schermützelsee, Wutzsee, Wurlsee und Zenssee.

Fasst man alle Parameter zusammen, werden die besten Chancen für eine erfolgreiche Großmaränenwirtschaft im Grubensee bei Mühlberg und im Gudelacksee, sowie mit Einschränkungen auch im Gr. Buckowsee, Schermützel- und Wutzsee gesehen. ●

Kormoranvergrämung – sehen, ohne gesehen zu werden

Ein Problem bei der Kormoranvergrämung ist der Umstand, dass die Vögel extrem lernfähig sind und gleichzeitig auch extrem gut sehen. Sie begreifen sehr schnell, dass es bei Anwesenheit des Menschen im Teichgebiet sinnvoll ist, sich nicht in dessen unmittelbaren Umfeld, sondern besser am gegenüber liegenden Teich niederzulassen. Aus dem Versuch einer Vergrämung wird so sehr schnell ein Katz & Maus-Spiel. Das A und O ist deshalb eine möglichst effektive Tarnung. Wenn einfliegende Kormorane die Herkunft von Schüssen nicht mehr orten können, stellt sich der gewünschte Vergrämungseffekt wesentlich schneller ein. In der Praxis haben sich die von der Fa. Uckermark-Jagd vertriebenen Tarnanzüge bewährt. Durch das Tragen eines Tarnanzuges ist die menschliche Silhouette für die hervorragend äugenden Vögel nicht erkennbar. Mit einem Tarnanzug verschmilzt der Schütze optisch mit dem Hintergrund. Hervorragend geeignet sind hierzu Tarnanzüge, welche natürliche Muster nachahmen. Für Getreide, vertrocknete Gras- oder Schilflandschaften, ist das Muster Realtree „MAX4“ hervorragend geeignet. Wichtig: Helle Hände verraten den Schützen trotz Tarnung, deshalb immer Handschuhe tragen! Das Gesicht möglichst durch breite Hutkrempe oder Kappe am besten natürlich mit Gesichtsnetz tarnen.

Es gibt auch Hüte und Kappen mit angenähten Gesichtsnetzen. Auch für die Waffe gibt es Tarnmaterial: „Gewehrsocken“, Schaft- oder Laufüberzüge und Klebebänder.

Informationen zu den verschiedenen Tarnmustern, Tarnanzügen sowie Zubehör und Tarnnetzen finden Sie unter: ***www.uckermark-jagd.de.***

Sonderangebot der Fa. Uckermark-Jagd für unsere Leser (vorbehaltlich der Verfügbarkeit):

1. Tarnanzug
2. Handschuhe
3. Kappe mit Schleier oder Kappe und Gesichtsnetz

Gesamtpreis 89,90 (zzgl. 5,90 Euro Versand)
Bestellungen unter info@uckermark-jagd.de oder 039888/42310

Fotos: Uckermark-Jagd (2)

Impressum
DER MÄRKISCHE FISCHER **erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler**

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.
Dorfstr. 1, 14513 Teltow/Ruhlsdorf
Tel.: 03328/319 150, Fax: 03328/ 319 150, info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel
Ahornallee 29, 12555 Berlin, Dieter.Mechtel@gmx.de

Redaktionskommission: Lars Dettmann, Dr. Roland Maier, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh
www.crossmedia-berlin.de |

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Ihr LAVB-Vorteils-Abonnement

365 Tage Angeln!

12 Ausgaben pro Jahr – für sagenhafte 24,- EUR (statt 36,- EUR)

NUR FÜR MITGLIEDER des Landesanglerverbandes Brandenburg

Angeln Sie sich es – jetzt!

Schicken Sie uns den ausgefüllten Coupon als Brief oder Fax zu!
Oder buchen Sie Ihr Abo auf unserer Web-Seite
www.ruteundrolle.de/lavb-abo

Hier können Sie Ihre Rute & Rolle abonnieren

Rute&Rolle

R 2009

Ja, schicken Sie mir bitte **Rute & Rolle** für zunächst ein Jahr (12 Hefte) zum Preis von 24.00 € (inkl. Zustellung) zu. Die Belieferung soll ab sofort/Heft-Nr. _____ erfolgen.

Name, Vorname

LAVB-Mitgliedsnummer

Straße, Nr.

Tel.-Nr. Geb.-Datum

PLZ Ort

Datum

✘ 1. Unterschrift des neuen Abonnenten

Gewünschte Zahlungsweise:

❑ **Bequem und bargeldlos per Bankeinzug**

Konto-Nr.

BLZ

Geldinstitut

❑ **Gegen Jahresrechnung**

Vertrauensgarantie: Ich weiß, dass ich diese Vereinbarung innerhalb zwei Wochen ohne Begründung (Poststempel) bei der Möller Neue Medien Verlags GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg, widerrufen kann und bestätige dies mit meiner zweiten Unterschrift.

Datum

✘ 2. Unterschrift des neuen Abonnenten

Für schnelle Leute: Telefon 030/41 90 93 35 · Fax 030/41 90 93 20

Oder buchen Sie Ihr Abo über unsere Web-Seite unter: *www.ruteundrolle.de/lavb-abo*

Bitte freimachen

MÖLLER **NEUE MEDIEN**
Verlags GmbH

Ehrig-Hahn-Straße 4
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Ab sofort am Kiosk und bei Ihrem Fachhändler

Das einmalige Raubfisch-Special für alle Gummifreaks auf mehr als 100 Seiten – alles übers Drop Shot-Fischen, Schleppen, Vertikalangeln und Jerken.

NEU! Karpfen-Special – alles rund um Reviere, Rigs und echte Riesen! 100 Seiten prall gefüllt mit Praxis

Ihr LAVB-Vorteils-Abonnement

Sie sparen 33,33%

DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

12 Ausgaben Rute&Rolle pro Jahr!

für sagenhafte 24,- EUR (statt 36,- EUR)

Nur für Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg

Angeln Sie sich es – jetzt!

www.ruteundrolle.de/lavb-abo